

Religion in Philosophy and Theology

Herausgegeben von Ingolf U. Dalferth

in Verbindung mit Thomas Rentsch, Hartmut von Sass und Heiko Schulz

Religionen sind Kernphänomene des menschlichen Lebens. Um sie zu verstehen, genügt es nicht, zur Kenntnis zu nehmen, was der Fall ist. Man muss das Faktische in den Horizont des Möglichen stellen, das Selbstverständnis religiöser Wirklichkeiten kritisch erhellen und seine Zusammenhänge mit anderem Wirklichen erkunden. Das geschieht in verschiedenen Disziplinen mit unterschiedlichem Akzent. Religionswissenschaft sucht nach Regeln, die das Faktische erklärbar machen. Theologie entfaltet das normative Selbstverständnis einer religiösen Praxis oder Tradition. Philosophie interessiert die Möglichkeitsspielräume, innerhalb derer das, was ist, auch anders hätte sein können. Nur wenn man die kennt, kann man sich kritisch zu Religion und Religionen verhalten. Nur dann kann man fördern, was man mit Gründen für förderungswürdig hält, oder abbauen, was man für korrekturnotwendig erachtet.

Neben der Religionswissenschaft bedarf es deshalb auch der Religionsphilosophie und der Theologie. Denn nicht nur der wissenschaftliche Diskurs über Religion, sondern der kritische Diskurs mit den Religionen ist eine öffentliche Aufgabe. Sich in Sachen Religion jeder öffentlichen Debatte über Vernunft oder Unvernunft religiöser Ansichten und Praktiken zu enthalten, spielt nur denen in die Hände, die auf diese Schwäche der Vernunft setzen, um von der Unvernunft zu profitieren. Um der Freiheit der eigenen Entscheidung willen bedarf es der öffentlichen Erörterung dessen, was für oder gegen bestimmte religiöse Optionen und Konzeptionen spricht. Zu dieser Aufklärung haben Philosophie und Theologie beizutragen, indem sie nicht nur feststellen, was ist und faktisch gilt, sondern das Faktische vor dem Hintergrund des Möglichen, Wünschbaren und Vertretbaren erkunden und konturieren, Argumente dafür und dagegen präsentieren und kritisch diskutieren.

Weder Theologie noch Philosophie besitzen dabei von vornherein die besseren Argumente oder tragfähigeren Einsichten. Sie lassen sich auch nicht ineinander überführen oder einander über- oder unterordnen. Ihre Zugänge, Fragestellungen und Problemhorizonte sind verschieden, und auch ihre Gemeinsamkeiten bleiben durch ihre Differenzen geprägt. Beide stehen »außerhalb der Wissenschaften«, wie Heidegger betonte, aber die Theologie »in einer ganz anderen Weise als die Philosophie« (Heidegger, Brief an Bultmann vom 28.12.1928). Beide vertreten ihre Einsichten auf vernünftige Weise, aber mit unterschiedlichen Pointen. Beide wissen, das Vernunft nicht alles, aber ohne Vernunft nichts zu verstehen ist. Beide kennen Grenzen der Vernunft, auch wenn sie diese im Horizont ihrer verschiedenen Fragestellungen verschieden bestimmen. Und beide suchen mit argumentativen Mitteln Missverständnisse zu minimieren und Einsichten zu maximieren, um auch in Sachen Religion Haltbares von Unhaltbarem zu unterscheiden. Weil aber beide Verschiedenes und oft gerade die Ansichten und Urteile des jeweils anderen für Missverständnisse und Fehltritte halten, ohne dass ihr Streit von einer neutralen Instanz entschieden werden könnte, ist jede Bemühung um ein besseres Verstehen und Beurteilen von Religion auf die kritische Fortbestimmung ihrer kontroversen Sichtweisen und Verstehensprozesse angewiesen. Das erfordert, sie in ihren Differenzen kritisch zu kombinieren, um sie so wechselseitig zu pointieren und zu korrigieren.

Das zu fördern ist die Absicht dieser Reihe. Sie will ein Forum bieten, unterschiedliche Zugänge zu erproben und die Möglichkeiten ihrer Kombination zu erkunden, ohne theologische oder philosophische Ansätze zu privilegieren oder bestimmte religiöse oder antireligiöse Überzeugungen zu propagieren. Die Auseinandersetzung mit Religion und Religionen hat in den vergangenen Jahren neu an Aktualität und Bedeutung gewonnen, zugleich haben aber auch dogmatische Bestreiter und Befürworter religiöser Überzeugungen die öffentliche Diskussion bestimmt. Demgegenüber bietet diese Reihe die Möglichkeit, in einer global gewordenen Welt sehr verschiedene religiöse, philosophische und theologische Positionen unterschiedlicher religiöser Traditionen im Pro und Contra argumentativ zur Sprache zu bringen. Was zählt, ist das Argument, die Klarheit der Darstellung und die Bereitschaft, die eigenen Überlegungen der Kritik der anderen auszusetzen. Nur so kann die notwendige Meinungsbildung in Sachen Religion kritisch und konstruktiv gefördert werden.

ISSN: 1616-346X - Zitiervorschlag: RPT

Stand: 24.11.2020. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/religion-in-philosophy-and-theology-rpt?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104

Josiah Royce

Pragmatist, Ethicist, Philosopher of Religion

Edited by Christoph Seibert and Christian Polke

2021. Ca. 280 Seiten.
erscheint im März

ISBN 9783161598579
fadengeheftete Broschur ca. 80,00 €

ISBN 9783161598586
eBook PDF ca. 80,00 €

Josiah Royce gehört zweifelsohne zu den interessantesten Denkern der klassischen amerikanischen Philosophie im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert. Sein Werk erstreckt sich über eine große Bandbreite an Themen, von der Psychologie über sozialphilosophische Fragen bis hin zur Metaphysik. Dabei entwickelt Royce im Umfeld von Denkern wie William James oder Charles Sanders Peirce eine Konzeption des Pragmatismus, die er selbst als »absolute pragmatism« bezeichnet, und die um eine Theorie der Gemeinschaft kreist. Die Beiträge des Sammelbandes greifen diese pragmatistische Stoßrichtung seines Werkes auf und diskutieren sie in unterschiedlichen Perspektiven. Gefragt wird u.a. nach Royces Verhältnis zum deutschen Idealismus, nach der Grundlegung seiner Ethik sowie nach seiner philosophischen Gotteslehre und Religionsphilosophie. Dabei kommen durchaus divergierende Einschätzungen seiner Philosophie zum Vorschein, die je für sich von der bleibenden Aktualität seines Denkens für unsere Gegenwart zeugen.

Inhaltsübersicht

Bridging Two Continents: Royce between Pragmatism and Idealism

Ludwig Nagl: Towards a Globalized Philosophical Discourse on Religion: Royce Re-reads Kant and Hegel in the Light of James and Peirce (thereby opening »Windows to Asian Thought«) – *Christoph Seibert:* The Ethical Nucleus of Reality. Reflections on the Foundations of Royce's Theory of Knowledge – *Douglas Anderson:* What Philosophy Meant to Josiah Royce

The Individual and the Community: The Ethics of Loyalty

Dwayne Tunstall: We Are Destined to Be Moral Failures. Royce's Ethical Insights and His Acknowledgment of Our Inevitable Moral Failure – *Alexander Filipović:* Royce and Mead on the Foundations of Ethics – *Magnus Schlette:* »[...] choose your cause and serve it«. The Individualization of the Moral Law according to Simmel and Royce – *Christian Polke:* Loyalty and Covenant. On Royce's Spiritual Communitarianism

Interpreting Religious Experience: The Meaning of the Absolute

Robert Neville: Royce's Philosophy of Religion. A Critical Appraisal – *Gesche Linde:* »[A] religion of the social consciousness«: Royce's Translation of Christian Religion into Social Philosophy and his Concept of Interpretation – *Heiko Schulz:* The Unsurpassable Good. Reconsidering Royce's Theodicy – *Martin Wendte:* »The Interpreter who interprets all to all«. The Approach of Royce in his Later Works to the Idea of the Absolute – in Conversation with the Idea of God as *omnitude realitatis*, from Kant via Hegel to the later Schelling

Ullrich, Calvin D.

Sovereignty and Event

The Political in John D. Caputo's Radical Theology

Band 105
2021. XII, 269 Seiten.
erscheint im Januar

ISBN 9783161592300
fadengeheftete Broschur 94,00 €

ISBN 9783161592317
eBook PDF 94,00 €

Calvin D. Ullrich trägt zur wachsenden Debatte über postmoderne Religionsverständnisse und zeitgenössische Politik bei. Er unternimmt eine eingehende Analyse des Werkes des amerikanischen Philosophen und Theologen John D. Caputo und spricht sich für die politische Bedeutung seines neuartigen Ansatzes der Theologie aus.

van Hoogstraten, Marius

Theopoetics and Religious Difference

The Unruliness of the Interreligious: A Dialogue with Richard Kearney, John D. Caputo, and Catherine Keller

Band 104
2020. XI, 259 Seiten.

ISBN 9783161598005
fadengeheftete Broschur 84,00 €

ISBN 9783161598012
eBook PDF 84,00 €

Warum sind interreligiöse Begegnungen und Beziehungen sowohl beunruhigender als auch vielversprechender, als normalerweise angenommen wird? Indem er den zeitgenössischen theologischen Diskurs der »Theopoetik« einbezieht, bietet Marius van Hoogstraten eine andere Art der Annäherung an die Theologie an, als die Leser vielleicht gewohnt sind, aber eine, die besonders gut zu unserer Zeit passt.

Stricker, Anne Katrin

Zwischen Konstruktion und Erfahrung

Eine Auseinandersetzung mit Gordon D. Kaufmans Theologie der »imaginative construction«

Band 103
2020. VIII, 261 Seiten.

ISBN 9783161590061
fadengeheftete Broschur 69,00 €

ISBN 9783161590078
eBook PDF 69,00 €

Allzu oft wird die Ursache für das schwindende Interesse an christlich-religiösen Fragen und Antworten (nur) in einer veralteten Sprache gesucht. Zu wenig Beachtung erfährt dabei jedoch die lebensweltliche Grundlage einer Integration wissenschaftlicher Forschung in die religiöse Praxis.

Anne Katrin Stricker lotet anhand des innovativen Konzepts der »imaginative construction« des amerikanischen Theologen Gordon D. Kaufman Vor- und Nachteile von konstruktiven und deutungstheoretischen Ansätzen aus. Dabei zeigt sich: Die Grundlage für eine kreative Theologie besteht in einem Verhältnis der Angemessenheit zwischen Sprache und Erfahrung. Dieses Verhältnis lässt sich als »Praxis kreativen Erinnerns« beschreiben, um so der dynamischen Verbindung zwischen Theologie und Religion eine strukturelle Grundlage zu geben, die das Verhältnis zwischen beiden zu beschreiben und gleichzeitig dem sich wandelnden menschlichen Denken Raum zu geben vermag.

The Reformation of Philosophy

The Philosophical Legacy of the Reformation Reconsidered

Edited by Marius Timmann Mjaaland

Band 102
2020. VIII, 279 Seiten.

ISBN 9783161568701
fadengeheftete Broschur 79,00 €

ISBN 9783161592188
eBook PDF

Hat die Reformation einen neuen Zugang zur Philosophie eingeführt? Wie hat es die wichtigsten Denker in der Geschichte der modernen Philosophie beeinflusst? Die Beiträge dieses Bandes behandeln die Reformation als ein philosophisches Ereignis in der Frühen Neuzeit – und seinen überraschenden Einfluss auf Schlüsselfragen der Philosophie bis heute.

Inhaltsübersicht

Marius Timmann Mjaaland: Introduction

I. Re-Formation of Philosophy in Christianity and Islam

Philipp Stoellger: Reformation as Reformatting Religion: The Shift of Perspective and Perception by Faith as Medium – *Safet Bektovic:* The Signs of a Hidden God: Dialectics of Veiling and Unveiling God in Islam – *Marius Timmann Mjaaland:* On the Path of Destruction: Luther, Kant and Heidegger on Divine Hiddenness and Transcendence

II. Philosophy in the Wake of the Reformation

Burkhard Nonnenmacher: Hegel's Philosophy of Religion and Luther – *Stian Grøgård:* A Note on Revelation and the Critique of Reason in Schelling's Late Philosophy – *Jayne Svenungsson:* Idealism Turned against Itself: From Hegel to Rosenzweig – *Jörg Disse:* Immediate Certainty and the Morally Good: Luther, Kierkegaard and Cognitive Psychology – *Jan-Olav Henriksen:* The Reformer in the Eyes of a Critic: Nietzsche's Perception and Presentation of Luther

III. Reformation, Phenomenology and Metaphysics

Rasmus Nagel: Continuing the Discontinuity: Luther, Badiou and the Reformation – *Patrick Ebert:* A Phenomenological Inquiry about Transcendence as Radical Alterity – *Taylor Weaver:* Revolution of Passivity: Agamben on Paul and Politics – *Svein Aage Christoffersen:* The Beginning: K. E. Løgstrup's Metaphysics of Existence in the 1930s – *Dorthe Jørgensen:* Protestantism and Its Aesthetic Discontents

IV. Critique, Protest and Reform

Ulf Zackariasson: Religious Agency as Vehicle and Source of Critique: A Pragmatist Contribution – *Timo Koistinen:* The Personal in Philosophy of Religion – *Atle Ottesen Søvik:* Are the Lutheran Confessions Inconsistent in What They Say on Free Will? – *Sven Thore Kloster:* Community of Conflict: Towards an Agonistic Theology with Chantal Mouffe and Kathryn Tanner – *Øystein Brekke:* Critique of Religion, Critique of Reason: Criticising Religion in the Classroom

Love and Justice

Consonance or Dissonance? Claremont Studies in the Philosophy of Religion, Conference 2016

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Trevor W. Kimball

Band 101
2019. IX, 367 Seiten.

ISBN 9783161566660
fadengeheftete Broschur 89,00 €

ISBN 9783161566677
eBook PDF 89,00 €

Die Beiträge des vorliegenden Bandes diskutieren zentrale Fragen der komplexen Beziehung zwischen Liebe und Gerechtigkeit. Sie konzentrieren sich insbesondere auf die Themenkreise *Love and Justice*, *Forgiveness and Generosity*, und *Justice, Benevolence, and Hospitality*. Neben konkreten Kontroversen werden jeweils auch Studien zu wichtigen Positionen und Problemen in diesen Debatten geboten. Das führt konzentriert in den gegenwärtigen Stand der Diskussion ein und macht den Band zu einem idealen Studieninstrument.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: Introduction: Love and Justice

I. Love and Justice

Stephen J. Pope: Conceptions of Justice and Love: Theological and Evolutionary Considerations – *Duncan Gale:* Alternative Narratives of Christian and Evolutionary Ethics: A Response to Stephen J. Pope – *Everett Fullmer:* Love, Justice and Divine



Simplicity – *Raymond E. Perrier*: Leibniz's Struggle for Synthesis: The Link between Justice and Love – *Ingolf U. Dalferth*: Kierkegaard on True Love – *Panu-Matti Pöykkö*: Love and Justice in Emmanuel Levinas's Thought – *Trevor W. Kimball*: Love and Justice as Promise in Paul Ricoeur

II. Forgiveness and Generosity

Ulrich H. J. Körtner: Forgiveness and Reconciliation: The Relationship of Love and Justice in the Perspective of Justification by Faith – *Eric E. Hall*: Justification Beyond Imputation: A Response to Ulrich H. J. Körtner – *Regina M. Schwarz*: Justice and Forgiving – *Kirsten Gerdes*: Rebuke, Forgiveness, & Afro-Pessimism, Or, Can Beyoncé Tell Us Anything About Justice? A Response to Regina M. Schwarz – *Nicholas Wolterstorff*: What Makes Gratuitous Generosity Sometimes Unjust? – *Richard Livingston*: What Makes Generosity Just? A Response to Nicholas Wolterstorff – *Deidre Nicole Green*: Radical Forgiveness – *Thomas Jared Farmer*: Confronting the Unforgivable: A Response to Deidre Green

III. Justice and Hospitality

T. Raja Rosenhagen: Toward Virtue: Moral Progress through Love, Just Attention, and Friendship – *Justina M. Torrance*: The Wisest Love or the Most Harmful Harm? Judith Shklar, G. W. Leibniz, and Simone Weil on Justice as Universal Benevolentia – *Anselm K. Min*: Justice and Transcendence: Kant on Human Dignity – *Jonathan Russell*: Contentful Practical Reason within the Bounds of Transcendence Alone? A Response to Anselm K. Min – *W. David Hall*: Beyond the Friend-Enemy Distinction: Hospitality as a Political Paradigm – *Trisha M. Famisaran*: Hospitality at the Intersection of Deconstruction and Democracy to Come: A Response to W. David Hall – *Richard Amesbury*: »Your Unknown Sovereignty«: Shakespeare and Benjamin on Love and the Limits of Law – *Roberto Sirvent*: Freedom, Violence, and the Limits of Law: A Response to Richard Amesbury – *Thaddeus Metz*: Distributive Justice as a Matter of Love: A Relational Approach to Liberty and Property – *Rob Overy-Brown*: Love in the Political Sphere: A Response to Thaddeus Metz

Herrmann, Andreas

Der Islam als nachchristliche Religion

Die Konzeptionen George A. Lindbecks als Koordinaten für den christlich-islamischen Dialog

Band 100
2018. XIII, 242 Seiten.

ISBN 9783161551499
fadengeheftete Broschur 74,00 €

ISBN 9783161562723
eBook PDF 74,00 €

Der Islam stellt einen Sonderfall einer nichtchristlichen Religion dar. Das Besondere liegt in der Bezugnahme des Korans auf die christliche Tradition. Die Nähe bei gleichzeitiger Differenz führte von Anfang an zu Irritationen, die im Grunde bis heute anhalten. Wie sind die Rezeption biblischer Figuren und die Kritik an den zentralen christlichen Dogmen im Koran zu bewerten? Andreas Herrmann versucht in Auseinandersetzung mit dem modernen Klassiker »The Nature of Doctrine« des nordamerikanischen Theologen George A. Lindbeck eine Klärung dieser fundamentalen Fragen im christlich-islamischen Dialog. Die sich dadurch ergebenden Perspektiven werden im Kontext verschiedener Dialogthemen diskutiert. Dabei zeigt sich, dass von den durch die Philosophie Ludwig Wittgensteins inspirierten Konzeptionen Lindbecks neue Impulse für ein Verständnis des Islams als einer nachchristlichen Religion ausgehen können.

Robinson, Matthew Ryan

Redeeming Relationship, Relationships that Redeem

Free Sociability and the Completion of Humanity in the Thought of Friedrich Schleiermacher

Band 99
2018. XI, 200 Seiten.

ISBN 9783161555879
fadengeheftete Broschur 64,00 €

ISBN 9783161555886
eBook PDF 64,00 €

In der Religionswissenschaft zeichnet sich ein erneuter Fokus auf die Funktion von zwischenmenschlichen Beziehungen in der Pflege religiöser Sensibilitäten ab. Diesem Sachverhalt geht Matthew Ryan Robinson in seiner Studie zu Friedrich Schleiermachers »Versuch einer Theorie des geselligen Betragens« nach. In Schleiermachers Ethik ist der Mensch geformt aus innigen, eng miteinander verknüpften Beziehungen zu anderen. Schleiermacher beschreibt diese Geselligkeit als eine natürliche Tendenz, in der der Mensch sich in seiner Unvollkommenheit an den körperlichen und existenziellen Grenzen des Anderen orientiert, um seine eigene Erfahrungen zu vollenden. »Die Vollendung der Menschheit« bildet die fundamentale Struktur in Schleiermachers Religionstheorie, als Orientierung an »dem Universum und dem Verhältnis der Menschheit zu ihm«. Schleiermacher stellt so Geselligkeit nicht nur als grundlegend für die menschliche Natur dar, sondern auch als inhärent religiös – und potentiell erlösend. Dieser Anspruch und die daraus resultierenden Implikationen sind zentrale Überlegungen Robinsons zu Schleiermachers Ethik, Religionstheorie und Ekklesiologie.

Der Begriff des Judentums in der klassischen deutschen Philosophie

Hrsg. v. Amit Kravitz u. Jörg Noller

Band 98
2018. VI, 180 Seiten.

ISBN 9783161554193
fadengeheftete Broschur 49,00 €

ISBN 9783161554209
eBook PDF 49,00 €

Der vorliegende Sammelband setzt sich zum Ziel, das spezifisch Philosophische am Verhältnis der klassischen deutschen Philosophie zum Judentum herauszuarbeiten: Wie wird »das Judentum« im Ausgang von Kant in die philosophische Theoriebildung affirmativ, kritisch oder gar diffamierend einbezogen? Wie wird die eigene Philosophie in Abgrenzung vom Judentum konstituiert? Wie wird das Bild des Judentums philosophisch konstruiert, und wie wird es für die eigene philosophische Theorie instrumentalisiert, modifiziert und transformiert? Im Zentrum der Betrachtung stehen der Begriff des Monotheismus, die geschichtsphilosophische Bedeutung der Ägyptischen Gefangenschaft und des Exodus, das Verhältnis von Judentum und Christentum, aber auch die Bedeutung der Offenbarung, der Gesetze und Gebote sowie die mystische Tradition der Kabbala.



Inhaltsübersicht

Amit Kravitz/Jörg Noller: Einleitung und Überblick über die Beiträge – *Micha Brumlik:* Gottesbezug als Heteronomie? Das Judentum als Herausforderung des deutschen Idealismus – *Amit Kravitz:* Innerhalb der Zeit, außerhalb der Geschichte: Zu Kants Auseinandersetzung mit dem Judentum in der *Religionsschrift* – *Walter Jaeschke:* Vom Atheismus der Vernunft zum Theismus der Vernunft. Jacobis Begegnungen mit jüdischen Denkern und jüdischem Denken – *Jörg Noller:* Mysterien der Aufklärung. Zur politisch-philosophischen Bedeutung des Judentums bei Karl Leonhard Reinhold und Friedrich Schiller – *Yitzhak Melamed:* Salomon Maimon between Hasidism and German Idealism – *Günter Zöller:* »Imperium in imperio.« Fichte's Juridico-Political Critique of Judaism in Its Historical and Systematic Context – *Christian Danz:* »Ihre Wahrheit hat die alttestamentliche Religion nur in der Zukunft.« Schellings religionsgeschichtliche Deutung des Judentums – *Myriam Bienenstock:* Hegel über das jüdische Volk: »eine bewunderungswürdige Festigkeit [...] ein Fanatismus der Hartnäckigkeit.« *Andreas Arndt:* Gemeinschaft und Gesinnung. Schleiermachers rechtliche und politische Ausgrenzung des Judentums – *Paul Franks:* Struktureller Antisemitismus oder Kabbalistisches Erbe? Das Verhältnis des deutschen Idealismus zum Judentum

Heinsohn, Nina

Simone Weils Konzept der attention

Religionsphilosophische und systematisch-theologische Studien

Band 97
2018. XII, 324 Seiten.

ISBN 9783161554155
fadengeheftete Broschur 79,00 €

ISBN 9783161554162
eBook PDF 79,00 €

Aufmerksamkeit bildet die Grundlage von Wahrnehmung, Reflexion, Kommunikation und jedweder weiteren Form menschlichen Handelns. Über die eigene Aufmerksamkeit zu verfügen erscheint nahezu als eine Form von Freiheit. Und doch hat die Verfügungsgewalt über diese »einzige Macht, die unser ist« (Simone Weil), ihre Grenzen und erlebt sich der Mensch am Ort der Aufmerksamkeit zugleich als seiner selbst entzogen. Nina Heinsohn interpretiert das Werk der französischen Philosophin Simone Weil (1909–1943), indem sie deren Konzept der *attention* als hermeneutischen Schlüssel zum Œuvre herausarbeitet. Sie legt dar, dass und inwiefern Weil ein prägnantes, profiliertes und phänomenologisch fundiertes Konzept präsentiert, das weiterführende Impulse für verschiedene religionsphilosophische und theologisch-anthropologische Debatten zu geben verspricht, etwa für die Diskurse über Imagination und Kreativität, Blick und Begehren, Warten und Erwartung oder Kontemplation und Gebet.

Meuffels, Otmar

Christsein im demokratischen Handeln

Trinitarische Einsichten – gesellschaftliche Interessen

Band 96
2018. XV, 347 Seiten.

ISBN 9783161553684
fadengeheftete Broschur 69,00 €

ISBN 9783161556135
eBook PDF 69,00 €

Otmar Meuffels untersucht im vorliegenden Band wo und wie engagierte Christen ihren trinitarischen Glauben in einer Zivilbürgerschaft einbringen können. Unter Voraussetzung eines kommunikativ-strukturalen Denkens wird im trinitarischen Credo zunächst eine ästhetisch-dramatische Christologie in Bewährung der Moderne entfaltet, um dann Gott-Vater als jenen Schöpfer vorzustellen, der eine Welt als Möglichkeitsraum in gesellschaftlichen Vollzügen schafft. Darüber hinaus ist es auch die Kraft des Heiligen Geistes, die gläubige Menschen ergreifen kann, um die Gesellschaft mitzuprägen. So wird in diesem Rahmen die Frage gestellt, ob die Pluralitätsfähigkeit des trinitarischen Glaubens auch der aktuellen politischen Theorie auf Augenhöhe begegnen kann und entsprechend auch an eine gesellschaftliche Diskussion anschlussfähig ist.

Hermeneutics and Negativism

Existential Ambiguities of Self-Understanding

Ed. by Claudia Welz and René Rosfort

Band 95
2018. VIII, 269 Seiten.

ISBN 9783161557514
fadengeheftete Broschur 84,00 €

ISBN 9783161559495
eBook PDF 84,00 €

Der vorliegende Band untersucht existentielle Fragen innerhalb folgender Themenkreise: erstens Erfahrungen von Angst und Verzweiflung im Zusammenhang mit der Frage, was diese Phänomene über die menschliche Freiheit und deren Schwierigkeiten zeigen, zweitens hermeneutische Theoriebildung im Kontext der Frage, wie auch Ambiguitäten des Selbstverstehens sachgerecht beschrieben werden können, und drittens Selbstsein zwischen Selbstverstehen und Selbstentfremdung als Fokuspunkt existentieller Psycho(patho)logie. In welcher Weise können Störungen oder Zusammenbrüche des Verstehens unser Wissen über das Subjekt- und Personsein erweitern? Ein negativistischer Zugang zu existentiellen Fragen verspricht, im Dialog zwischen philosophischer Anthropologie, Phänomenologie, Theologie, Psychoanalyse und Psychiatrie die eigene Blindheit bei der Artikulation der Schatten unseres Wissens und Könnens sichtbar zu machen.

Inhaltsübersicht

Claudia Welz/René Rosfort: Introduction: A Negativistic Approach to Existential Hermeneutics – *Stefano Micali:* Anxiety between Dialectics and Phenomenology – *René Rosfort:* Kierkegaard and the Problem of Ethics – *Mads Peter Karlsen:* The Past 'Has' Us Before We 'Have' It: Inheriting Hereditary Sin? – *Emil Angehrn:* Self-Understanding and Self-Deception: Between Existential Hermeneutics and Negativism – *Carsten Pallesen:* The Single Individual as the Single Individual: A Response to *Subjektivitet og negativitet* – *Hans-Christoph Askani:* In Quest for Identity: The Self as (a) Stranger to Himself – *Ingolf U. Dalferth:* Self-Alienation: Self, Finitude and Estrangement – *George Pattison:* The Grace of Time: Towards a



Kataphatic Theology of Time – *Ettore Rocca*: Analogy and Negativism – *Günter Bader*: From Alphabet to Poem: On a Parenthesis in Sigmund Freud's *On Aphasia* – *Sonja Frohoff*: Between Self-Alienation and Self-Recovery: Artworks of the Prinzhorn Collection – *Helene Stephensen/Josef Parnas*: Schizophrenia, Subjectivity and Self-Alienation – *Borut Škodlar*: Anxiety and Despair: Experiences from the Negativity of Disturbed Selfhood in Schizophrenia – *Claudia Welz*: Self-Knowledge and Self-Deception: Existential Hermeneutics and Psychoanalysis

Self or No-Self?

The Debate about Selflessness and the Sense of Self. Claremont Studies in the Philosophy of Religion, Conference 2015

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Trevor W. Kimball

Band 94
2017. IX, 361 Seiten.

ISBN 9783161553547
fadengeheftete Broschur 84,00 €

ISBN 9783161553554
eBook PDF 84,00 €

Religiöse, philosophische und theologische Perspektiven auf das Selbst variieren. Für manche ist das Selbst das Zentrum menschlichen Person, der ultimative Träger der eigenen Identität und das innerste Geheimnis der menschlichen Existenz. Für andere ist das Selbst ein grammatikalischer Fehler und die Rede vom Selbst eine existentielle und erkenntnistheoretische Täuschung. In der westlichen Psychologie, Philosophie und Theologie wird der Begriff 'Selbst' oft als ein Substantiv verwendet, welches sich nicht auf die Ausübung einer Tätigkeit oder auf einen materiellen Körper per se bezieht, sondern eher auf einen (gegenderten) Organismus, der etwas über seine Materialität hinausgehendes repräsentiert. Dieser Sammelband dokumentiert eine kritische und konstruktive Debatte zwischen Kritikern und Verfechtern des Selbst oder des Nicht-Selbst, die die interkulturellen Dimensionen dieses wichtigen Themas erforscht.

Inhaltsübersicht

Preface

Ingolf U. Dalferth: Introduction: The Debate about Self and Selflessness

I. The Making of the Self through Language

Ingolf U. Dalferth: Situated Selves in »Webs of Interlocution«: What Can We Learn from Grammar? – *Marlene Block*: God, Grammar and the Truing of the Self: A Response to Ingolf Dalferth

II. The European Legacy

Joseph S. O'Leary: The Self and the One in Plotinus – *Marcelo Souza*: A Question of Continuity: A Response to Joseph S. O'Leary – *W. Ezekiel Goggin*: Selfhood and Sacrifice in Hegel's Phenomenology of Spirit – *Iben Damgaard*: Kierkegaard on Self and Selflessness in Critical Dialogue with MacIntyre's, Taylor's and Ricoeur's Narrative Approach to the Self – *Raymond Perrier*: The Grammar of 'Self': Immediacy and Mediation in Either/Or: A Response to Iben Damgaard

III. The Self in Modernity

Kate Kirkpatrick: 'A Perpetually Deceptive Mirage': Jean-Paul Sartre and Blaise Pascal on the Sinful (No-)Self – *Eleonora Mingarelli*: »It is no longer I who lives...« William James and the Process of De-selving – *Stephanie Gehring*: After the Will: Attention and Selfhood in Simone Weil – *Joseph Prabhu*: The Self in Modernity—a Diachronic and Cross-Cultural Critique – *Friederike Rass*: The Divine in Modernity: A Theological Tweak on Joseph Prabhu's Critique of the Modern Self

IV. Self and No-Self in Asian Traditions

Alexander McKinley: No Self or Ourselves? Wittgenstein and Language Games of Selfhood in a Sinhala Buddhist Form of Life – *Jonardon Ganeri*: Core Selves and Dynamic Attentional Centering: Between Buddhaghosa and Brian O'Shaughnessy – *Leah Kalmanson*: Like You Mean It: Buddhist Teachings on Selflessness, Sincerity, and the Performative Practice of Liberation – *Fidel Arneccillo, Jr.*: Worrysome Implications of a Buddhist View of Selflessness and Moral Action: A Response to Leah Kalmanson – *Gereon Kopf*: Self, selflessness, and the endless search for identity: a meta-psychology of Human Folly – *Deena Lin*: Probing Identity: Challenging Essentializations of the Self in Ontology. A Response to Gereon Kopf – *Sinkwan Cheng*: Aristotle, Confucius, and a New »Right« to Connect China to Europe: What Concepts of »Self« and »Right« We Might Have without the Christian Notion of Original Sin – *Robert Overy-Brown*: Right Translation and Making Right: A Response to Sinkwan Cheng

V. The End of the Self

Dietrich Korsch: The »Fragility of the Self« and the Immortality of the Soul – *Trevor Kimball*: Fragile Immortality: A Response to Dietrich Korsch – *Yuval Avnur*: On Losing Your Self in Your Afterlife – *Duncan Gale*: Self-Awareness in the Afterlife: A Response to Yuval Avnur

Pitschmann, Annette

Religiosität als Qualität des Säkularen

Die Religionstheorie John Deweys

Band 93
2017. IX, 348 Seiten.

ISBN 9783161548437
fadengeheftete Broschur 79,00 €

ISBN 9783161548444
eBook PDF 79,00 €

Im Diskurs über die legitime Rolle der Religion in der demokratischen Öffentlichkeit wird vielfach unterstellt, religiöse und säkulare Denkformen ließen sich anhand ihrer metaphysischen Vorannahmen einschlägig gegeneinander abgrenzen. Das dabei angewandte Kriterium – die Frage, inwieweit eine transzendente Realität vorausgesetzt wird – wird dabei oftmals zugleich als Indiz der Inkompatibilität des religiösen und des säkularen Denkens gedeutet.

Der Pragmatist John Dewey hat in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Religionstheorie vorgelegt, die angesichts dieser Tendenz zur Dichotomisierung von der Leitdifferenz zwischen Transzendenz und Immanenz absieht. Auf diese Weise beansprucht er zu zeigen, dass Religiosität – recht verstanden – auf Voraussetzungen beruht, die ebenso allgemein zugänglich sind wie die Prämissen säkularen Lebens. Annette Pitschmann erschließt Deweys Religionstheorie vor dem Hintergrund seiner Wirklichkeitskonzeption und prüft ihre Plausibilität im Horizont von Deweys Wissenschafts- und

Handlungstheorie sowie seiner Ästhetik.

Rass, Friederike D.

Die Suche nach Wahrheit im Horizont fragmentarischer Existenzialität

Eine Studie über den Sinn der Frage nach »Gott« in der Gegenwart in Auseinandersetzung mit Gianni Vattimo, John D. Caputo und Jean-Luc Nancy

Band 92
2017. XIV, 277 Seiten.

ISBN 9783161553660
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 978316155428
eBook PDF 59,00 €

Die Suche nach der »einen Wahrheit« scheint im plural geprägten Horizont der Gegenwart ebenso überflüssig oder aber problematisch geworden zu sein, wie die Rede von dem einen Gott als Grund aller Wirklichkeit. Dennoch geben wir die Suche nicht auf, und auch das Wort »Gott« polarisiert weiterhin, sei es gesellschaftlich, wie auch in der Theologie und Philosophie. Wie ein Weg jenseits eines resignativen Rückzugs auf relativistische oder aber fundamentalistische Positionen aussehen kann, der diese Spannungslage für eine Neuorientierung nutzt, zeigt Friederike D. Rass in diesem Buch auf. Dabei werden sich gerade die vermeintlich vergebliche Suche nach der einen Wahrheit sowie die immer wieder neu zu stellende Frage nach der Bedeutung des Wortes »Gott« als wesentliche Wegweiser für ein verantwortliches Handeln in der Gegenwart erweisen.

Natur, Religion, Wissenschaft

Beiträge zur Religionsphilosophie Hermann Deusers

Hrsg. v. Markus Kleinert u. Heiko Schulz

Band 91
2017. XI, 514 Seiten.

ISBN 9783161550126
fadengeheftete Broschur 99,00 €

ISBN 9783161550133
eBook PDF 99,00 €

Hermann Deuser, international renommierter Theologe, Religionsphilosoph und Fellow am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt, hat im Februar 2016 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Diesem Anlass widmen die Herausgeber mit dem vorliegenden Band eine Sammlung von Aufsätzen, in denen sich namhafte Weggefährten und Kollegen aus dem In- und Ausland zu zentralen Aspekten von Deusers Denken, insbesondere seinen jüngeren und jüngsten Arbeiten zum Verhältnis von (Natur-)Wissenschaft und Theologie bzw. Religion, programmatisch und im Detail äußern. Es handelt sich folglich nicht um eine Festschrift im üblichen Sinne, sondern um eine Anthologie von Originalbeiträgen, die ausschließlich oder zumindest an prominenter Stelle Deusers substantielle Beiträge zur theologischen und religionsphilosophischen Gegenwartsdebatte konstruktiv-kritisch würdigen und weiterdenken. Ein 'donum superadditum' bietet die komprimierte Replik auf die vorangegangenen Beiträge aus Deusers eigener Feder am Ende des Bandes.

Inhaltsübersicht

Markus Kleinert/Heiko Schulz: Einleitung

I. Natur

Melanie Köhlmoos: Naiver Glaube? Schöpfungstheologie in ihrem altorientalischen und alttestamentlichen Kontext – Stefan Alkier: Wunderdenken im Spannungsfeld von Theologie und Kosmologie – Catherina Wenzel: Bildmagie und Distanz in Aby Warburgs 'indianischer Reise' – Svein Aage Christoffersen: »Amor Mundi – warum ist es so schwer die Welt zu lieben?« On the Importance of Metaphysics and Love of the World – Martin Schmuck: Idealismus und Naturalismus. Überlegungen zu den antinaturalistischen Argumenten in Hermann Deusers kosmologischer Theologie – Lukas Ohly: Evolution und Basisvertrauen. Eine phänomenologische Relecture der Kategorienlehre in der Theologie Hermann Deusers – Wolfgang Achtnner: Grundzüge einer evolutionären Theorie von Religion – Gesche Linde: Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube. Doch kein »Abschied von der Kosmologie?« – Robert Cummings Neville: Hermann Deuser as an American Theologian

II. Religion

Michael Moxter: Subjektives Zeitbewusstsein und Synchismus – Saskia Wendel: Glaube – Handeln – Habitus – Matthias Jung: Weltanschauung als hermeneutischer Horizont der Religionsphilosophie – Hans Joas: Religiöse Erfahrung und ihre Interpretation. Reflexionen zu William James und Josiah Royce – Heiko Schulz: Die universalistische Religionsphilosophie Hermann Deusers. Ein dichterischer Versuch

III. Wissenschaft

Knut Wenzel: Die Interpretation der Offenbarung als Auslegung des Subjekts. Theologische Hermeneutik zwischen Verbindlichkeit und Unbedingtheit – Hans-Günter Heimbrock: Theologie: Lebensbezüge denken. Eine Miniatur in dialogischer Absicht – Eilert Herms: Der Horizont der Hirnforschung. Wie weit reicht der Beitrag der Hirnforschung zur Erfassung unserer Lebenswirklichkeit? – Dietmar Mieth: Leben und Leben oder: Lebensführung und Lebensforschung. Folgerungen für eine 'neue' Metaphysik im Sinne Hermann Deusers. Ein Essay – Ingolf U. Dalferth: Gibt es eine wissenschaftliche Rede von Gott?

IV. Kommentierung und Replik

Hermann Deuser: Nachwort: Kommentierung und Replik

Henriksen, Jan-Olav

Religion as Orientation and Transformation

A Maximalist Theory

Band 90
2017. XII, 217 Seiten.

ISBN 9783161550980
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 9783161550997
eBook PDF 59,00 €

In diesem Buch präsentiert Jan-Olav Henriksen Argumente für das Verständnis von Religion als Ausdruck verschiedener Praktiken: der der Orientierung, der Transformation und der Reflexion. Anstatt Religion in erster Linie auf der Grundlage von Lehre und propositional artikulierten Glaubenssätzen zu verstehen, argumentiert er, dass Religionen in erster Linie als Praxis verstanden werden sollte, die symbolische Ressourcen für Orientierung und Transformation vermittelt. Die Bedeutung von Lehre und Reflexion wird durch ihre Beziehung zu dieser Praxis konstituiert. So bildet die Lehre nicht die Religion. Dieser Ansatz ermöglicht ein maximalistisches Verständnis der Religion, d. h. Religionen als eine Vielfalt von Phänomenen, die alle Dimensionen menschlicher Erfahrung betreffen, zu sehen. Dies ist aus einer reduktionistischen Perspektive nicht möglich. Der Band liefert ein konkretes, praxisorientiertes und pragmatistisches Verständnis der Rolle von Religion in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens.

Green, Deidre Nicole

Works of Love in a World of Violence

Feminism, Kierkegaard, and the Limits of Self-Sacrifice

Band 89
2016. XIII, 204 Seiten.

ISBN 9783161548451
fadengeheftete Broschur 69,00 €

ISBN 9783161548468
eBook PDF 69,00 €

Unter Einbeziehung der Gedanken Kants, Kierkegaards und Nietzsches, stützt sich Deidre Nicole Green auf Kierkegaards Auffassung von christlicher Liebe, um feministische Kritik der Selbstaufopferung zu beleuchten und zu hinterfragen. Damit bietet sie einen konstruktiven theologischen Rahmen, der die Selbstaufopferung eingrenzt und einer allzu einfachen Identifizierung von Selbstaufopferung mit Liebe widersteht. Obwohl Kierkegaards *Works of Love* (*Taten der Liebe*) die christliche Liebe besonders als eine aufopferungsvolle erachtet, umschreibt sein Bild der Liebe auch die Rolle der Selbstaufopferung innerhalb des menschlichen Lebens. Dieses Bild hat vor allem das Potential, ein präzises und ermutigendes Vorbild zu sein, welches die traditionellen Ideale der gehorsamen, duldbaren Frau in Frage stellt und dabei die zentrale Rolle der Liebe im Diskurs beibehält. Anstatt ungerechte Beziehungen passiv zu akzeptieren, müssen Taten der Liebe eine Welt voller Gewalt zu verbessern suchen.

Zank, Michael

Jüdische Religionsphilosophie als Apologie des Mosaismus

Band 88
2016. X, 399 Seiten.

ISBN 9783161547331
fadengeheftete Broschur 99,00 €

ISBN 9783161547348
eBook PDF 99,00 €

In zwanzig, hier zum großen Teil erstmals veröffentlichten, Aufsätzen und Vorträgen stellt Michael Zank die moderne jüdische Religionsphilosophie unter das Motto einer »Apologie des Mosaismus«. Er geht dabei sowohl thematisch als auch historisch vor und zeigt, wie sich Hermann Cohen, Franz Rosenzweig, Martin Buber, Leo Strauss und andere mit dem christlichen und philosophischen Erbe Europas auseinandergesetzt haben. Er denkt außerdem darüber nach, was wir aus jenen Auseinandersetzungen heute noch lernen können. Das Buch versteht sich als eine Einführung in die jüdische Religionsphilosophie. Die Idee für dieses Buch entstand, als der Autor als Martin Buber Professor für jüdische Religionsphilosophie an der Goethe Universität Frankfurt lehrte.

Wirth, Mathias

Distanz des Gehorsams

Theorie, Ethik und Kritik einer Tugend

Band 87
2016. IX, 449 Seiten.

ISBN 9783161540868
fadengeheftete Broschur 79,00 €

ISBN 9783161549564
eBook PDF 79,00 €

Als Tugend beschworen, in Katastrophen geendet: der Gehorsam. Nationalsozialismus, gewaltsame Erziehung, auch in kirchlicher Verantwortung, insgesamt die Diskreditierung der Ich-Instanz in Gehorsamsdiskursen, problematisieren eine Beziehungsform, die bis heute viel diskutiert, aber wenig systematisch untersucht worden ist. In der gefundenen Distanzstruktur des Gehorsams liegt der philosophische und theologische Beitrag dieser Studie zur Erforschung des Gehorsams: Das Problem des Gehorsams ist eine Distanz, die zwischen Person und Akteur, Wollen und Sollen auftritt. Im Gehorsam tun Personen etwas, das sie eigentlich nicht wollen – sonst wäre der Befehl unnötig. Mathias Wirth diskutiert die manchmal auch nur behauptete Distanz zwischen Person und Akteur als ethisches und religiöses Problem. Diese Arbeit wurde mit dem Wissenschaftspreis Hannover 2014 ausgezeichnet. Außerdem wurde der Studie der Ernst Wolf-Preis 2017 der Gesellschaft für Evangelische Theologie in der Kategorie A (Dissertationen/Habilitationen) zugesprochen.



Jütte, Stephan R.

Analogie statt Übersetzung

Eine theologische Selbstreflexion auf den inneren Zusammenhang von Glaubensgrund, Glaubensinhalt und Glaubensweise in Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas

Band 86
2016. X, 299 Seiten.

ISBN 9783161543548
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 9783161545726
eBook PDF 59,00 €

Jürgen Habermas, der »Meisterdenker des deutschen Sprachraums«, ist in den letzten zehn Jahren unter den Kritikern der Säkularisierungsthese zu einer vielzitierten Stimme avanciert. An seine Rede von der bleibenden Relevanz »jüdisch-christlicher Überlieferung«, der »rettenden Aneignung religiöser Gehalte« und schließlich vom Aufruf zu einem kooperativen Übersetzungsprojekt innerhalb der »postsäkularen Gesellschaft« haben theologisch-politische Sonntagsreden und theologisch-wissenschaftliche Auseinandersetzungen gleichermaßen selbstversichernd anzuknüpfen versucht. Stephan R. Jütte will dagegen das bleibend Irritierende dieser Verhältnisbestimmung zwischen Religion und Gesellschaft wahrnehmen und als Ausgangspunkt einer theologischen Selbstreflexion auf den inneren Zusammenhang von Glaubensgrund, Glaubensinhalt und Glaubensweise einspielen.

Klein, Rebekka A.

Depotenzierung der Souveränität

Religion und politische Ideologie bei Claude Lefort, Slavoj Žižek und Karl Barth

Band 85
2016. XII, 307 Seiten.

ISBN 9783161543531
fadengeheftete Broschur 49,00 €

ISBN 9783161545771
eBook PDF 49,00 €

Der durch Hobbes geprägte Begriff der Souveränität erweist sich bis in unsere Gegenwart als entscheidend für Politik und Theologie. Nach Carl Schmitt impliziert er das Moment rechtsfreier und rechtssetzender Gewalt, die dem metaphysisch-theologischen Erbe der neuzeitlichen Moderne entspringt. Der gegenwärtige politische Diskurs begreift Souveränität dagegen nicht mehr als Erbin der Theologie, sondern als Produkt politischer Einbildungskraft des Menschen. Der Glaube an die Souveränität lebt von der Fiktion, absolute Macht könne real existieren und dauerhaft bestehen. Er stiftet politische Ideologien mit notwendig totalitären Zwecken. Rebekka A. Klein klärt im Verweis auf die Souveränitätskritik der Philosophen Claude Lefort und Slavoj Žižek sowie des Theologen Karl Barth, wie diese durchdrungen und entschärft werden. Die drei Autoren leiten eine Depotenzierung der Souveränitätsfigur durch die Stärkung ihrer subversiv-emanzipatorischen Potenziale ein und berufen sich als Quelle ihrer Ideologiekritik auf die Theologie. Diese Arbeit wurde mit dem Hanns-Lilje-Stiftungspreises Freiheit und Verantwortung 2019 ausgezeichnet.

Hope

Claremont Studies in Philosophy of Religion, Conference 2014

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Marlene A. Block

Band 84
2016. IX, 458 Seiten.

ISBN 9783161537141
fadengeheftete Broschur 119,00 €

Hoffnung ist ein wichtiges, aber äußerst kontroverses menschliches Phänomen. Für manche ist sie Pandoras schlimmstes Übel, für andere ein göttliches Geschenk und eine der höchsten menschlichen Tugenden. Sie ist nicht greifbar, aber dennoch scheint sie im täglichen Leben allgegenwärtig zu sein. Das Christentum als umfassende Praxis der Hoffnung ist ohne selbige nicht vorstellbar: Christen glauben nicht an Dogmen, sondern praktizieren Hoffnung. In anderen Religionen ist das Thema Hoffnung beinahe nicht vorhanden oder wird sogar kritisch hinterfragt oder sogar abgelehnt. Vor etwa einem halben Jahrhundert konzentrierten sich die philosophische und die theologische Forschung auf das Thema Hoffnung. In den letzten Jahren hat sich die Debatte jedoch in Richtung positiver Psychologie und Psychotherapie, utopischer Studien und kultureller Anthropologie, Politik und Ökonomie verschoben. Dies eröffnet interessante neue Perspektiven.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: From the Grammar of 'hope' to the Practice of Hope – William J. Abraham: Hope with a Small 'h' – Hartmut von Sass: Hope with a Very Small 'h': A Response to William Abraham – Nancy Bedford: With Love, Hope is Reborn – With Hope, Love is Reborn – Yi Shen Ma: A Response to Nancy Bedford – Michael Ulrich Braunschweig: From Content to Enactment: Towards a Theological Hermeneutics of Hope in Discussion with Contemporary Philosophy – Aaron D. Cobb: Hope and Epistemic Virtue – John Cottingham: Hope and the Virtues – Bruce Paolozzi: Hope, Epistemology, and Passion: A Response to John Cottingham – Yaniv Feller: What Hope Remains? Leo Baeck as a Reader of Job – M. Jamie Ferreira: Kant and Kierkegaard on Hope – Raymond E. Perrier: The Sublation of Hope into Love: A Response to M. Jamie Ferreira – Arne Grøn: Future of Hope – History of Hope – Friederike Rass: The Temporality of Hope and its Existential Implications: A Response to Arne Grøn – Deidre Green: Hopeful Ambiguity: Beauvoir's Existential Ethics and Kierkegaard's Kenotic Theology – Michael Lamb: A Passion and Its Virtue: Aquinas on Hope and Magnanimity – Alan Mittleman: Hope and Metaphysics – Richard Livingston: A Two-Faced Hope: A Response to Alan Mittleman – Hirokazu Miyazaki: Job as a Model of Hope – Kirsten Gerdes: A Response to Hirokazu Miyazaki – Jürgen Moltmann: »Thinking means Transcending«: On the Philosophy and Theology of Hope – Bernard N. Schumacher: Is there Still Hope for Hope? – Ola Sigurdson: Eschatology of Humour: On Hope and Comedy in Theological Reasoning – Duncan Gale: Hope is No Laughing Matter (Unless It's Funny): A Response to Ola Sigurdson – Tyler Viale: Gabriel Marcel: Hope and Love in Time of Death – Claudia Welz: Healing through Hope? Trauma, Memory, and Mental Imaging – Daniel Ambord: Hope, Meaning, and the Perils of Theodicy: A Response to Claudia Welz

Lassak, Andrea

Grundloses Vertrauen

Eine theologische Studie zum Verhältnis von Grund- und Gottvertrauen

Band 83
2015. X, 233 Seiten.

ISBN 9783161539428
fadengeheftete Broschur 64,00 €

In welchem Verhältnis stehen Vertrauen und Glaube? Diese Frage beschäftigt die Theologie seit Menschengedenken. Unter Berücksichtigung von Erik Eriksons Entwicklungspsychologie hat Wolfhart Pannenberg einen neuen Akzent gesetzt und die These formuliert, dass religiöser Glaube in frühkindlichem Grundvertrauen (*Basic Trust*) begründet sei. Mit diesem Gedanken setzt sich Andrea Lassak in ihrer Studie kritisch auseinander. Sie lotet die Tragweite dieser Verhältnisbestimmung aus und gibt eine alternative Antwort in der Tradition hermeneutischer Theologie. Dabei sondiert sie das schillernde Konzept des Grundvertrauens ebenso wie sie die Bedeutungsspektren christlichen Gottvertrauens aufzeigt.

Forgiving and Forgetting

Theology and the Margins of Soteriology

Ed. by Hartmut von Sass and Johannes Zachhuber

Band 82
2015. VIII, 225 Seiten.

ISBN 9783161540813
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Vergebung wird traditionell mit der Pflicht zur Erinnerung verknüpft; Versöhnung und die Überwindung menschlichen Versagens scheinen nur auf der Grundlage eines heilenden Gedächtnisses möglich, während das Vergessen einem wahrhaften Neuanfang im Wege steht. Historische Erfahrungen im 20. Jahrhundert scheinen diese Sicht zu bestätigen. Den in diesem Band versammelten Aufsätzen geht es darum, diesen Konsens zu hinterfragen. Zu diesem Zweck arbeiten sie den Begriff des Vergessens aus und gehen dessen konstruktivem und notwendigem Einfluss auf unser Leben nach. Gleichzeitig achten sie auf die möglichen Hindernisse, die für die Versöhnung aus nachtragender Erinnerung entstehen können. Das Verhältnis von Erinnern und Vergessen, so zeigt sich, muss nicht unbedingt komplementär sein. Sein Verständnis eröffnet jedoch neue Möglichkeiten, Vergebung und Vergessen aufeinander zu beziehen, und führt letztlich zu der theologisch abgründigen Frage, ob auch Gott vergisst, wenn er vergibt.

Inhaltsübersicht

Hartmut von Sass / Johannes Zachhuber: Forgetting. An Introductory Reminder

Part I: Forgetfulness Contextualized

Aleida Assmann: How much Forgetting Does Memory Need? Exploring the Margins of Memorial Culture – Bradford Vivian: On the Presence of Forgetting in Public Culture – Brigitte Boothe: »Impossible that I did this, my pride says.« (Fr. Nietzsche). Psychoanalysis of Motivated Forgetting – Agata Bielik-Robson: Psychotheology of Forgetting

Part II: God-forsakenness and Reconciliation

George Pattison: Death and Being: Kierkegaard, Heidegger, and Forgetfulness – Simon D. Podmore: Forgetting and the God-forsaken: The Apophasis of Forgiveness – Paul Fiddes: Memory, Forgetting and the Problem of Forgiveness: Reflecting on Volf, Derrida and Ricœur – Lydia Schumacher: Forgetting and Forgiving: An Augustinian Perspective

Part III: Divine Forgetting. At the Margins of Soteriology

Hartmut von Sass: Does God Forget When He Forgives? An Essay in Soteriology – Johannes Zachhuber: Forgiveness between Remembrance and Forgetting – Philipp Stoellger: Forgetting the Unforgettable? Or: Memory's Mystery is Oblivion

Hermeneutik der Transzendenz

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth, Pierre Bühler u. Andreas Hunziker

Band 81
2015. XXIV, 214 Seiten.

ISBN 9783161535062
fadengeheftete Broschur 69,00 €

An der Frage nach der Transzendenz scheiden sich die Geister. Gibt es neben den ontologischen, erkenntnistheoretischen, ethischen oder alterologischen Formen von Transzendenz überhaupt religiöse Formen der Transzendenz? Und wenn ja, in welcher Beziehung stehen sie zu jenen anderen Gestalten der Transzendenz? Stimmt es, dass eine Verschiebung von einem 'vertikalen' zu einem 'horizontalen' Verständnis von Transzendenz stattgefunden hat? Aber auch wenn man daran festhält, dass die menschlich-religiöse Selbst-Transzendenz mehr als eine bloß immanente Erfahrung darstellt – wie soll man sich diese denken? Ist absolute Transzendenz nur denkbar, wenn sich diese von sich selbst her vergegenwärtigt, und inwiefern knüpft göttliche Selbst-Transzendenz auch dann modifizierend an menschliche Formen der Selbst-Transzendenz an? Die Beiträge dieses Bandes beleuchten und untersuchen diese und andere Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth/Pierre Bühler/Andreas Hunziker: Vorwort und Einleitung – Ingolf U. Dalferth: Transzendenz und Immanenz als theologische Orientierungsbegriffe – Jean Greisch: Das Spiel der Transzendenz: »Trans-Aszendenz«, »Trans-Deszendenz«, »Trans-Passibilität«, »Trans-Possibilität« – Arne Grøn: Widerfahrnis und Verstehen – Anselm K. Min: Hermeneutics of Transcendence as Hermeneutics of Contingency. Transcendence in a Globalizing World – Hans-Christoph Askani: Ist das Denken der Transzendenz der Theologie aufgegeben? – Pierre Bühler: »Gott ist mitten in unserem Leben jenseitig: Anleitung zu einer Hermeneutik der Transzendenz?« – Dietrich Korsch: Dialektik der Transzendenz – Phänomene der Transzendenz – Wolf Krötke: Verkündigung – Ernstfall der Hermeneutik der Transzendenz – Andreas Hunziker/Stefan Berg/Johannes Corrodi-Katzenstein/Simon Peng-Keller: Immanente Transzendenz?



Hall, Eric E.

The Paradox of Authenticity

Band 80
2015. XIV, 223 Seiten.
ISBN 9783161538636
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Eric E. Hall greift die Frage nach der Bedeutung eines gegenwärtig häufig verwendeten Begriffs auf: Authentizität und das Streben nach persönlicher Originalität. Indem er die Verwendung dieser Idee innerhalb dreier Kontexte – dem ethischen, dem ontologischen und dem theologischen – untersucht, entdeckt der Autor den Ursprung und die Implikationen der Authentizität. In dem Maße, wie Authentizität in allen Kontexten Freiheit von sozialen Horizonten sucht, wird aufgezeigt, dass es unmöglich ist, dieses Ideal weltlich zu verkörpern. Dieses Ziel verlangt vollkommene Transzendenz, die nur das Göttliche erreichen kann. Menschliche Authentizität geht also aus der kreativen Imitation von Gottes selbst-aufopferndem Ausdruck am Kreuz hervor, welcher den Horizont dieser Welt sowohl übersteigt als auch neu bewertet.

Schmuck, Martin

Peirces 'Religion of Science'

Studien zu den Grundlagen einer naturalistischen Theologie

Band 79
2015. XIII, 598 Seiten.
ISBN 9783161532436
fadengeheftete Broschur 84,00 €

Die Frage nach der Bestimmung des Verhältnisses von Glaube und Wissen gehört noch immer zu den zentralen Fragen der Theologie und Religionsphilosophie. Auf diese Frage gibt Martin Schmuck eine Antwort, indem er die auf Erfahrung, *common sense* und Pragmatismus aufbauende Religionsphilosophie von Charles Sanders Peirce im Sinne einer strengen Komplementarität des religiösen und (natur-)wissenschaftlichen Zugangs zur einen Wirklichkeit entfaltet. Aus der Kritik an Peirces indeterministischer Metaphysik entwickelt er die Alternative einer naturalistischen Ontologie auf dem Stand der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion um Dispositionen und Naturgesetze, die wichtige Aspekte der Philosophie Peirces – insbesondere den objektiven Idealismus, die Modalontologie und die Kontinuumsphilosophie – in neuer Weise zur Geltung bringt. 'Religion of Science' und Ontologie werden anschließend für das Projekt einer modernen Theologie des christlichen Glaubens fruchtbar gemacht, welche die christlichen Glaubensaussagen konsequent naturalistisch interpretiert.

Hermeneutics and the Philosophy of Religion

The Legacy of Paul Ricoeur. Claremont Studies in the Philosophy of Religion, Conference 2013

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Marlene A. Block

Band 78
2015. IX, 291 Seiten.
ISBN 9783161537127
fadengeheftete Broschur 84,00 €

Paul Ricoeur (1913–2005) war einer der bedeutendsten und produktivsten Religionsphilosophen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Durch seine breitgefächerten Schriften wurde ein selbstreflexiver und kritischer Zugang zur Hermeneutik zum unerlässlichen Instrument für die philosophische Interpretation der komplexen Textwelten religiöser Traditionen und der kritischen Reflexion kultureller Phänomene. Seine philosophische Hermeneutik trug der mangelnden Transparenz des menschlichen Selbsts Rechnung und der damit verbundenen Komplexität direkter und indirekter Kommunikation in Religion und Kultur. Anlässlich des 100. Jubiläums seines Geburtstags untersuchen und beurteilen die Beiträge dieses Bandes Ricoeurs Beiträge zum hermeneutischen »turn« in der Religionsphilosophie.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: Hermeneutics of the Call: Introduction

I. Hermeneutics and Religion

David Tracy: Paul Ricoeur: Hermeneutics and the Dialectic of Religious Forms – *Marlene A. Block*: Paul Ricoeur's Philosophy as Mourning, as Conversion, and as a Way of Life: A Response to David Tracy – *Pamela Sue Anderson*: Confidence in the Power of Memory: Ricoeur's Dynamic Hermeneutics of Life – *Richard T. Livingston*: Hope in the Fallibility of Memory: A Response to Pamela Sue Anderson – *Walter Schweidler*: The Self-Repeating Origin: Ontological Aspects of Ricoeur's Concept of Hermeneutics – *Nathan Greeley*: On What it Means for God to Speak a Word: A Reply to Walter Schweidler

II. Philosophy and Biblical Poetry

Carsten Pallesen: A »Questioning Lament«: Trajectories of Biblical Poetry and Interpretive Prose in Psalm 22 and in the Passion of Mark as a Hegelian Moment in Ricoeur's Philosophy of Religion – *Duncan Gale*: Lamentable Answers and Interpretive Religion, with Continual Reference to Ricoeur and Hegel: A Response to Carsten Pallesen – *Anselm K. Min*: Ricoeur's Critical Philosophy of History and Hermeneutics of Historical Consciousness: Some Hegelian Responses – *Joshua Kira*: Could Hegel Survive a Hegelian Critique?: A Response to Anselm Min

III. Hermeneutics and Theology

Pierre Bühler: »Here I Stand...«: Hermeneutics of the Self as a Legacy of Reformation Thought – *Kirsten Gerdes*: Other than 'Self': A Response to Pierre Bühler – *Nicola Stricker*: Thinking the Revelation – *Eric E. Hall*: Hermeneutics as Loving Revelation: A Response to Nicola Stricker – *Christina M. Gschwandtner*: »Adhesion« to the »Essential«: from Sacred Text to Faithful Action – *Jeffrey C. Murico*: The (Political) Power of Liturgy: A Response to Christina M. Gschwandtner

Ethics of In-Visibility

Imago Dei, Memory, and Human Dignity in Jewish and Christian Thought

Ed. by Claudia Welz

Band 77
2015. VIII, 289 Seiten.

ISBN 9783161538100
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Der Bindestrich im Wort 'Un-Sichtbarkeit' zeigt an, dass das Sichtbare und das Unsichtbare spannungsvoll ineinanderspielen. Sofern es Akten des (Un)Sichtbarmachens entspringt, ist das (Un)Sichtbare ethisch signifikant. Ob wir einander sehen oder übersehen, die Menschenwürde respektieren oder negieren, Verbrechen gegen die Menschlichkeit erinnern oder vergessen, unsere Sichtweise beeinflusst unsere Interaktion. Was heißt es also vor und nach der Schoa, den Menschen als im Bild eines unsichtbaren Gottes geschaffen zu sehen, als imago Dei? Wie können Judentum und Christentum dem ideologischen Missbrauch religiöser Symbole begegnen? Die Beiträge des vorliegenden Bandes skizzieren im interdisziplinären Gespräch zwischen Philosophie und Theologie, Kulturgeschichte, Kunst- und Medientheorie, Soziologie, Literaturwissenschaft und Genderforschung eine Ethik der Un-Sichtbarkeit.

Inhaltsübersicht

Claudia Welz: Introduction: Dialectics of In-Visibility in Religion, Art, and Ethics

I. Ethics, Media, Monstration

Arne Grøn: Ethics of In-Visibility – *Daniel Dayan:* Embattled Visibilities: Major Media and Visibility Entrepreneurs – *Hannes Langbein:* The Gaze and the Image: Some Reflections on the Phenomenology of the Image of God in the Face of Marina Abramović

II. Memory, Forgetting, and the Misuse of Images

Alana M. Vincent: Imitation and Finitude: Towards a Jewish Theology of Making – *Melissa Raphael:* Antidotes to Captivation and Spell-Bound Forgetting: The Counter-Idolatrous Figure of the Human in Modern Jewish Theology and Art – *Christina von Braun:* The Symbol of the Cross: A Visual Symbol Become Flesh in Anti-Semitism

III. Religious Heritage in Humanism, Modernity, and Postmodernity

Iben Damgaard: 'Who will not wonder at this Chameleon?' Pico and Kierkegaard on Human Dignity and Imago Dei – *Paul Mendes-Flohr:* Jewish Intellectuals Confront Modernity: Walter Benjamin, Martin Buber, and Leo Strauss – *Elliot R. Wolfson:* Givenness and the Disappearance of the Gift: Ethics and the Invisible in Marion's Christocentric Phenomenology

IV. Jewish Thought after the Shoah

Christian Wiese: God's Passion for Humankind and Human Responsibility for the Divine: Anthropology and Ethics in Hans Jonas and Abraham J. Heschel's Post-Holocaust Interpretation of Imago Dei – *N. Verbin:* Protest and Resentment as Theological Responses to the Shoah – *Claudia Welz:* Imago Dei and Crimes against Humanity: Jewish Perspectives on an Ethics of In-Visibility

Paul Ricoeur und die evangelische Theologie

Hrsg. v. Dietrich Korsch

Band 76
2016. VIII, 230 Seiten.

ISBN 9783161536113
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Die einhundertste Wiederkehr des Geburtstages Paul Ricœurs gab vielfältigen Anstoß, sich auf das Werk des französischen Philosophen zu besinnen, der mit seiner originellen Verknüpfung von Phänomenologie und Hermeneutik auch über die Grenzen seiner Disziplin hinaus Bedeutung gewann und noch heute besitzt. Der vorliegende Band geht dem Verhältnis nach, das zwischen Personen und Themen der evangelischen Theologie und der Philosophie Ricœurs besteht. Die Autoren nehmen dabei sowohl eine theologiegeschichtliche als auch eine dogmatisch-thematische Perspektive ein – und verknüpfen beide Sichtweisen methodisch. Paul Ricœur hat sich einerseits als strenger Philosoph verstanden, der seine Arbeiten ausschließlich mit philosophischen Argumenten beurteilt wissen wollte. Gleichzeitig hat er sich als evangelischer Christ bekannt und sich als solcher mit biblischen und theologischen Themen beschäftigt. Es ist eben diese Doppelrolle, die Ricœurs Philosophie auch für die evangelische Theologie von besonderem Interesse sein lässt: Sowohl für das hermeneutische Verständnis der Bibel als auch für zentrale Themen der Theologie wie Offenbarung, das Böse, das Verständnis der Geschichte. Der Band dokumentiert das intensive Gespräch, das vor allem jüngere Theologinnen und Theologen mit Paul Ricœur führen.

Inhaltsübersicht

Vorwort

I. *Martina Kumlehn:* Extravaganz und Grenzausdruck. Ricœurs Zugänge zur Bibel im Spiegel seiner Hermeneutik – *Nicola Stricker:* Ricœurs Hermeneutik im Dialog mit Rudolf Bultmann – *Katharina Eberlein-Braun:* Unter Naivlingen. Karl Barth, Paul Ricœur und Holly Golightly – *Wilhelm Gräß:* Sich in Gott verstehen. Paul Ricœurs und Ernst Cassirers Hermeneutik des religiösen Symbols

II. *Thorsten Dietz:* Schuld und Leiden bei Opfern und Tätern. Annäherungen an eine Phänomenologie des Bösen bei Paul Ricœur – *Philipp Stoellger:* Symbolische Ordnung und Sinn für's Außerordentliche. Ricœurs dialektische Moderation religiöser Rede und sein Exorzismus der Imagination – *Cornelia Richter:* Am Anderen sich selbst verstehen. Das religiöse und das ethische Selbst – *Doris Hiller:* Integratives Geschichtsverstehen. Impulse der Geschichtstheorie Paul Ricœurs zur Reflexion der Gottesgeschichte – *Christian Ferber:* Die Transzendenz in der Konkretion. Zu den Spezifika theologischer Bestimmungsleistungen – *Jens Trusheim:* Zeugnis und Offenbarung bei Paul Ricœur – *Dietrich Korsch:* Rechtfertigung und Anerkennung. Auslegungsdimensionen der Rechtfertigungslehre

III. *Hans-Christoph Askani:* Gott bezeugen – *Andreas Hunziker:* »Der fähige Mensch« und »das mehr als Mögliche« – *Dietrich Korsch:* Der verborgene Gott. Eine stillschweigende Voraussetzung in der Philosophie Paul Ricœurs

Gott denken – ohne Metaphysik?

Zu einer aktuellen Kontroverse in Theologie und Philosophie

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Andreas Hunziker

Band 75
2014. XXII, 219 Seiten.

ISBN 9783161520020
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Die Metaphysik ist in weiten Kreisen der Philosophie und Theologie wieder salonfähig. Ob aber tatsächlich erledigt ist, was unter dem »Ende der Metaphysik« zu denken versucht wurde, wird gegenwärtig höchst kontrovers diskutiert: Schon was unter »Metaphysik« und »Metaphysikkritik« verstanden wird, ist umstritten. Erst recht aber scheiden sich die Geister an der Frage, ob das Ende der Metaphysik auch die Auflösung des Gottesgedankens bedeutet: Ist es wahr, dass Metaphysik treibt, wer Gott denkt? Geht es darum, schlechte Metaphysik durch bessere zu ersetzen oder ist das Setzen auf Metaphysik insgesamt als Irrweg des Denkens Gottes zurückzuweisen? Zu wenig wird bedacht, dass das Denken Gottes selbst Quelle und Kritik metaphysischen Denkens sein kann. Gerade deshalb ist zu klären, was es heisst, Gott nichtmetaphysisch oder metaphysikkritisch zu denken.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth/A. Hunziker: Einleitung I. **Metaphysik(kritik) in philosophisch-theologischer Perspektive** *Hermann Deuser*: »... das ganze Universum des Seienden...« – Über alte und neue Metaphysik im Blick auf die Theologie – *Ulrich H.J. Körtner*: Hermeneutische Theologie zwischen Mythos und Metaphysik – *Philipp Stoellger*: Metaphysik des Anderen und das Andere der Metaphysik – *Andreas Hunziker*: Der Andere als Ende der Metaphysik – *Douglas Hedley*: Between icons and idols: imagining Divine Unity II. **Metaphysik(kritik) in religionsphilosophischer Perspektive** *Costantino Esposito*: Über den möglichen Unterschied zwischen dem Gott der Ontologie und dem Gott der Metaphysik – *Hans Julius Schneider*: Artikulationen, Propositionen und die Frage nach der Metaphysik – *Jeffrey L. Kosky*: Metaphysical Certainty and Confessing Desire for the Blessed Life: The Evidence of Self in Jean-Luc Marion's Reading of St. Augustine – *Arne Grøn*: Paradox des Denkens – Paradoxes Denken

Revelation

Claremont Studies in the Philosophy of Religion, Conference 2012

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Michael Ch. Rodgers

Band 74
2014. IX, 292 Seiten.

ISBN 9783161531989
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Offenbarung ist eine zentrale Kategorie für viele Religionen. Das Judentum, das Christentum, der Islam, das Mormonentum oder die Vereinigungskirche sind ohne Offenbarung unvorstellbar. Für manche steht die Offenbarung für ein entscheidendes Ereignis in der Vergangenheit, für andere ist sie gegenwärtig Realität. Sie spielt eine wichtige Rolle beim Formen religiöser Identität und gibt oftmals Anlass zu Kritik. Manche sind nur deshalb Anhänger einer Religion, weil sie den Anspruch auf göttliche Offenbarung erhebt, während andere dies als 'Hörensagen über Hörensagen' (Paine) kritisieren, auf welches sie niemals ihren Glauben begründen würden. Manche Religionen haben vielschichtige Institutionen von Priestern und privilegierten Interpreten eingeführt, um ihre Offenbarung abzusichern, den Zugang zu kontrollieren und die richtige Art und Weise der Interpretation und Kommunikation zu schützen. Ansprüche auf Offenbarung wurden aber auch schon als Strategien des Selbstschutzes kritisiert, welche den Religionen erlauben, die kritische öffentliche Diskussion ihrer Ansichten und Lehren zu umgehen oder den Status derer zu legitimieren, die an der Macht sind. Die 32. Konferenz für Religionsphilosophie an der Claremont Graduate University im Jahre 2011 befasste sich mit dieser komplexen Thematik indem sie sich auf drei Bereiche der Debatte konzentrierte: I. Offenbarung und Vernunft, II. Hermeneutik der Offenbarung, III. Phänomenologie der Offenbarung.

Inhaltsübersicht

Preface *Ingolf U. Dalferth*: Introduction: Understanding Revelation

I. Revelation and Reason *William J. Abraham*: Revelation and Reason – *Michael Ch. Rodgers*: Finding Meaning in God's Actions: A Response to William J. Abraham – *Stephen T. Davis*: The Consequences of Revelation – *Joshua Kira*: Clarifying and Complicating Revelation: A Response to Stephen T. Davis – *John D. Caputo*: The Invention of Revelation: A Hybrid Hegelian Approach with a Dash of Deconstruction – *Bruce Paolozzi*: The Reality of Revelation: A Response to John D. Caputo

II. Hermeneutics of Revelation *James L. Fredericks*: Discourse and Disclosure: Gadamer, Levinas and the Theology of Revelation – *Claudia Welz*: Resonating and Reflecting the Divine: The Notion of Revelation in Jewish Theology, Philosophy, and Poetry – *Kirsten Gerdes*: Materiality of Metaphor: The Risk of Revelation – *George Pattison*: Revealing the Thoughts of the Heart – *Marlene Block*: Speaking of God, of Human Being, and of the Heart: A Response to George Pattison

III. Phenomenology of Revelation *Oona Eisenstadt*: The Revelatory Content of Weak Messianism: The Contraction of the theological in the thought of Emmanuel Levinas – *Eric E. Hall*: Levinas and Infinity: A Response to Oona Eisenstadt – *Thomas Carlson*: Revelation and Ruin. A Secular Heart, from Emerson to McCarthy – *Jeff Murico*: Reimagining the Religious-Secular Dichotomy: A Response to Thomas Carlson

Meyer-Hansen, Ralf

Apostaten der Natur

Die Differenzanthropologie Helmuth Plessners als Herausforderung für die theologische Rede vom Menschen

Band 73
2013. XV, 475 Seiten.

ISBN 9783161527395
fadengeheftete Broschur 79,00 €

Helmuth Plessner (1892–1985) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der philosophischen Anthropologie. Mit seiner Beschreibung des Menschen als exzentrischer Positionalität und der These von dessen prinzipieller Unergründlichkeit (*homo absconditus*) hat er einen Entwurf vorgelegt, der ohne in einen Dualismus zu geraten sowohl die leiblich-natürliche als auch die geistig-geschichtliche Dimension zu erschließen vermag. Die Erfahrung der Gebrochenheit, der Nichtidentität mit sich selbst ist für Plessner zentral. Aus dem »wirklichen Bruch« (Plessner) im Menschen lassen sich Erfahrungen von Freiheit und Macht, aber auch von Ambivalenz und fragmentarischer Existenz neu durchdringen und erhellen. Ralf Meyer-Hansen rekonstruiert diese Konzeption als Anthropologie der Differenz und zeigt, dass die anthropologisch begründete Religionskritik Plessners die Theologie ebenso herausfordert wie dieser Entwurf zur Neubestimmung von Glaube und Zweifel, Autonomie und Theonomie, Politik und Religion motiviert.

Diese Arbeit wurde mit dem Karl H. Ditze-Preis 2014 für herausragende Abschlussarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet.

Concepts of Law in the Sciences, Legal Studies, and Theology

Ed. by Michael Welker and Gregor Etzelmüller

Band 72
2013. IX, 395 Seiten.

ISBN 9783161527425
fadengeheftete Broschur 89,00 €

Dieser Band dokumentiert einen mehrjährigen interdisziplinären und internationalen Austausch über Gesetzeskonzeptionen zwischen Juristen und Theologen, Naturwissenschaftlern und Philosophen. Dabei wurden Analogien und Differenzen zwischen Gesetzeskonzeptionen in verschiedenen Wissenschaften erkundet, um die Möglichkeit eines tragfähigen interdisziplinären Gesetzesbegriffes auszuloten. Die Beiträge greifen Anliegen der Naturrechtsdebatte auf, gehen aber davon aus, dass eine kritische Partnerschaft von »Vernunft und Religion« nicht allein im Gespräch zwischen Theologie und Philosophie hergestellt werden kann. Für ein Gedeihen der Partnerschaft von »Vernunft und Religion« sind inhaltliche Diskurse mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und das Eingehen auf ihre Methoden und Denkformen erforderlich. Leitend ist die Frage nach einer multidisziplinären und international tragfähigen Gesetzeskonzeption, welche die Intention der Naturrechtsdebatte aufgreift, ihre Schwächen aber überwindet.

Inhaltsübersicht

Acknowledgments

Michael Welker/Gregor Etzelmüller: Introduction

- 1. Laws of Nature** *John Polkinghorne*: Introduction – *John Polkinghorne*: The Character of the Laws of Nature – *Jörg Hüfner*: Origins of the Concept Law of Nature – *Nicolaidis Agyris*: The Laws of Nature and the Nature of Laws – *Judy Wornat*: Polycyclic Aromatic Hydrocarbons: A Case Study in the Laws of Natural Science – *Jeff Schloss*: Laws of Life? – *Niels Henrik Gregersen*: From Laws of Nature to Nature's Capacities: A Theological Thought Experiment
- 2. God's Laws and Human Laws in Biblical Traditions** *Michael Welker*: Introduction – *Konrad Schmid*: The Genesis of Normativity in Biblical Law – *Patrick Miller*: »That You May Live:« Dimensions of Law in Deuteronomy – *Gregor Etzelmüller*: Law and Ritual: The Power of Cultic Regulations in the Old Testament to Shape Christian Liturgical History – *Matthias Konrad*: Law, Salvation and Christian Identity in Paul and Matthew – *Michael Welker*: Justice-Mercy-Worship: The »Weighty Matters« of Biblical Law
- 3. Laws in Reformation Theology and Modern Legal and Political Evolution** *John Witte*: Introduction – *Christoph Strohm*: Philosophical, Juridical and Scientific Arguments in Protestant Concepts of Law – *Mathias Schmoeckel*: Education by Means of Law: The Reformation and the Idea of Codification – *John Witte*: A Demonstrative Theory of Natural Law: Johannes Althusius and the Rise of Calvinist Jurisprudence – *Harold J. Berman*: Integrative Jurisprudence
- 4. Moral Laws and Moral Skepticism** *Christiane Tietz/Gregor Etzelmüller*: Introduction – *Wentzel van Huyssteen*: Construction and Constraint: What Do the Laws of Nature Teach Us about Moral Laws? – *Rüdiger Bittner*: Without Laws – *Christiane Tietz*: Why Should Naturally Given Moral Laws Exist? Reconsidering Theological Arguments for Natural Laws – *Wang Luer*: Natural Law and Chinese Traditions

Religion und Irrationalität

Historisch-systematische Perspektiven

Hrsg. v. Jochen Schmidt u. Heiko Schulz

Band 71
2013. XXXIV, 318 Seiten.

ISBN 9783161522505
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Religionskritik wird gerade in der jüngeren Vergangenheit bevorzugt als Kritik an der vermeintlichen Irrationalität religiösen Glaubens artikuliert. Die Autoren der im vorliegenden Konferenzband versammelten Beiträge fragen zunächst anhand exemplarischer Studien zu Hamann, Hegel, Schelling, Nietzsche und Rudolf Otto nach der Bedeutung und Funktion des Irrationalen in rezeptionsgeschichtlich maßgeblichen religionsphilosophischen Entwürfen der (Nach-)Aufklärung. Ergänzt und zugespitzt wird der historische Abschnitt des Bandes durch Analysen zu Werk und Wirkung Søren Kierkegaards, dem neuzeitlichen Irrationalitätstheoretiker par excellence. Darüber hinaus wird aus systematischer Perspektive nach der kritischen und/oder konstruktiven Funktion des Irrationalitätsthemas für Religionsphilosophie und Theologie gefragt,



Mohr Siebeck

Religion in Philosophy and Theology
Stand: 24.11.2020

Seite 14 von 38

wobei nicht nur semantische, sondern auch fundamentaltheologische und ethische Aspekte Berücksichtigung finden.

Inhaltsübersicht

Jochen Schmidt/Heiko Schulz: Vorwort **A. Historische Perspektiven** § 1 Von J.G. Hamann zu R. Otto: Ein problemgeschichtlicher Querschnitt *Harald Steffes*: »Eine gehörige Verteilung von Licht und Schatten«. Johann Georg Hamann zwischen Rationalismus und Irrationalismus – *Jon Stewart*: Hegel's Criticism of the Enlightenment's Charge of the Irrationality of Religion – *Knut Wenzel*: Ekstase statt Diskurs? Schelling und die (Un-)Möglichkeit, das Absolute zu denken – *Daniel Conway*: Who Murdered God? Nietzsche's Critique of Religion Reconsidered – *Todd Gooch*: Rudolf Otto and »The Irrational in the Idea of the Divine« § 2 **Kierkegaard und die Folgen: Quellen- und rezeptionshistorische Fallanalysen** *Zoltan Gyenge*: Diesseits oder Jenseits von Gut und Böse. Gott und das Irrationale bei Böhme, Schelling und Kierkegaard – *Curtis Thompson*: The Delightfully Irrational Fruits of Dancing in God. Whitehead as a Complement to Hegel and Kierkegaard – *Peter Sajda*: From Objectless Inwardness to Political Irrationalism. Adorno's Critique and Defense of Kierkegaard – *István Czako*: Kann der Glaube philosophisch sein? Aspekte der Irrationalitätsproblematik im Glaubensverständnis Kierkegaards und Karl Jaspers' – *William McDonald*: The Higher Madness of Kierkegaard's Inverse Dialectic – *Dario Gonzalez*: Religious Truth as Earnestness. Kierkegaard and Faith as a Process of Education **B. Systematische Perspektiven** *Oliver Wiertz*: Zum Begriff und zum Problem der religiösen Irrationalität in religionsphilosophischer Perspektive – *Jochen Schmidt*: Schwacher Irrationalismus. Theologie als Wissenschaft – *Heiko Schulz*: Das Mögliche ist überflüssig, das Notwendige unmöglich. Zur Logik paradoxer Aussagen in der Theologie – *Gesche Linde*: Religion – Irrationalität – Gewaltbereitschaft. Zur Problematisierung eines Deutungsmusters

Conversion

Claremont Studies in Philosophy of Religion, Conference 2011

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Michael Ch. Rodgers

Band 70
2013. IX, 282 Seiten.

ISBN 9783161528545
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Laut der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948) ist die religiöse Konversion ein Grundrecht des Menschen. Nicht alle religiösen Traditionen akzeptieren dies. Manche erlauben die Konversion zur eigenen Religion, verwehren sie aber ihren Anhängern. Manche unterscheiden zwischen freiwilliger Konversion, welche sie akzeptieren, und organisiertem Proselytismus, welchen sie ablehnen. Manche nehmen die Konversion als gegeben an, bedauern sie aber, andere drohen Konvertiten mit der Todesstrafe, weil sie die Religion verlassen haben, in die sie hineingeboren wurden. Trotzdem gibt es viele Arten der Konversion: philosophische, intellektuelle, moralische, spirituelle, und vielerlei Arten religiöser Konversion. Die 32. Konferenz für Religionsphilosophie an der Claremont Graduate University im Jahre 2011 befasste sich mit dieser komplexen Thematik aus religiöser, juristischer, philosophischer und theologischer Perspektive.

Inhaltsübersicht

Preface

Ingolf U. Dalferth: Introduction: The Complex Challenge of Conversion

Part I

Gary Gilbert: Why Conversion? The Blurring and Building of Boundaries in Ancient Judaism – *Shelley L. Long*: Who Determines Conversion? A Response to Gary Gilbert – *Yaron Catane*: Adminstrating Conversion – Israel's Conversion Administration – *S. Ayse Kadayifci-Orellana*: Da'wah and Religious Freedom in Islam – *Richard T. Livingston*: In Pursuit of Plurality: A Response to Ayse Kadayifci-Orellana – *Joseph Prabhu*: Conversion in an Ecumenical Age – *Marlene Block*: Religion, Religions, and Conversion: A Response to Joseph Prabhu

Part II

Eleonore Stump: Conversion, Atonement, and Love – *Deidre Nicole Green*: A Penitent Prodigal and the Suffering of Love: A Response to Eleonore Stump – *Anselm K. Min*: The Dialectic of Conversion in the Age of Globalization – *Kirsten Gerdes*: Religious Conversion as Risk: A Response to Anselm K. Min – *Heiko Schulz*: Conversion, Truth and Rationality – *Michael Ch. Rodgers*: True Conversion and Truth: A Response to Heiko Schulz – *John G. Cottingham*: Conversion, Self-discovery and Moral Change – *Eric E. Hall*: Moral and Religious Conversion: A Response to John G. Cottingham – *William J. Abraham*: Divine and Human Action in Conversion – *Andreas Hunziker*: Radical Open: A Response to William J. Abraham – *Stephen T. Davis*: Conversion and the Rationality of Religion

Linde, Gesche

Zeichen und Gewißheit

Semiotische Entfaltung eines protestantisch-theologischen Begriffs

Band 69
2013. XVIII, 1133 Seiten.

ISBN 9783161498473
fadengeheftete Broschur 139,00 €

Vergewisserungsprozesse, auch die des christlichen Glaubens, sind Zeicheninterpretationsprozesse. Die theologischen Entwürfe des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts versuchen die Glaubensgewißheit auf der Grundlage des Erfahrungsbegriffs zu begründen oder zu rechtfertigen und sind daher mit Schwierigkeiten belastet. Gesche Linde schlägt vor, den Erfahrungsbegriff durch den Begriff der Interpretation und damit den des Zeichens zu ersetzen. Der Umstand, daß das Zeichen für die Theoriebildung insgesamt keine größere Rolle gespielt hat, führt sie auf den Einfluß Augustins zurück, der den Erkenntnisprozeß von der Vermittlungsleistung des Zeichens abkoppelt. Sie liest Martin Luther als einen Autor, der unter humanistischem Einfluß die Gewißheitsfrage wieder neu mit dem Begriff des Zeichens verbindet: Vergewisserung ist ein trinitarisch bestimmter Prozeß, der auf Zeichen zurückgreift. Schließlich führt die Autorin den integrativen Zeichenbegriff des späten Peirce ein und rekonstruiert zu diesem Zweck erstmals dessen zehnrhynchotomisches Klassifikationssystem, auf dessen Grundlage sich alle denkbaren Formen von Bewußtseinsprozessen beschreiben und auf ihre logischen Voraussetzungen hin explizieren lassen sollen, von der Manifestation vorbegrifflicher Gefühlsqualitäten über Handlungen

bis hin zu Denk- bzw. Sprachprozessen. Auf diese Weise läßt sich die christliche Gewißheitsbildung schließlich in einem Kontext von Gewißheitsbildung überhaupt ansiedeln, sich als vielschichtiges Phänomen unterschiedlicher Interpretantenformen verstehen und sich als Ergebnis logisch valider Interpretationsprozesse analysieren, ohne daß die Einsicht in diese seine eigene Strukturbedingung den christlichen Glauben zur Relativierung seines Wahrheitsanspruches nötigen oder ihn seines Gewißheitscharakters berauben würde.

Impossible Time

Past and Future in the Philosophy of Religion

Ed. by Marius Timmann Mjaaland, Ulrik Houlind Rasmussen and Philipp Stoellger

Band 68
2013. VII, 253 Seiten.

ISBN 9783161519567
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Es ist für die Religionsphilosophie unmöglich, Zeit *nicht* zu thematisieren. Aber auch Zeit zu thematisieren ist unmöglich, wie die verschiedenen Beiträge des Bandes zeigen. Denn was ist Zeit? Die Zeit *ist* nicht und doch ist alles *in* der Zeit. Zeit *ist*, aber ist weder Substanz noch reine Form. Sie ist eine Dimension allen Seins, der sich auch Gott nicht entziehen kann und will. Diese Unvermeidlichkeit *der Zeit* und ihre Paradoxien exponieren die Autoren dieses Bandes, nicht zuletzt, um *Zeit zu geben* – ein wiederkehrendes Thema in der Religionsphilosophie.

Inhaltsübersicht

Marius Timmann Mjaaland, Ulrik Houlind Rasmussen and Philipp Stoellger: Introduction

I. Past in the Future

Marius Timmann Mjaaland: What Is Time? Questioning Time with Aristotle, Augustine, and Heidegger – *Werner Stegmaier:* Vergangenheit in der Zukunft. Nietzsches Nachricht vom »Tod Gottes« – *Iben Damgaard:* Nietzsche and the Past – *Jonna Bornemark:* Religion at the Center of Phenomenology. Husserl's Analysis of Inner Time-Consciousness – *Øystein Brekke:* On the Subject of Epigenesis. An Interpretive Figure in Paul Ricoeur

II. Impossible Time

Philipp Stoellger: Philosophy of Religion – and its Sense for »the Impossible«. In the chiasm of memory and imagination (Between past's future and future's past) – *Arne Grøn:* Time and Transcendence. Religion and Ethics – *Rebecca Comay:* Tabula Rasa. David's Death of Marat and the Trauma of Modernity – *Carsten Pallesen:* »Northern Prince Syndrome«. Self-Affection and Self-Description in Post-Kantian Philosophy of Religion

III. Future of the Past

Claudia Welz: Future of the Past. Memory, Forgetting, and Personal Identity – *Jan-Olav Henriksen:* I need time for my 'self'. The Importance of Time for the Development of Religious Selfhood – *Joseph Ballan:* Liturgy, Inoperativity, and Time – *Ulrik Houlind Rasmussen:* The Absolutism of Boredom

Eikrem, Asle

Being in Religion

A Journey in Ontology from Pragmatics through Hermeneutics to Metaphysics

Band 67
2013. X, 253 Seiten.

ISBN 9783161520525
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Verschiedene philosophische Traditionen (Phänomenologie, Hermeneutik, Pragmatik, Metaphysik oder analytisches philosophisches Denken) haben die grundlegenden Strukturen des religiösen Diskurses auf ihre eigene Art und Weise formuliert. Asle Eikrem zeigt, dass Einblicke in teilweise gegensätzliche Ansätze auf schlüssige Weise innerhalb des Rahmens einer umfassenden philosophischen Darstellung rekonstruiert werden können. Die zentrale These seiner Arbeit wurde durch die Metaphysik des deutschen Philosophen Lorenz B. Puntel geprägt und drückt aus, dass die sachliche Beziehung zwischen den pragmatischen, semantischen und ontologischen Strukturen religiöser Diskurse als innere Notwendigkeit verstanden werden muss. Diese Strukturen können nicht unabhängig für sich stehen. Die pragmatischen und semantischen Strukturen religiöser Diskurse müssen als Grundlage einer umfassenden ontologischen Dimension (Sein) verstanden werden. Das Werk wurde mit dem *Manfred Lautenschläger Award for Theological Promise* 2015 ausgezeichnet.

Skeptical Faith

Claremont Studies in Philosophy of Religion, Conference 2010

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Michael Ch. Rodgers

Band 66
2012. VIII, 245 Seiten.

ISBN 9783161520099
fadengeheftete Broschur 59,00 €

Die Autoren dieses Bandes regen dazu an, das Verständnis des Verhältnisses zwischen Glaube, Glauben und Skeptizismus zu überdenken. Für manche ist 'skeptischer Glaube' ein Oxymoron, weil Glaube und Skeptizismus sich gegenseitig ausschließen. Andere meinen, dass es keinen wahren Glauben ohne Skepsis geben kann. Die Verfasser der Texte gehen von John Schellenbergs jüngster Arbeit über die Möglichkeit eines 'skeptischen Glaubens' aus. Teilweise reagieren sie auf seine These, teilweise setzen sie seine Argumentation fort. Die Aufsätze greifen verschiedene Fragen auf, zum Beispiel: Wie stehen Glaube und Glauben, Glaube und Verstehen, Verstehen und Erfahrung, und Erfahrung und Skeptizismus zueinander?

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: Skeptical Faith in Dispute – *John L. Schellenberg:* Skepticism as the Beginning of Religion – *Michael*



Rodgers: A Response to John L. Schellenberg – Adriano Fabris: Skepticism, Involvement, Faith: From Weischedel to Schellenberg – Marlene Block: A Response to Adriano Fabris – Philip Clayton: Between Skepticism and Faith: Evolution, Peirce, and Religious Belief – Randy Ramal: Skepticism and the Grammar of Evidence and Causality in Religion – Stephen T. Davis: Christian Skepticism: Can we really know God? – Ryan Falcioni: A Response to Stephen T. Davis – John H. Whittaker: Why Athens Will Never Reach Jerusalem – Sanjay Merchant: A Response to John H. Whittaker – Patricia Easton: The Siren Song of Skepticism: Pierre Bayle's Non-fideistic Refrain – Eric Hall: A Response to Patricia Easton – Jure Zovko: Skeptical Faith as an Aspect of Conscious Life: Some remarks on D. Henrich's Philosophy of Religion – Deena Lin: A Response to Jure Zovko – John Cottingham: Religion, Faith and the Epistemic Bias – Andreas Hunziker: A Response to John Cottingham

Religion aus den Quellen der Vernunft

Hermann Cohen und das evangelische Christentum

Hrsg. v. Hans M. Dober u. Matthias Morgenstern

Band 65
2012. XVI, 258 Seiten.

ISBN 9783161519512
fadengeheftete Broschur 59,00 €

Für die aktuelle Frage nach Religion ist Cohens 1919 posthum herausgegebenes Spätwerk noch längst nicht ausgeschöpft. Wie neuere Forschungen belegen, ist es nicht nur aus einer profunden Kenntnis der jüdischen Tradition hervorgegangen, sondern auch aus einer intensiven Auseinandersetzung mit der christlichen Theologie seiner Zeit, insbesondere in ihrer protestantischen Gestalt. Dieser neukantianische Philosoph jüdischer Religion verfolgte aufmerksam die Entwicklungen der liberalen Theologie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In den vorliegenden Beiträgen werden diese historischen Zusammenhänge ebenso untersucht wie die unterschiedlichen Zugänge in systematisch-theologischer Hinsicht, sei es zum Namen und zum Begriff Gottes, zur Person Jesu Christi, zum Begriff des Heiligen Geistes, zum Sündenbegriff, zum Gebet, sowie zur Methode der Korrelation. Das sich im Ausgang von Cohens Wahrnehmung des evangelischen Christentums erschließende Feld der Forschung kann sachgemäß nur in Kooperation zwischen Judaistik, Philosophie und Theologie bearbeitet werden.

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht: *Ulrich Heckel: Geleitwort*

Hans Martin Dober/Matthias Morgenstern: Vorwort

1. Die Quellen des Judentums und der Vernunft

Matthias Morgenstern: Cohen und seine Quellen des Judentums – Hartwig Wiedebach: Der Heilige Geist bei Hermann Cohen – Édouard Robberechts: Das Opfer des Opfers bei Hermann Cohen

2. Zeitgenössische Kontexte in Cohens Auseinandersetzung mit dem evangelischen Christentum

Myriam Bienenstock: »Von Angesicht zu Angesicht«, d. h. »ohne einen Mittler«: Cohen und die evangelische Vermittlungstheologie – Walter Sparr: Die Opposition gegen den Pantheismus in der protestantischen Theologie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts – Rudolf Smend: Cohen und die alttestamentliche Wissenschaft seiner Zeit – Gerald Hartung: Der »eminant historische Charakter jüdischer Prophetie« – Religionsphilosophische Betrachtungen bei Julius Wellhausen, Max Weber und Hermann Cohen – Peter Fischer-Appelt: Hermann Cohen und Wilhelm Herrmann

3. Diskurse um die Bedeutung von Cohens Spätwerk für die evangelische Theologie

Jörg Dierken: Die »Religion der Vernunft« und die Vernunft der Religion – Helmut Holzhey: Cohen und der Glaube an Jesus Christus – Heinrich Assel: Name und Idee des einzigen Gottes – Friedrich Lohmann: Cohens Gedanke der Korrelation – eine christliche Option? – Dietrich Korsch: Die Bedeutung der Sünde für die Konstitution von Subjektivität – Hans Martin Dober: Die Vernunft im Gebet. Erwägungen zu einem Phänomen gelebter Religion in praktisch-theologischer Perspektive

Meuffels, Otmar

Ein eschatologisches Triptychon

Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung

Band 64
2012. IX, 221 Seiten.

ISBN 9783161519079
fadengeheftete Broschur 59,00 €

Die Erlösungsperspektive der christlichen Glaubenshoffnung reduziert sich nicht auf Jenseitstrost. Vielmehr gilt es, engagiert Eschatologie zu treiben und die befreiende Macht des göttlichen Richtens in der Gegenwart dieser Welt aufzuzeigen. Otmar Meuffels' Analysen stellen die Vollendungshoffnung des Glaubens in den Horizont der Grenzerfahrung des Todes und unter das Wahrheits-Kriterium des Respekts vor dem Leben. Sein Argumentationsgang ist formal als Triptychon angelegt, dessen drei Tafeln jeweils ein kulturwissenschaftliches, soziologisches und philosophisches Tableau entwerfen und durch zwei theologische Gelenkstellen so miteinander in Beziehung gesetzt werden, dass die Heilsbedeutung einer Wahrnehmung der Welt unter der österlichen Perspektive des Glaubens aufscheint. So werden die alttestamentliche Verheißung von Leben aus dem Tod, Jesu Ansage des Reiches Gottes und die kreuzeschristologische bzw. trinitarische Entfaltung des göttlichen Erlösungshandelns auf die aktuelle Problematik von Identität und Authentizität des menschlichen Lebens bezogen. Die hier aufbrechenden Fragen nach der Möglichkeit von Erinnerung, Anerkennung und Wahrheit fordern eine theologische Rechtfertigung der gläubigen Hoffnung über den Tod hinaus, die der endlichen und vielfach gefährdeten Existenz des Menschen in der Welt gerecht werden kann. In Auseinandersetzung mit den Positionen von Honneth, Ricoeur, Lévinas, Putnam, Dalferth und anderen nimmt Otmar Meuffels diese Herausforderung an und entfaltet einen eigenständigen eschatologischen Entwurf, dessen Maßstab die Liebe des Mensch gewordenen Gottes bildet.



Dialektik der Freiheit

Religiöse Individualisierung und theologische Dogmatik

Hrsg. v. Hermann Deuser u. Saskia Wendel

Band 63
2012. VIII, 255 Seiten.

ISBN 9783161517990
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Die gesellschaftliche Entwicklung der Moderne beruht auf zunehmender Individualisierung. Umstritten ist an dieser These nicht ihre Erklärungskraft, wohl aber die affirmative oder kritische Bewertung, die sich damit verbindet. Das gilt im 19./20. Jahrhundert ganz besonders für die Religionsentwicklung im Verhältnis zu den Kirchen und ihrer Dogmatik: Muss die kirchliche Dogmatik den vielfältigen Emanzipationsbewegungen widersprechen oder fördern diese die Realisierung der christlichen Freiheit?

Die evangelischen und katholischen Reaktionen in Kirche und Theologie waren und sind nicht einheitlich, aber vergleichbar. Neu zu entdecken ist die interkonfessionelle Wechselwirkung auch im Feld der Anerkennung der Moderne und ihrer Dialektik von Gewinn und Gefährdung durch Individualisierung.

Die Teilnehmer einer ökumenisch besetzten Tagung am Max-Weber-Kolleg in Erfurt haben diese Fragen an klassischen Figuren und dogmatischen Problemstellungen der jüngsten Vergangenheit diskutiert – und dabei die Bewältigung der Freiheitsdialektik in unserer Gegenwart immer im Blick behalten.

Pöder, Johann-Christian

Evidenz des Ethischen

Die Fundamentelethik Knud E. Løgstrups

Band 62
2011. XIII, 362 Seiten.

ISBN 9783161509469
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Die Ethik des dänischen Theologen und Philosophen Knud E. Løgstrup (1905–1981) gehört zu den großen ethischen Ansätzen des 20. Jahrhunderts. Seine universalistische Ethikbegründung steht – ähnlich H. Jonas und E. Lévinas – im Horizont der von Husserl und Heidegger initiierten Phänomenologie. Johann-Christian Pöder erschließt die Grundelemente von Løgstrups ethischem Denken und zeigt, wie Løgstrup von einer das menschliche Selbst- und Weltverhältnis konstitutiv charakterisierenden Evidenz des Ethischen ausgeht. Das Ethische gehört für ihn zur ethisch-ontologischen Struktur des Menschen als *homo moralis*. In theologischer Perspektive handelt es sich dabei um die von Gott gewirkte imperative und indikative Präsenz der schöpfungsmäßigen Bestimmung des Menschen. Løgstrups Ethik ist eine eindrückliche und denkerisch provokative Einladung, die nicht-reduzierbare Fremdheit der ethischen Erfahrung ernstzunehmen.

Passion and Passivity

Claremont Studies in the Philosophy of Religion, Conference 2009

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Michael Ch. Rodgers

Band 61
2011. VIII, 214 Seiten.

ISBN 9783161510250
fadengeheftete Broschur 49,00 €

Das Wechselspiel zwischen Aktivität und Passivität in religiösen Praktiken im Allgemeinen und in religiösem Glauben und Emotionen im Besonderen ist ein zentrales und kontrovers diskutiertes Thema im philosophischen, theologischen und psychologischen Denken in Geschichte und Gegenwart. Dieser Konferenzband enthält Aufsätze, die thematisch um Schleiermachers zentrale Idee des »Gefühls schlechthiniger Abhängigkeit« und Kierkegaards existentielle Analyse der grundsätzlichen Passivität der Passion kreisen. Drei Studien erläutern wichtige Stränge im theologischen und philosophischen Kontext dieser Erkenntnisse bei Paulus, Luther, Melanchthon, Hobbes und Spinoza. Drei weitere Aufsätze untersuchen konkrete Fälle von Affekten, Emotionen oder Passionen im religiösen Leben, wie z.B. Gottesfurcht, Erstaunen und Pathos des Glaubens, die die Debatte über Schleiermacher und Kierkegaard hinaus führen. Die Autoren beschränken sich nicht auf historische Analysen, sondern sie tragen zu aktuellen Debatten bei.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: Introduction – *Robert C. Roberts*: Emotions in the Epistemology of Paul the Apostle – *Cornelia Richter*: Melanchthon on Affectivity – Performative Passion – *Amy M. Schmitter*: Natural Passions, Reason and Religious Emotion in Hobbes and Spinoza – *Michael Moxter*: Feeling and Symbolic Expression. Schleiermacher's Feeling of Ultimate Dependency Reconsidered – *Thandeka*: Neuropassion Plays: Schleiermacher and Affective Neuroscience – *C.J. Dickson*: Schleiermacher Through Wittgenstein – *M. Jamie Ferreira*: Passion, Passivity, and Imagination – *Arne Grøn*: Subjectivity, Passion and Passivity – *Michael Rodgers*: Anxiety and the Fear of God – *Teri Merrick*: Wonder as a Characteristically Religious Attitude – *Philipp Stoellger*: Passions' Performance. On the Effects of Affects

Berg, Stefan

Spielwerk

Orientierungshermeneutische Studien zum Verhältnis von Musik und Religion



Mohr Siebeck

Religion in Philosophy and Theology
Stand: 24.11.2020

Seite 18 von 38

Band 60
2011. XVI, 464 Seiten.
ISBN 9783161509476
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Der Musik wird immer wieder zugetraut, Gott näher zu stehen als anderes. Am Musikverständnis können daher wichtige Einblicke in das Ineinander von Welt- und Gottesverständnis gewonnen werden, was zugleich eine fundierte religionsphilosophische Klärung der Beziehung von Musik und Religion ermöglicht. Auf der Basis einer orientierungshermeneutischen Methode untersucht Stefan Berg in drei Studien von der Musik her das Ins-Spiel-Kommen der Religion. Im seinsphilosophischen Horizont von Augustins *De musica* verschmelzen Musik und Religion in der Einheit der Welt. Im subjektphilosophischen Denken J.-J. Rousseaus treten sie einander als streng separierte Größen gegenüber. Für ein Denken jenseits von Seins- und Subjektphilosophie präsentiert sich die musikalische Situation als Spielwerk. Wie anhand der *Ekklesiastischen Aktion* von B.A. Zimmermann gezeigt werden kann, gehen Musik und Religion hier eine konkrete, temporal und lokal begrenzte und daher stets flüchtige Beziehung miteinander ein.

Brouwer, Christian

Schellings Freiheitsschrift

Studien zu ihrer Interpretation und ihrer Bedeutung für die theologische Diskussion

Band 59
2011. XIV, 411 Seiten.
ISBN 9783161508110
fadengeheftete Broschur 79,00 €

Die Freiheitsschrift aus dem Jahr 1809 ist eines der zentralen Werke nicht nur Schellings, sondern der gesamten Philosophie des 19. Jahrhunderts. Christian Brouwer interpretiert die Schrift vor dem Hintergrund sowohl der zeitgenössischen Philosophie als auch der großen Freiheits- und Unfreiheitstraktate (Augustin, Erasmus, Luther). Das Denken und Sprechen, wie es die Freiheitsschrift entfaltet, erweist sich als abgründig, aber gerade so angemessen angesichts eines Gottes- und Freiheitsbegriffes, der ebenso unvermeidlich wie nicht selbstverständlich ist. In einer sprachtheoretischen Überlegung erscheint die Metapher als diejenige Sprachform, die in der Intention von Schellings Werk eine Durchsichtigkeit der Welt auf Gott bei bleibender Distanz zwischen beiden verspricht. Diese Interpretation lässt die Freiheitsschrift anschlussfähig für die theologische Diskussion werden.

Schmidt, Jochen

Klage

Überlegungen zur Linderung reflexiven Leidens

Band 58
2011. X, 222 Seiten.
ISBN 9783161507748
fadengeheftete Broschur 39,00 €

Klage ist keine gebrochene oder vorläufige Form des Gotteslobes und Leiden ist keine sublimale Gestalt des Glücks. Klage ist Klage, so wie Leiden Leiden ist. Unter Verzicht auf jegliche Rhetorik des Umschlags, die das Negative in ein Entsprechungsverhältnis zum Positiven setzen will, beschreibt Jochen Schmidt die Klage als eine ob ihrer Ausdruckspotentiale Leiden lindernde, weil neue Möglichkeiten der Selbstdeutung eröffnende Praxis. Ausgangspunkt ist eine subjektivitätstheoretisch und zeitphilosophisch verfahrenende Analyse »reflexiven« Leidens, vor deren Hintergrund eine phänomenologisch, literarisch-ästhetisch und systematisch-theologisch begründete Theorie der Klage entwickelt wird.

Interpreting Religion

The Significance of Friedrich Schleiermacher's 'Reden über die Religion' for Religious Studies and Theology

Ed. by Dietrich Korsch and Amber L. Griffioen

Band 57
2011. XVI, 234 Seiten.
ISBN 9783161508530
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Der Begriff *Religion* ist für die Benennung des Gegenstandes sowohl der Religionswissenschaft als auch der Theologie unverzichtbar. Viele Ansätze versuchen sich an einer reduzierenden, essentialistischen, funktionalistischen oder vereinheitlichenden Definition, doch sie müssen dabei alle auf sehr unterschiedliche und oft kontroverse Vorannahmen zurückgreifen. Tatsächlich scheint es unmöglich, die Vielzahl der Bedeutungsmöglichkeiten von *Religion* zu fassen, wenn gleichzeitig die akademischen Disziplinen, die sich mit der Religion beschäftigen, sich immer weiter verzweigen und auseinanderstreben. Damit verhindern sie gleichzeitig die rationale Beschäftigung mit einem sehr wichtigen Teil der modernen Gesellschaft. Die Autoren der hier gesammelten Beiträge untersuchen interdisziplinär einen grundlegenden modernen Text, der – hier ist die Forschung sich einig – die Religionswissenschaften und die moderne Theologie mit hervorgebracht hat: Schleiermachers *Reden über die Religion*. Dieser Text bringt die wichtigsten kontroversen Themen zur Sprache, die Theologen und Religionswissenschaftler beschäftigen: erstens, die Bedeutung der Emotionen für das Verständnis von Religion; zweitens, die Rolle von Aussagen und Vorstellungen für religiöse Überzeugungen; drittens, die Bedeutung der Religion für die Gesellschaft; viertens, die politischen Auswirkungen von Religion.

Inhaltsübersicht

Dietrich Korsch und *Amber L. Griffioen*: Introduction

Volker Gerhardt: Faith. A Feeling Borne by Reason

Section I: Religion and Emotion

Thorsten Dietz: Emotions between Body and Mind. Philosophy of Emotion and Schleiermacher's Concept of Feeling –

Thandeka: Schleiermacher's Brain Science. A Translation Project – *Georg Northoff*: Brain and Religion – What are the

Neuronal and Neuro-Epistemic Predispositions of Religious Belief? – *Jörg Lauster*: Religion as Feeling. Schleiermacher's

Program as a Task for Theology

Section II: Religion and Imagination / Representation

Wayne Proudfoot: Intuition and Fantasy in »On Religion« – *Andreas Arndt*: On the Amphiboly of Religious Speech. Religion

and Philosophy in Schleiermacher's »On Religion« – *Thomas Erme*: Schleiermacher on Music and Religion. The »Sound« of Schleiermacher in Felix Mendelssohn-Bartholdy's Music

Section III: Religion and the Social World

Andrew Dole: Religion: Human Nature and Social Nurture – *Hans Joas*: Schleiermacher and the Turn to Experience in the Study of Religion – *Mathias Gutmann*: Life and Human Life. Some Methodological Considerations on the Relation of the Hermeneutic and Scientific Concept of Life

Section IV: Religion and Politics

Theodore Vial: Religion and Politics. Schleiermacher's Reden in the Perspective of Religious Studies – *Wilhelm Gräß*: Religion and Politics – The Contribution of Schleiermacher's »Speeches on Religion« in an Ongoing Debate: A Discussion with Ted Vial's Paper

Erinnerung an das Humane

Beiträge zur phänomenologischen Anthropologie Hans Blumenbergs

Hrsg. v. Michael Moxter

Band 56
2011. XXI, 339 Seiten.

ISBN 9783161506055
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Das Selbstverständnis des Menschen als *animal rationale* ist nicht mehr selbstverständlich. Krisen des Rationalitätsbegriffs, evolutionstheoretische Einsichten in die Kontingenz menschlichen Lebens und ein allmähliches Verblässen normativer Menschenbilder überführen die Frage: »Was ist der Mensch?« in die beiden anderen: »Was war der Mensch?« und »Was wird er gewesen sein?« Hans Blumenbergs phänomenologische Anthropologie leistet solche Erinnerungsarbeit im Horizont noch unabgeglichener Möglichkeiten. Sie setzt sich dem Anspruch aus, »die Ubiquität des Menschlichen präsent zu halten« und »Menschliches nicht verloren zu geben«. Vor allem der Nachlass Blumenbergs zeigt, dass seine Studien zu philosophischen Metaphern und Gleichnissen, zur Phänomenologie der Geschichte sowie zur Neuzeittheorie Potentiale freilegen, die der Erinnerung ans Humane innovative Kraft verleihen. Der Sammelband enthält ausgewählte philosophische und theologische Beiträge. *Mit Beiträgen von: Elizabeth Brient, Jürgen Goldstein, Pini Ifergan, Roland Kany, Ralf Konersmann, Barbara Merker, Michael Moxter, Thomas Meyer, Jean-Claude Monod, Michael Moxter, Oliver Müller, Heinrich Niehues-Pröbsting, Ulrik Houliind Rasmussen, Birgit Reckl, Robert Savage, Philipp Stoellger, Franz Josef Wetz, Rüdiger Zill*

Harter, Joel

Coleridge's Philosophy of Faith

Symbol, Allegory, and Hermeneutics

Band 55
2011. X, 242 Seiten.

ISBN 9783161508349
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Joel Harter interpretiert Samuel Taylor Coleridges intellektuelles Projekt als eine Philosophie des Glaubens, welche die hermeneutische Philosophie antizipiert, ein reduktionistisches Verständnis von Vernunft und Persönlichkeit in Frage stellt und das fortschrittliche Potential der biblischen Tradition aufzeigt. Seine zentrale These ist, dass Coleridges Definition des Symbols den Versuch darstellt, angesichts der modernen Entfremdungserfahrung eine neue Auffassung von allegorischem Schriftsinn zu gewinnen. Die symbolische Imagination schafft Bedeutung durch fortwährende Interpretation und liegt den zahlreichen Versuchen Coleridges auf den Gebieten der Literatur, Philosophie, Theologie und der Kulturkritik zu Grunde. Harter untersucht Coleridges komplexe Aneignung von Kant und Friedrich Schelling, klärt das Verhältnis von Symbol zu Allegorie und Ironie und reagiert auf postmoderne Infragestellungen von Bedeutung und Transzendenz. Der Autor zieht Paul Ricoeur, David Tracy und moderne Theologien der Symbolik heran und kommt zu dem Schluss, dass das Symbol Vernunft und Offenbarung in Einklang bringt und dass die kreative Imagination für eine kritische Philosophie und Theologie vonnöten ist.

Seinkönnen

Der Mensch zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Andreas Hunziker

Band 54
2011. XXI, 345 Seiten.

ISBN 9783161506345
fadengeheftete Broschur 74,00 €

'Tiere leben; allein der Mensch existiert – zwischen Möglichkeiten und Wirklichkeiten, die nicht zur Deckung kommen.' (B. Liebsch) Das droht vergessen zu werden, wenn man sich in neuro- oder evolutionsbiologischer Perspektive auf die Erforschung der faktischen Wirklichkeit menschlichen Lebens beschränkt. Um eine Erweiterung des Blicks auf den Menschen in seinem Seinkönnen geht es in diesem Band, und zwar sowohl in philosophischen als auch in theologischen Perspektiven: Wie verändert sich unsere Sicht des Menschen, wenn wir auf die kreativen Möglichkeiten im menschlichen Leben achten, die immer wieder auf nicht vorhersehbare Weise Altes beenden und Neues eröffnen? Vermag die Möglichkeit – wie Kierkegaard annimmt – nicht nur 'aufzustören', sondern gar zu 'retten'?

Mit Beiträgen von: Emil Angehrn, Reiner Anselm, Pierre Bühler, Dirk Evers, Ferdinand Fellmann, Günter Figal, Arne Grøn, Mathias Gutmann, Dietrich Korsch, Thomas Krüger, Ralph Kunz, Michael Moxter, Hans-Dieter Mutschler, Benjamin Rathgeber, Ursula Renz, Stephan Schaede, Werner Stegmaier, Jakob Tanner, Jean Zumstein

Metaphysics, Analysis, and the Grammar of God

Process and Analytic Voices in Dialogue

Ed. by Randy Ramal

Band 53
2010. X, 267 Seiten.

ISBN 9783161505867
fadengeheftete Broschur 64,00 €

In dem vorliegenden Sammelband werden die Prozeßphilosophie und die Analytische Philosophie miteinander ins Gespräch gebracht. Gegenstand dieses Dialogs sind Fragen der Metaphysik, der Religionsphilosophie, der Sprachphilosophie und die einer Theologie, die sich selbst als philosophisch versteht. Damit behandelt der Band nicht nur ein Themenfeld, das im Dialog zwischen den beiden philosophischen Traditionen bisher vernachlässigt wurde, er macht auch deutlich, daß sowohl die Prozeßphilosophie als auch die Analytische Philosophie integraler Bestandteil gegenwärtiger philosophischer Bewegungen und Debatten sind. Die diskutierten Fragen thematisieren das Wesen einer »guten« Metaphysik, die Anwendung des modalen Diskurses auf das Verständnis von Gottes Wirklichkeit, Gottes epistemisches Wesen und die Grammatik »der Welt«.

Trust, Sociality, Selfhood

Ed. by Arne Gron and Claudia Welz

Band 52
2010. VIII, 232 Seiten.

ISBN 9783161505973
fadengeheftete Broschur 59,00 €

In welchem Sinne ist Vertrauen grundlegend für menschliche Sozialität, und in welchem Sinne kann Vertrauen auch die Grenzen des Sozialen anzeigen? Wie sollte die negative Möglichkeit von Verrat und Vertrauensverlust in eine Theorie des Vertrauens eingehen? Und wie sind Freiheit und Transzendenz im Vertrauen als Relation, Respons und Offenheit impliziert? Die Beiträge in diesem Buch diskutieren verschiedene Definitionen von Vertrauen und vereinen Perspektiven sowohl aus diversen philosophischen Traditionen als auch entwicklungspsychologische, soziologische, ethische und theologische Überlegungen.

Welz, Claudia

Vertrauen und Versuchung

Band 51
2010. X, 290 Seiten.

ISBN 9783161503986
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Vertrauen kommt vor allem dann zum Vorschein, wenn es nicht mehr selbstverständlich ist. Claudia Welz untersucht die Bedeutung, Formen und Grenzen des Vertrauens in Versuchungssituationen. Biblische, poetische und theologische Texte (Luther, Kierkegaard, Rosenzweig, Levinas, Benyoëtz) sowie philosophische Klassiker (Kant, Husserl, Heidegger, Ricœur, Løgstrup, Austin, Wittgenstein u.a.) diskutiert sie im Licht aktueller Debatten in Psychologie (Erikson, Rochat), Soziologie (Luhmann, Giddens) und Neurowissenschaften (Kosfeld, Zak). Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen die Spannung von Gewissheit und Zweifel, Gottvertrauen und Klage über Gottverlassenheit, sich z.B. in Versprechen und Gebet ausdrückenden Sprachspielen des Vertrauens und seinem non-propositionalen, in Gefühlen und Verhaltensweisen inhärenten Urteil sowie der unbegründbare Grund des Vertrauens und die Ambiguität der Subjektivität.

Wabel, Thomas

Die nahe ferne Kirche

Studien zu einer protestantischen Ekklesiologie in kulturhermeneutischer Perspektive

Band 50
2010. XVII, 570 Seiten.

ISBN 9783161503696
fadengeheftete Broschur 99,00 €

Ausgehend von Beobachtungen der jüngsten Mitgliedschaftsstudie der EKD widmet sich Thomas Wabel der ekklesiologischen Relevanz des Zusammenhangs von Zugehörigkeit und Nichtzugehörigkeit. In Auseinandersetzung mit Ernst Cassirers Kulturphilosophie und Bernhard Waldenfels' Phänomenologie entwickelt er die wechselseitigen Bestimmungen von Identität und Alterität, Störung und Ordnung, Eingrenzung und Ausgrenzung als zentrale Kategorien der Frage nach religiöser und kirchlicher Zugehörigkeit. Klassische ekklesiologische Unterscheidungen werden im Blick auf die Grenzmetaphorik von innen und außen kulturhermeneutisch rekonstruiert. Für das Verständnis der Kirche als Institution erweist sich beides als unverzichtbar: Stabilisierung durch klare Kriterien der Zugehörigkeit und Labilisierung durch das, was diese Zugehörigkeiten überschreitet und in Frage stellt. Ein Element des Fremden im Vertrauten stets präsent zu halten, wird so zum notwendigen Strukturmoment evangelischer Kirche.

The Contemplative Spirit

D.Z. Phillips on Religion and the Limits of Philosophy

Ed. by Ingolf U. Dalferth and Hartmut von Sass



Band 49
2010. XVI, 303 Seiten.
ISBN 9783161505058
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Versteht man das Wirkliche vom Möglichen her, so hat das methodische Konsequenzen. Diese werden in einer kontemplativen Philosophie gezogen. Es geht nicht mehr um die Feststellung, wie die Dinge *sind* oder sein *müssen*, sondern um eine Übersicht, wie sie sein *könnten* und in welcher *Vielfalt* sie sich schon zeigen. Die philosophische Aufgabe besteht nicht im Auffinden *einer* Antwort, sondern in der sensiblen Beschreibung des Vielfältigen und Heterogenen. Dieses von Wittgenstein inspirierte Projekt ist religionsphilosophisch insbesondere von Dewi Z. Phillips (1934–2006) fruchtbar gemacht worden. Der vorliegende Band lotet dessen kontemplative Religionsphilosophie in einem engagierten Gespräch aus. Dadurch wird sichtbar, wie sich die Beschreibung religiösen Glaubens und der Zugang zu seiner Praxis und Sprache in dieser Denkweise auf unerwartete und provokante Weise wandelt.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: Introduction: The Contemplative Use of Reason

I. Contemplation in Debate

Eberhard Herrmann: How is a Contemplative Philosophy of Religion Possible? – *Hugo Strandberg*: Is it Possible to Trust Anything? Phillips and the Idea of a Contemplative Philosophy – *Patrick Horn*: In Defense of Philosophical Contemplation – *Hartmut von Sass*: Broken Mirrors – Contemplative Nowheres. Rorty and Phillips on Description, Imagination, and Literature

II. Beyond Fideism

Thomas D. Carroll: The Debate over 'Wittgensteinian Fideism' and Phillips' Contemplative Philosophy of Religion – *Klaus von Stosch*: Wittgensteinian Fideism? – *Michael Rodgers*: Is D.Z. Phillips a Realist?

III. Contemplating Religious Belief

Anders Kraal: The Phillips-Swinburne Debate on Religious Language: Toward a Via Media – *Randy Ramal*: The Fallacy of Logical Inversion. On Avoiding Discourse in the Hermeneutics of Religion – *Hans-Peter Grosshans*: Vere tu es Deus absconditus. The Contemplation of Religious Mysteries in the Philosophy of Religion – *Peter F. Bloemendaal*: Contemplating Possibilities of Religious Sense. True Belief and Superstition – *Ray Paul Bitar*: Contemplating Death and Evil: D.Z. Phillips and the Tragic Sense of Christian Faith – *Richard Amesbury*: Changing the Subject: Atheism, 'Friendly Fire', and Contemplative Philosophy

Zarnow, Christopher

Identität und Religion

Philosophische, soziologische, religionspsychologische und theologische Dimensionen des Identitätsbegriffs

Band 48
2010. IX, 394 Seiten.
ISBN 9783161501425
fadengeheftete Broschur 69,00 €

In der Identitätsthematik überschneiden sich anthropologische Grundfragen der personalen Existenz mit einer modernspezifischen Sinnproblematik. Die 'großen Themen' des menschlichen Lebens artikulieren sich gegenwärtig als Identitätsfragen. Die Identitätsthematik wird damit zum reflexiven Vollzugsort lebensgeschichtlicher Religion. Christopher Zarnow legt die neuzeitlichen Wurzeln des Identitätsgedankens bei Locke, Leibniz und Kant frei, um vor diesem Hintergrund ein philosophisch vertieftes Verständnis des sozialpsychologischen Identitätsbegriffs (Mead, Goffman, Krappmann) zu gewinnen. In Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen der Religionssoziologie und der Religionspsychologie bestimmt er die religiöse Dimension der Identität als Spannung von Sich-Gegebensein und Selbstentzogenheit. Die Materialdogmatik bearbeitet diese Spannung je auf ihre Weise in den Symbolen der Schöpfung, Sünde, Erlösung und Vollendung.

von Sass, Hartmut

Sprachspiele des Glaubens

Eine Studie zur kontemplativen Religionsphilosophie von Dewi Z. Phillips mit ständiger Rücksicht auf Ludwig Wittgenstein

Band 47
2010. XVI, 454 Seiten.
ISBN 9783161504600
fadengeheftete Broschur 89,00 €

Eine Skizze gegenwärtiger Gotteslehre könnte wie folgt aussehen: Auf der einen Seite stehen diejenigen, die behaupten, dass sich Sätze über Gott auf Tatsachen beziehen und dass diese Tatsachen in einem »robusten« ontologischen Sinn jenseits dieser Welt liegen. Auf der anderen Seite stehen diejenigen, die sich von diesem Bild verabschiedet haben und die Rede von Gott auf den Ausdruck einer Einstellung, eines Bewusstseins, eines Gefühls reduzieren. Dieses vermeintlich vollständige Entweder/Oder wird in dieser Arbeit in ein Weder/Noch überführt. Im Gespräch mit Wittgenstein und dem kontemplativen Denken von Dewi Z. Phillips entwirft Hartmut von Sass eine Alternative jenseits von Metaphysik und Reduktion, welche die Rede von Gott an dem Ort aufsucht, wo sie angesichts existentieller Fragen konkret wird: den 'Sprachspielen des Glaubens'.

Ebinger, Thomas

Verkehrte Freiheit?

Jean-Paul Sartres Freiheitslehre aus christlicher Sicht

Band 46
2010. X, 201 Seiten.

ISBN 9783161503009
fadengeheftete Broschur 54,00 €

Sartre hat 1943 mit »Das Sein und das Nichts« in Gestalt einer Freiheitslehre die theoretische Begründung seines Existentialismus vorgelegt, der in der Nachkriegszeit extrem populär wurde und bis heute das Alltagsbewusstsein vieler Menschen prägt. Inspiriert von Denkern wie Bergson, Descartes, Husserl und Heidegger wagt er den Versuch einer phänomenologischen Ontologie, die ohne einen Schöpfergott auskommt, der die Freiheit des Menschen begründet. Die Theologie hat Sartres populären Aussagen früh widersprochen und ihn als libertinistischen Atheisten denunziert, ohne sich mit der dahinter stehenden Theorie auseinanderzusetzen. Die detaillierte Analyse der Genese und inneren Logik von Sartres Freiheitslehre sowie die Untersuchung der von ihm beschriebenen Phänomene zeigt, dass ein christliches Freiheitsverständnis ohne die Aporien auskommt, die Sartre nicht auflösen konnte.

Lane, Keith H.

Kierkegaard and the Concept of Religious Authorship

Band 45
2010. VIII, 171 Seiten.

ISBN 9783161501203
fadengeheftete Broschur 54,00 €

Keith H. Lane untersucht Søren Kierkegaards Konzept religiöser Verfasserschaft und seine Stellung als religiöser Autor. Er beleuchtet, in welcher Weise diese Autorschaft Ähnlichkeiten zur philosophischen Verfasserschaft aufzeigen könnte (insbesondere in der Philosophie, wie sie sich Ludwig Wittgenstein vorstellte) und worin sich die beiden unterscheiden. Unter besonderer Berücksichtigung von Kierkegaards späteren Werken, erläutert Lane Aspekte, die für die religiöse Verfasserschaft einzigartig sind. Zudem zeigt er die besonderen Beschränkungen, Herausforderungen und Möglichkeiten eines Autors, der in einem Umfeld lebt, das von religiösem Glauben und den damit verbundenen Verpflichtungen geprägt ist. Dabei behandelt er auch solche Themen wie Protektionismus, Apologetik und religiöse Überzeugungskunst.

Der Eine oder der Andere

»Gott« in der klassischen deutschen Philosophie und im Denken der Gegenwart

Hrsg. v. Christoph Asmuth u. Kazimir Drilo

Band 44
2010. VIII, 270 Seiten.

ISBN 9783161501128
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Die Beiträger des vorliegenden Bandes versuchen, das Nachdenken über Gott, Religion und Christentum in der klassischen deutschen Philosophie mit dem gegenwärtigen Nachdenken über diese Themen zu verbinden. Das Ziel dieser Anbindung ist jedoch nicht ein bloß historisierendes Vergleichen von verschiedenen Theorien oder ihre letztendlich nur künstlich herzustellende Harmonisierung, sondern ein kritisches Überprüfen der verschiedenen Möglichkeiten, auch in der heutigen Zeit produktiv und sinnvoll über Gott und Religion nachzudenken. So gut wie alle Themen, mit denen sich die Philosophen der Gegenwart beschäftigen – die Vernünftigkeit und der Nutzen des Glaubens, die Aktualität der Religion und ihre gesellschaftliche Relevanz, die Gottesbeweise – waren schon im 18. und 19. Jahrhundert Gegenstände der philosophischen Betrachtung und wurden oft zum Auslöser von heftig geführten Debatten. Die im Band versammelten Beiträge machen die systematische Aktualität der in der klassischen deutschen Philosophie hervorgebrachten Gedanken über Gott deutlich. Vor allem im Zusammenhang der Frage nach dem Verhältnis von Rationalität und Irrationalität der Religion sowie der Vernünftigkeit des Gottesbegriffes kann man immer noch viel von den Religionskonzepten der klassischen deutschen Philosophie lernen, nicht zuletzt Folgendes: Ob es Gott und die Religionen gibt oder nicht ist keine Frage des Beliebens, die Gottesfrage zu stellen gehört vielmehr zur Natur der menschlichen Vernunft. Der vorliegende Band zeigt, dass der Aufweis der Vernünftigkeit des Gottesgedankens ein bedeutender und immer noch aktueller Beitrag der klassischen deutschen Philosophie ist.

Inhaltsübersicht

Kazimir Drilo: Einleitung – *Christoph Binkelmann:* Enthusiasmus und Skepsis. Das europäische Pendel – *Burkhard Nonnenmacher:* Kants Postulatenlehre als Prüfstein für Heideggers »These der neuzeitlichen Ontologie«? – *Günter Zöller:* Ex aliquo nihil. Fichtes Anti-Kreationismus – *Kai U. Gregor:* Eine Kritik innerhalb der Grenzen der Vernunft. Wilhelm Weischedels Grundlegungsversuch einer Philosophischen Theologie im Zeitalter des Nihilismus und ein Gedanke Fichtes – *Marco Rampazzo Bazzan:* Die Staatslehre Fichtes unter dem Aspekt der politischen Theologie nach Carl Schmitt – *Cristiana Senigaglia:* Die Spur der Andersheit: Fichte und Levinas – *Detlev Pätzold:* Hegels Philosophie der Religion: Die Stellung der Religion zwischen Kunst und Philosophie – *Arthur Kok:* Absoluter Geist und Schöpfung. Jan Hollaks neothomistische Hegelkritik – *Kazimir Drilo:* Kritik des religiösen Bewusstseins. Falk Wagners theologische Interpretation von Hegels »Wissenschaft der Logik« – *Jakub Kloc-Konkolowicz:* »Der Mensch lebt in zwei Welten [...]«. Religion und Staat in Hegels Ansicht und in der heutigen Debatte – *Elena Ficara:* Der ontologische Gottesbeweis bei Hegel und in der analytischen Philosophie – *Robert Marszalek:* Die Gegenwart der Religionslehre des mittleren Schelling – *Mildred Galland-Szymkowiak:* Philosophie und Religion bei K.W.F. Solger. Ein Beitrag zur nachkantischen Frage nach dem Prinzip der Philosophie – *Patrick Grüneberg:* Der transzendente Gott – *Wibke Rogge:* Emmanuel Lévinas: Über die Beziehung des Unendlichen zum Seienden als Gemeinschaft in der Trennung – *Ansgar Lyssy:* Darwin, Gott und Neurotheologie. Was können uns die Biowissenschaften über die Religion sagen?

Ley, Friedrich

Arnold Gehlens Begriff der Religion

Ritual – Institution – Subjektivität

Band 43
2009. XIII, 484 Seiten.
ISBN 9783161501692
fadengeheftete Broschur 89,00 €

Arnold Gehlen, der wohl prononcierteste, aber auch umstrittenste Vertreter der deutschen Nachkriegssoziologie, hinterlässt ein überaus vielfältiges und breit gefächertes Werk. Zu seinen bedeutendsten Beiträgen gehören die Arbeiten zur Anthropologie und Institutionentheorie, zur Sozialpsychologie und Ethik sowie eine Soziologie und Ästhetik der modernen Malerei. Eine zusammenhängende Theorie der Religion findet sich bei ihm dagegen nicht. Gleichwohl ist erkennbar und bisweilen auch ausdrücklich konstatiert worden, dass so gut wie jede seiner Schriften auf das Phänomen Religion Bezug nimmt. Friedrich Ley untersucht die religionstheoretischen Motive in der Kulturanthropologie Arnold Gehlens. Deren Identifizierung macht freilich eine genaue Rekonstruktion der einzelnen Theoriehorizonte erforderlich. So zeichnet die Arbeit zugleich ein werkbiographisches Gesamtportrait dieses Autors.

The Presence and Absence of God

Claremont Studies in the Philosophy of Religion, Conference 2008

Ed. by Ingolf U. Dalferth

Band 42
2009. VIII, 236 Seiten.
ISBN 9783161502057
fadengeheftete Broschur 49,00 €

Was bedeutet es, wenn man behauptet, daß Gott anwesend oder abwesend sei? Für Juden, Christen und Moslems ist Gott keine bloße Schlußfolgerung, kein abwesendes Wesen, von dem man nur schwache Spuren in unserer Welt entdecken kann. Im Gegenteil, Gott ist gegenwärtige Realität, tatsächlich die präsenteste aller Realitäten. Allerdings kann der Glaube an Gottes Gegenwärtigkeit nicht umhin, die weit verbreiteten Erfahrungen der Abwesenheit Gottes zur Kenntnis zu nehmen. Es macht auch wenig Sinn, von Gottes Abwesenheit zu sprechen, wenn diese nicht von Gottes Nicht-Gegenwärtigkeit oder Nicht-Existenz unterschieden werden kann. Wie also ist der Sinn von Gottes Anwesenheit und Abwesenheit im religiösen und alltäglichen Leben zu verstehen? Dies untersuchen die Studien des vorliegenden Bandes in den biblischen Traditionen, in der jüdischen und christlichen Theologie und Philosophie sowie in der gegenwärtigen Religionsphilosophie.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: God, Time, and Orientation. 'Presence' and 'Absence' in Religious and Everyday Discourse

I Biblical Traditions

Leah Rediger Schulte/Tammi J. Schneider: The Absence of the Deity in Rape Scenes of the Hebrew Bible – Kristin De Troyer/Leah Rediger Schulte: Is God absent or present in the Book of Esther? An Old Problem Revisited. – Stefan Alkier: Ways of Presence and Modes of Absence in the Gospel of Luke – or: How Scripture Works

II Jewish Theology and Philosophy

Jerome Gellman: The Hiddenness of God in Early Hasidic Thought – The Hiding of the Hiding of God's Face – Philip Clayton: The Hiddenness of God in Spinoza: A Case Study in Transcendence and Immanence, Absence and Presence – Claudia Welz: God's Givenness and Hiddenness: Franz Rosenzweig on Human (Dis)Trust and Divine Deception

III Contemporary Philosophy of Religion

Anselm Min: The Dialectic of God's Presence and Absence in the World – John H. Whittaker: The Knowledge of God in the Cloud of Unknowing – Stephen T. Davis: God as Present and God as Absent – Roland Faber: »Indra's Ear«-God's Absence of Listening

IV Literature and Politics

Patrick Horn: Simone Weil and Cormac McCarthy's The Road: Conditions for the Possibility of Beauty, Justice, and Faith in God – Richard Amesbury: Religious Neutrality and the Secular State: The Politics of God's Absence?

Der Gott der Vernunft

Protestantismus und vernünftiger Gottesgedanke

Hrsg. v. Jörg Lauster u. Bernd Oberdorfer

Band 41
2009. XIII, 346 Seiten.
ISBN 9783161502026
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Einem gängigen Vorurteil zufolge hat der »Gott der Vernunft« im Protestantismus keine Heimat. Nach exemplarischen Studien zur Verbindung von biblischen mit platonischen und aristotelischen Motiven bei der Entfaltung des christlichen Gottesgedankens in Spätantike, Mittelalter und Renaissance zeigt der vorliegende Band aber, dass die Reformatoren der Vernunft des Glaubens keineswegs pauschal den Abschied gaben. Der Schwerpunkt der Beiträge liegt auf den neuzeitlichen Transformationen des Gottesgedankens im 18. und 19. Jh. Prominente Synthesen von Offenbarung und Vernunft im 20. Jh. schließen den Band ab, der Fallstudien zu einer Problemgeschichte des christlichen Gottes-Denkens versammelt.

Mit Beiträgen von:

Martin Ameth, Christine Axt-Piscalar, Ulrich Barth, Markus Buntfuß, Jörg Dierken, Douglas Hedley, Thomas Kaufmann, Dietrich Klein, Dietrich Korsch, Martin Laube, Jörg Lauster, Friederike Nüssel, Bernd Oberdorfer, Joachim Ringelien, Friedemann Voigt, Dorothea Wendebourg, Gunther Wenz

Seibert, Christoph

Religion im Denken von William James

Eine Interpretation seiner Philosophie

Band 40
2009. XII, 427 Seiten.
ISBN 9783161500220
fadengeheftete Broschur 89,00 €

William James (1842–1910) gehört zu den Gründervätern der Philosophie des Pragmatismus. Christoph Seibert widmet sich seiner Religionsphilosophie und interpretiert sie im Kontext seiner Psychologie, radikal empiristischen Realitätsauffassung und Wahrheitstheorie. Die Leitidee der Interpretation besteht darin, James' Denkentwicklung als fortwährendes Ringen um ein angemessenes Verständnis der konkreten Bedingungen und Herausforderungen menschlicher Handlungspraxis zu deuten. Dabei wird die These entwickelt, dass dieses Anliegen in seinem Umgang mit der Religionsthematik in besonderer Prägnanz zum Ausdruck kommt. Im Zuge dessen zeigt sich nicht nur die Unangemessenheit beliebter Klassifizierungen der jameschen Philosophie als subjektivistisch, antimetaphysisch oder konstruktivistisch, sondern es werden auch die inhärenten Probleme und Potentiale deutlich, die seiner Position im religionsphilosophischen Diskurs der Moderne eignen.

Glöckner, Dorothea

Das Versprechen

Studien zur Verbindlichkeit menschlichen Sagens in Soren Kierkegaards Werk *Die Taten der Liebe*

Band 39
2009. XI, 236 Seiten.
ISBN 9783161499661
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Kierkegaards ethisches Hauptwerk *Die Taten der Liebe* enthält zahlreiche Reflexionen über Sprache und menschliches Sprechen. Es gehört zum Anliegen der Autorin, diese Dimension in *Die Taten der Liebe* hervorzuheben. Die Werklektüre zeichnet insbesondere Kierkegaards Konfrontation von menschlichem und christlichem Sprachgebrauch nach. In Beispielen zur Rede von Gastfreundschaft, von Ehre und Schande, Sieg und Versöhnung analysiert Dorothea Glöckner Bedeutungs Doppelungen und erfragt Begründungsmodelle für die Verbindlichkeit menschlicher Kommunikation. Bezugnehmend auf Hannah Arendts Bestimmung des Verhältnisses zwischen Sprechen und Handeln weist sie parallele Ansätze im ethischen Denken Kierkegaards und Arendts auf. Hier zeigen sich ein wesentliches Gleichheitsdenken, die Anrede des Nächsten sowie eine das Gute erhoffende Ausrichtung auf die Zukunft als massgebliche Kriterien verbindlicher Rede. Wieweit diese Kriterien sich im Versprechen exemplarisch zur Geltung bringen, wird in Exkursen zu Hans Lipps, Hannah Arendt und Paul Ricœur untersucht.

Unmöglichkeiten

Zur Phänomenologie und Hermeneutik eines modalen Grenz begriffs

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth, Philipp Stoellger u. Andreas Hunziker

Band 38
2009. XIII, 362 Seiten.
ISBN 9783161499425
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Unmögliches ist der modale Begleiter alles Notwendigen, Möglichen und Wirklichen und damit auch der Grenz begriff all dessen, was im alltäglichen Leben, in den Wissenschaften und in der Religion als Wirkliches, Mögliches oder Notwendiges in Erscheinung tritt. Diesen meist unthematischen Grenz begriff modaler Phänomenkonstellationen ausdrücklich ins Auge zu fassen, ist das Ziel der hier anzuzeigenden Untersuchungen. Was sind Möglichkeiten, wenn man sie nicht in Abhebung vom Wirklichen und in Abgrenzung vom Unmöglichen begreift? Und wie soll man Religionen verstehen, wenn man nicht bedenkt, dass sie nicht nur von vielen ihrer Kritiker als abwegige Wirklichkeiten, sondern auch von manchen ihrer Verteidiger als 'unmögliche Möglichkeiten' bestimmt werden? Die hier vorgelegten Überlegungen und Untersuchungen gehen diesen Fragen einerseits in phänomenologischen und (natur)wissenschaftlichen, andererseits in hermeneutischen und religiös-theologischen Horizonten nach. Dabei zeigt sich, wie überraschend virulent und verzweigt die meist unbeachtete Thematik des Unmöglichen in Alltag, Wissenschaft und Religion ist.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth: Vorwort: Unmöglichkeit als modaler Grenz begriff

I Phänomenologie und Wissenschaft

Bernhard Waldenfels: Spielräume des Möglichen und Überschüsse des Unmöglichen – *Dieter Mersch*: Chiasmen. Über den unbestimmten Zwischenraum. – *Christian Strub*: 'Zwischen' Welt und Sprache: Unmögliche Orte. – *Hendrik J. Adriaanse*: Utopien, katechorematiches Nichts, mögliche dicke Männer und andere Undinge – *Burkhard Liebsch*: Leidenschaft des Unmöglichen? Anti-politische Bemerkungen mit Blick auf Kierkegaard und Derrida – *Michael Hampe*: Über die Notwendigkeit der Annahme unmöglich realisierbarer Ideale – *Gerd Folkers*: Vom Schattenwurf der Moleküle. Eine 'hochauflösende Betrachtung' zum Thema: 'Vom Darstellen des Undenkbaren – Paradoxie und Metapher'

II Hermeneutik und Religion

Emil Angehrn: Diesseits und jenseits des Sinns: Macht und Ohnmacht der Sprache – *Matthias Jung*: 'Leaving it implicit' – Zur anthropologischen Prägnanz von Unbestimmtheit – *Thomas Rentsch*: Unmöglichkeit und lebensweltliche Sinnkonstitution. Aspekte einer negativen Existentialpragmatik – *Hans J. Schneider*: Das Unmögliche, das Undenkbare, das Unsagbare: Schritte zum Wunderbaren? – *Jean-Luc Marion*: Das dem Menschen Unmögliche -Gott – *Günter Bader*: Adynaton und A-Adynaton – *Stephan Schaede*: Repräsentative Eseleien vor und nach Buridan. Unmöglichkeiten im Blick auf Entscheidungsaporien theologisch gesichtet – *Tom Kleffmann*: Paradoxien ewigen Lebens – *Rainer Marten*: Wahre Hoffnungen? Eine Frage an Hermeneutik und Religion

Word – Gift – Being

Justification – Economy – Ontology

Ed. by Bo K. Holm and Peter Widmann



Band 37
2009. IX, 215 Seiten.
ISBN 9783161499418
fadengeheftete Broschur 54,00 €

Dieses Buch sucht die heutige Diskussion über die Bedeutung des Gabe-Begriffes für Anthropologie und Theologie für die Arbeit an einem neuen Verständnis von Luthers Theologie so fruchtbar zu machen, dass die modernen Kontroversen um ein angemessenes Verständnis reformatorischer Theologie differenzierter fortgeführt werden können.

Der Band enthält sowohl englische als auch deutsche Beiträge.

Höfner, Markus

Sinn, Symbol, Religion

Theorie des Zeichens und Phänomenologie der Religion bei Ernst Cassirer und Martin Heidegger

Band 36
2008. XI, 406 Seiten.
ISBN 9783161497544
fadengeheftete Broschur 79,00 €

Markus Höfner analysiert Ernst Cassirers und Martin Heideggers Phänomenologie der Religion im Blick auf ihre zeichentheoretischen Voraussetzungen. In Konzentration auf die Zeit vor der Davoser Disputation 1929 arbeitet er dabei den neukantianischen Denkhintergrund Cassirers und Heideggers heraus, so dass die gegensätzlichen Ansätze beider Denker als divergierende Antworten auf gemeinsame Problemstellungen einsichtig werden. Während Cassirer diese mit einem Modell der sinnlichen Repräsentation ideellen Sinns bearbeitet und Symbole als Medien der Wirklichkeitskonstitution versteht, geht Heidegger von einem gegenüber Husserl pragmatisch transformierten Begriff der Intentionalität aus und konzipiert Zeichen daher als Orientierungsmedien des In-der-Welt-seins. Vor diesem Hintergrund untersucht Markus Höfner Cassirers Phänomenologie der Religion als Teil seiner Kulturphilosophie der symbolischen Formen, wobei seine Wahrnehmung der Religion als eigenständiger symbolischer Form profiliert wird. Am Ansatz einer Phänomenologie der Religion, den Heidegger in seinen frühen Freiburger Vorlesungen in Auseinandersetzung mit Paulus, Luther und Augustin entfaltet, wird demgegenüber die Rekonstruktion religiösen Lebens in seinem Vollzug hervorgehoben. Beide Ansätze werden so in ein kritisches Gespräch gebracht, aus dem sich Perspektiven für die gegenwärtige Religionsphilosophie ergeben.

Diese Arbeit wurde mit dem John Templeton Award for Theological Promise 2009 ausgezeichnet.

Gott Nennen

Gottes Namen und Gott als Name

Hrsg. v. Ingrid U. Dalferth u. Philipp Stoellger

Band 35
2008. VIII, 326 Seiten.
ISBN 9783161497926
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Deus definiri nequit, Gott ist nicht zu definieren, gilt als Sprach- und Denkregel der Theologie. Deus nominari nequit dagegen gilt nicht. Gott ist beim Namen zu nennen, denn sonst bliebe er ganz ungesagt, und nichts wäre unangemessener. Doch wie und mit welchen Namen, was dabei geschieht, das ist seit jeher strittig. Die Namen Gottes, vor allem das Tetragramm und die jesuanische Vateranrede Gottes, sind zwischen Judentum und Christentum ebenso eine quaestio disputanda wie zwischen Exegeten und Systematikern oder Theologen und Philosophen. Diesen Debatten gehen die Autoren exemplarisch nach. Vorgelegt werden sowohl exegetische als auch religionswissenschaftliche Beiträge, die zwischen Altorientalistik und alttestamentlicher Wissenschaft den retrospektiven Horizont ausloten, in denen die Traditionen der Namen Gottes entstanden. Vom Alten Testament führt der Weg über die Septuaginta in das Neue Testament und die christologische Verdichtung der Namensfrage. Von der Prägnanz dieser Verdichtung aus wird dann prospektiv der Horizont abgeschrieben, in dem die Namen Gottes gegenwärtig zu verstehen und verantwortlich zu gebrauchen sind. Die 'namenstheologischen' Studien führen von der negativen Theologie über das Verhältnis von Trinität und Tetragramm bis in die Unendlichkeit des Namens mit dem Ziel, Gott zu nennen und nicht namenlos bleiben zu lassen. Denn der Name Gottes ist das Basisphänomen christlicher Theologie – und solcher, die es bleiben will.

Inhaltsübersicht

Ingrid U. Dalferth und Philipp Stoellger: Einleitung: Die Namen Gottes, 'Gott' als Name und der Name Gottes

I Gottesnamen

Christoph Uehlinger: Arbeit an altorientalischen Gottesnamen. Theonomastik im Spannungsfeld von Sprache, Schrift und Textpragmatik – *Friedhelm Hartenstein:* Die Geschichte JHWHs im Spiegel seiner Namen – *Erhard Blum:* Der vermeintliche Gottesname 'Elohim' – *Albert de Pury:* Wie und wann wurde 'der Gott' zu 'Gott' – *Kristin de Troyer:* The Pronunciation of the Names of God. With Some Notes Regarding *nomina sacra* – *Samuel Vollenweider:* 'Der Name, der über jedem anderen Namen ist'. Jesus als Träger des Gottesnamens im Neuen Testament

II Gott Nennen

Lieven Boeve: Negative Theology and Theological Hermeneutics: The Particularity of Naming God – *Heinrich Assel:* Eliminiertes Name. Unendlichkeit Gottes zwischen Trinität und Tetragramm – *Philipp Stoellger:* 'Im Namen Gottes'. Der Name als Figur des Dritten zwischen Metapher und Begriff – *Günter Bader:* Das Unendlichkleine des Namens

Religion and the End of Metaphysics

Claremont Studies in the Philosophy of Religion, Conference 2006

Ed. by Dewi Z. Phillips and Mario von der Ruhr

Band 34
2008. VIII, 171 Seiten.

ISBN 9783161497582
fadengeheftete Broschur 44,00 €

Die Autoren dieses Bandes legen eine detaillierte philosophisch-theologische Diskussion über das Verhältnis zwischen Religion und Metaphysik vor. Ist der Glaube an einen allmächtigen Gott fest verbunden mit dem Glauben an eine metaphysische Lebensgrundlage? Kann man nicht sogar verständlich von einer kausalen oder moralischen Notwendigkeit sprechen, ohne sich auf die Vorstellung einer transzendenten Realität zu berufen? Ist andererseits das Konzept der Metaphysik nicht so facettenreich wie die religiösen Denkmuster selbst? Die Autoren dieses Bandes nähern sich diesen Fragen von ihren jeweiligen philosophischen oder theologischen Standpunkten aus und entwirren dabei einige der komplexen konzeptionellen Sachverhalte, die Religion und Metaphysik grundieren.

Inhaltsübersicht

Dewi Z. Phillips †: Acknowledgments – Dewi Z. Phillips †: Introduction. Can There Be a Marriage Between Religion and Metaphysics? Dewi Z. Phillips †: Wittgenstein, Religion, and 'First Philosophy' – Voices in Discussion (Patrick N. Horn) – David Cockbuhh: Wittgenstein. The End of Metaphysics? – Voices in Discussion (Dewi Z. Phillips †) – John Haldane: Metaphysics and Transcendence – Voices in Discussion (Dewi Z. Phillips †) – G. Scott Davis: Method and Metaphysics – Voices in Discussion (Dewi Z. Phillips †) – Stephen T. Davis: Belief and Unbelief. A Metaphysical Choice? – Voices in Discussion (Dewi Z. Phillips †) – Schubert M. Ogden: Theology Without Metaphysics? – Voices in Discussion (Dewi Z. Phillips †)

Kühnlein, Michael

Religion als Quelle des Selbst

Zur Vernunft- und Freiheitskritik von Charles Taylor

Band 33
2008. XI, 298 Seiten.

ISBN 9783161496899
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Michael Kühnlein beschäftigt sich mit den religiösen Hintergrundmotiven von Taylors Sozial- und Freiheitsphilosophie in den *Quellen des Selbst*, einer bahnbrechenden Analyse über die Entwicklung der neuzeitlichen Identität. Dabei geht es vor allem um den Nachweis, dass der von Taylor im moralischen Kontext behauptete Primat des Guten vor dem Rechten von den theologischen Implikationen einer transzendierenden Konzeption der Selbstbejahung nicht zu trennen ist. Diese Priorisierung des Guten betrifft vor allem die Frage nach der Rückgängigmachung der Selbstverschuldung und den Möglichkeiten der moralischen Erneuerung des Individuums. Taylor positioniert sich hier als Kritiker jener liberalistischen Autonomiemodelle, die Freiheit nur in Abhängigkeit vom Selbst definieren. Dem selbstgenügsamen Atomismus stellt er in der Folge ein durch die christliche Agape transfiguriertes Selbstverhältnis gegenüber, welches Freiheit von den Bedingungen ihrer Verwirklichung her denkt. Die Heraufkunft der Moderne beschreibt er hingegen als einen Prozess, der in seiner einseitigen Festlegung auf Unabhängigkeit diese Selbst-Verwirklichung immer weiter aufschiebt und so die moralische Subjektivität durch Entfremdung und Verzweiflung zu korrumpieren droht. Taylors moderne Güterethik ist insofern der historisch-hermeneutische Versuch, auf der Grundlage einer Ethik der Artikulation das spannungsreiche, immer aber auch wechselseitige Verhältnis von Philosophie und Religion, von Autonomie und Theonomie neu zu durchdenken und auf diesem Wege der Hybris einer anthropozentrischen Vernunft entgegenzuwirken.

Hunziker, Andreas

Das Wagnis des Gewöhnlichen

Ein Versuch über den Glauben im Gespräch mit Ludwig Wittgenstein und Stanley Cavell

Band 32
2008. IX, 333 Seiten.

ISBN 9783161495915
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Ist christlicher Glaube ohne Metaphysik möglich? Ist die Vorstellung einer nicht-metaphysischen Religionsphilosophie oder Theologie nicht selbstwidersprüchlich? Wie wir auf diese Fragen antworten, hängt wesentlich davon ab, was wir unter 'Metaphysik' verstehen. Andreas Hunziker stellt zur Diskussion, Metaphysik als eine bestimmte *Denkweise* zu verstehen, wie wir mit philosophischen und theologischen Problemen umgehen. Entsprechend besteht der Gegenstand der Metaphysikkritik nicht primär in bestimmten Vorstellungsinhalten, Theorien oder Überzeugungen, sondern in dem, was der Autor die metaphysische Denkweise bzw. den metaphysischen Impuls nennt. Vor diesem Hintergrund entwickelt der Autor im Gespräch mit dem metaphysikkritischen Denken des späten Wittgenstein, Stanley Cavells und Cora Diamonds eine Theologie des Gewöhnlichen. Diese versteht das Leben der Glaubenden weder aus dem, 'was hinter der Natur steckt und sie möglich macht' noch aus der skeptizistischen Verneinung dieses metaphysischen Eskapismus. Ihre Aufgabe ist vielmehr therapeutisch: Sie besteht im Durcharbeiten der metaphysischen Phantasien, welche uns unseren Sinn dafür verstellen, was es heißt, *miten im gewöhnlichen Leben* zu sein. Welches Verständnis des christlichen Glaubens zeigt sich einer solchen Betrachtungsweise? Glaube ist eine Weise der Rückgewinnung des Gewöhnlichen, die Gott verdankte Kehre vom *tatsächlichen Gewöhnlichen zum möglichen* Gewöhnlichen.

Krüger, Malte Dominik

Göttliche Freiheit

Die Trinitätslehre in Schellings Spätphilosophie

Band 31
2008. X, 342 Seiten.
ISBN 9783161495335
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Für die gegenwärtige Renaissance der Trinitätslehre ist der Deutsche Idealismus von erheblicher Bedeutung. Um so mehr wundert es, dass die Trinitätslehre in der Spätphilosophie F.W.J. Schellings bisher wenig untersucht wurde. Eine Rolle spielt dabei, dass Schellings dafür maßgebliche »Urfassung der Philosophie der Offenbarung« erst 1992 veröffentlicht wurde. Erstmals untersucht und interpretiert Malte Dominik Krüger diese 'Urfassung' vollständig. Dabei stellt er auch den späten Gesamtentwurf Schellings dar: Schellings Spätphilosophie ist insgesamt eine Trinitätslehre, die theologische Tradition und philosophische Reflexion vereint. Die christliche Offenbarungsreligion läßt sich philosophisch interpretieren. Dabei wird der jüdische Eigenname Gottes trinitätstheologisch gedeutet und die Trinitätslehre im Kontext der Religionen als konkreter Monotheismus verständlich. Letztlich führt dies bei Schelling zu einer »patrozentrischen« Trinitätslehre. Sie ist besonders der orthodoxen Theologie vertraut und ökumenisch attraktiv. Philosophisch läßt sich Schellings Spätphilosophie als »interner Realismus« auffassen, wie er im gegenwärtigen Diskurs der Philosophie plausibel ist. Im Zentrum von Schellings Spätphilosophie steht die Freiheit. In der Freiheit des Menschen wird Gott offenbar. So ist Religion das Bewußtsein der Freiheit des Menschen – und gerade darin zugleich das Bewußtsein der Freiheit Gottes.

Welz, Claudia

Love's Transcendence and the Problem of Theodicy

Band 30
2008. XX, 437 Seiten.
ISBN 9783161495618
fadengeheftete Broschur 89,00 €

Wenn das Theodizeeproblem durch eine Theodizee nicht zu lösen ist, wie können wir dann umgehen mit der 'Wunde der Negativität'? Anstatt den Schöpfer der Welt vor dem Tribunal der Vernunft zu verteidigen, verwandelt Claudia Welz die aporetische Frage nach dem Ursprung und (Wider)Sinn des Bösen in die weiterführende Frage nach Gottes (Nicht)Phänomenalität. Im Zentrum stehen dabei die Erörterung von Kierkegaards und Rosenzweigs Ethik der Liebe im Doppelkontext von deutschem Idealismus und französischer Phänomenologie. Beide argumentieren gegen Hegels Rationalisierung der Geschichte, rezipieren stattdessen Kants praktische Wende der Theodizeeproblematik und antizipieren Levinas' Idee, die Spuren der Transzendenz Gottes im Zeugnis des sich auf den Anderen hin transzendierenden Subjekts zu suchen. In kritischem Anschluss an diese Diskurse wird Theologie als semiotische Phänomenologie des Unsichtbaren entwickelt.

Bonhoeffer's Intellectual Formation

Theology and Philosophy in His Thought

Ed. by Peter Frick

Band 29
2008. XIII, 342 Seiten.
ISBN 9783161495359
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Die verschiedenen Autoren untersuchen jeweils einen oder zwei Philosophen oder Theologen und zeigen, in welcher Weise deren besondere Ideen die intellektuelle Gedankenwelt Bonhoeffers formten. Dabei beleuchten sie die Größe und Reife Bonhoeffers eigenen Intellekts gegenüber den philosophischen und theologischen Ideen der Denker, die in den Studien verdeutlicht werden. Die Autoren versuchen, die ursprüngliche Gedankenwelt Bonhoeffers zu zeigen, um mehr Licht in Struktur, Ausmaß und Zusammensetzung dieser Gedanken zu bringen.

Inhaltsübersicht

Barry Harvey: Augustine and Thomas Aquinas in the Theology of Dietrich Bonhoeffer – *Peter Frick:* The Imitatio Christi of Thomas à Kempis and Dietrich Bonhoeffer – *Wolf Krötke:* Dietrich Bonhoeffer and Martin Luther – *Wayne Floyd:* Encounter with an Other: Immanuel Kant and G.W.F. Hegel in the Theology of Dietrich Bonhoeffer – *Christiane Tietz:* Friedrich Schleiermacher and Dietrich Bonhoeffer – *Geffrey Kelly:* Kierkegaard as »Antidote« and as Impact on Dietrich Bonhoeffer's Concept of Christian Discipleship – *Ralf Wüstenberg:* The Influence of Wilhelm Dilthey on Bonhoeffer's Letters and Papers from Prison – *Peter Frick:* Friedrich Nietzsche's Aphorisms and Dietrich Bonhoeffer's Theology – *Martin Rumscheid:* The Significance of Adolf von Harnack and Reinhold Seeberg for Dietrich Bonhoeffer – *Peter Frick:* Rudolf Bultmann, Paul Tillich and Dietrich Bonhoeffer – *Andreas Pangritz:* Dietrich Bonhoeffer: »Within, not Outside the Barthian Movement« – *Josiah Young:* Dietrich Bonhoeffer and Reinhold Niebuhr: Their Ethics, Views on Karl Barth and African-Americans – *Stephen Plant:* »In the Sphere of the Familiar:« Heidegger and Bonhoeffer

Mitleid

Konkretionen eines strittigen Konzepts

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Andreas Hunziker unter Mitarb. v. Andrea Anker

Band 28
2007. XXV, 376 Seiten.
ISBN 9783161494307
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Wie kommt es, dass wir Mitleid empfinden? Ist Mitleid eine Emotion oder eine Tugend? In welchem Verhältnis stehen Mitgefühl und Empathie, *passion, pity* and *compassion*, Mitleid, Erbarmen und Nächstenliebe? Wodurch zeichnet sich ein spezifisch christliches Verständnis von Mitleid aus? Und wie verhält sich das zur Passion Christi, zur Barmherzigkeit und zur Nächstenliebe?

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht:

Ingolf U. Dalferth/Andreas Hunziker: Einleitung. Aspekte des Problemkomplexes Mitleid – *Eberhard Herrmann:* Emotions as Part of Making Reality – *Rebekka A. Klein:* Die Phänomenalität von Mitgefühl im Rahmen der Emotionstechnologie der Sozialen Neurowissenschaften – *Johannes Fischer:* Menschenwürde, Rationalität und Gefühl – *Johannes Corrodi:* Compassion Democratized. A Study in Secular Faith – *Stephen Leighton:* On Pity and Its Appropriateness – *Robert C. Roberts:* Compassion as an Emotion and Virtue – *Christoph Ammann:* Wer sagt, was 'christliches Mitgefühl' ist? Einige Bemerkungen im Gespräch mit Robert C. Roberts' Compassion as an Emotion and Virtue – *Hartmut von Sass:* Spontane



Reaktionen und menschliches Mitleid. Über die Allgemeinheit und Verschiedenheit unseres Handelns im Gespräch mit Peter Winch – *Mariette Willemsen*: Impersonal Love Iris Murdoch and the Concept of Compassion – *Dirk Evers*: The Other as Neighbor. Theological Considerations – *Karin Scheiber*: Vergebung und Erbarmen – *Andrea Anker*: Am Leiden Gottes teilnehmen? Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Mitleiden in Bonhoeffers Briefen aus der Haft – *Christoph Strebel*: 'Mitleid' aus gestalttheoretischer Perspektive – *Philipp Stoellger*: »Und als er ihn sah, jammerte es ihn« Zur Performanz von Pathoszenen am Beispiel des Mitleids – *Simon Peng-Keller*: Christliche Passionsmeditation als Schule der 'Compassion'? – *Rebekka A. Klein*: Mitleiden und Predigt. Emotion und Rhetorik

Hermeneutik der Religion

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Philipp Stoellger

Band 27
2007. VIII, 295 Seiten.

ISBN 9783161493164
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Hermeneutik und Religion sind eng verwandt. War es doch die Religion, die die Hermeneutik ins Dasein rief. Das war weder eine unnütze noch eine uneigennützig erfundene, da die Religion der Hermeneutik zu ihrer Selbstaufklärung bedarf. Sie benötigt sie ganz besonders in Zeiten der Vielfalt und Konflikte der Religionen, nicht nur um sich selbst zu verstehen, sondern auch, um die anderen und das ihr Fremde zu verstehen und ihr Verstehen, Nichtverstehen und Mißverstehen des Fremden wie des Eigenen kritisch zu bestimmen. Die Autoren der hier gesammelten Beiträge untersuchen, ob Gleiches auch umgekehrt gilt, die Hermeneutik also auch auf die Beschäftigung mit Religion angewiesen ist. Die Ausdifferenzierung der Hermeneutik seit dem 18. Jahrhundert in theologische, philosophische, literarische, juristische oder historische Hermeneutik sowie die Enttheologisierung der Hermeneutik im 20. Jahrhundert scheinen dagegen zu sprechen. Doch diese Vervielfältigung und Verselbständigung der Hermeneutik im Zeichen ihrer Universalisierung könnte auch selbstvergessen sein. Zumindest ist zu prüfen, ob eine Hermeneutik ohne Religion nicht ähnlich leer werden kann, wie eine Religion ohne Hermeneutik blind.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth und *Philipp Stoellger*: Einleitung: Religion zwischen Selbstverständlichkeit, Unselbstverständlichkeit und Unverständlichkeit – *Hendrik J. Adriaanse*: Das Religionsthema in Husserls Phänomenologie – *Dieter Mersch*: Die Frage der Alterität. Chiasmus, Differenz und die Wendung des Bezugs – *Philipp Stoellger*: Vom Nichtverstehen aus. Abgründe und Anfangsgründe einer Hermeneutik der Religion – *Ben Vedder*: Eine Interpretation der Gegebenheit – *Pierre Bühler*: Kommunikationspragmatik als Zugang zur Hermeneutik der Religion – am Beispiel Kierkegaards – *Jürgen Hädrich*: Wie Religion funktioniert. Grundzüge einer Religionshermeneutik bei Ernst Cassirer – *Hubert Knoblauch*: Transzendenzerfahrung, Kommunikation und populäre Religion – *Klaas Huizinga*: Gestische Kommunikation. Theologie als Gesten- und Medienwissenschaft – eine Annäherung an Aby Warburg und Co. – *Günter Thomas*: Die Multimedialität religiöser Kommunikation. Theoretische Unterscheidungen, historische Präferenzen und theologische Fragen – *Wilhelm Gräß*: Massenmedien – Religion – Hermeneutik – *Thomas Erne*: Phänomenologie des Rhetorischen und gelebte Religion. Perspektiven für die Praktische Theologie – *Werner Stegmaier*: Religion als Stärkung der Moral? Eine Fallstudie zur Irak-Krise 2003

Corrodi Katzenstein, Johannes

God and Passion in Kierkegaard's Climacus

Band 26
2007. VIII, 251 Seiten.

ISBN 9783161491955
fadengeheftete Broschur 59,00 €

Johannes Corrodi Katzensteins Untersuchung stellt einen Beitrag zur aktuellen Debatte um Kierkegaard dar. Im Fokus stehen dabei die Rationalität religiösen Glaubens und die angenommene Neutralität philosophischen und wissenschaftlichen Denkens. Er setzt Kierkegaards Theorie der 'Lebensstadien' – ästhetisch, ethisch und religiös – in Zusammenhang mit Themen, die für die angloamerikanische analytische Philosophie von höchstem Interesse sind: die Natur der Wahrheit, rationales Wissen, Objektivität etc. Aus dieser Perspektive zeigt sich, daß Kierkegaard keineswegs der Irrationalist war, als der er oft dargestellt wird. Vielmehr war er ein Theoretiker der Leidenschaft, die alles Denken leitet, bzw. der Leidenschaft zu denken, was nicht gedacht werden kann. Der Autor zeigt, daß für Kierkegaard das Ideal von »reiner« oder autonomer Vernunft seine Wurzeln in einem vor-rationalen religiösen Glauben hat.

Subjectivity and Transcendence

Ed. by Arne Gron, Iben Damgaard and Soren Overgaard

Band 25
2007. VIII, 255 Seiten.

ISBN 9783161492600
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Subjektivität und Transzendenz sind zentrale Themen des modernen Denkens. Für die Nach-Cartesianische Philosophie und Theologie ist die Frage, wie man einen starken Begriff von beiden bilden kann, ein grundlegendes Problem. In diesem Buch werden die beiden so eng zusammenhängenden Themen erstmals zum Gegenstand einer detaillierten Diskussion. Die Autoren der hier gesammelten Beiträge untersuchen Subjektivität und Transzendenz aus verschiedenen Perspektiven, unter anderem aus historischer, theologischer, philosophischer und psychopathologischer Sicht.

Pecina, Björn

Fichtes Gott

Vom Sinn der Freiheit zur Liebe des Seins

Band 24
2007. XIV, 410 Seiten.

ISBN 9783161490149
fadengeheftete Broschur 89,00 €

Die von Fichtes Philosophie ausgehende Faszination liegt nicht zuletzt darin, daß er eine am Absolutheitsgedanken orientierte Religionstheorie entworfen hat, die zugleich strenger Transzendentalismus ist. So empfiehlt er sich als reizvoller Gesprächspartner nicht nur der Religionsphilosophie im engeren Sinne, sondern auch der Theologie. Björn Pecina rekonstruiert Fichtes Religionsphilosophie vor dem Hintergrund des idealistisch-romantischen Gesprächs im 18./19. Jahrhundert in ihrer Entwicklung vom praktischen Selbstbewußtsein zur späten Liebes- und Affektenlehre. Dabei zeigt er, daß die frühe Konzeption des Ich und der Freiheit in der reifen Religionsphilosophie der »Anweisung zum seligen Leben« eingelöst und nach ihren Urprinzipien abgeleitet werden kann. Fichtes Lehre vom Sein und von den Affekten erweist sich so als Grund von Transzendentalismus überhaupt. Der Autor entwickelt Fichtes Philosophie im Spannungsfeld zwischen den sinntheoretischen Deutungsfiguren religiösen Selbstbewußtseins und einer Ontologie, die ihr Zentrum im Absoluten als Sein und Liebe hat. Deshalb plädiert er dezidiert für eine philosophische Theologie, die sich zwar immer aus den Deutungsvollzügen des religiösen Subjektes speist, diese Deutungen aber zugleich einbegriffen weiß in das absolute Sein. Unter dieser Interpretationsperspektive wird Fichtes Originalität innerhalb des deutschen Idealismus und seine Anschlußfähigkeit an das Denken des aufgeklärten Protestantismus sichtbar.

Kritik der Religion

Zur Aktualität einer unerledigten philosophischen und theologischen Aufgabe

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Hans-Peter Großhans

Band 23
2006. X, 420 Seiten.

ISBN 9783161490262
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Während es noch vor wenigen Jahrzehnten in der westlichen Welt verbreitet war, Religionen als Traditionsbestände zu verstehen, die sich im Prozess der Moderne selbst erledigen, kann diese Sicht einer gleichsam unaufhaltsamen Säkularisierung und Auflösung der Religionen in modernen Gesellschaften heute größtenteils als widerlegt gelten. Die Religionskritik der Moderne ist weithin zur Kritik der Religionen an der Moderne geworden. Religionen und ihre Praxis stehen heute kaum mehr unter prinzipiellem Legitimierungsdruck. Zugleich werden uns aber täglich die Ambivalenz der Religionen und ihre konstruktiven wie destruktiven Potentiale vor Augen geführt. Für pluralistische und liberale Gesellschaften stellt es eine Herausforderung dar, dass sich die lebensleitenden Überzeugungen von Religionen der Überführung in verhandelbare Meinungen widersetzen und die Autonomieansprüche der Moderne sich zunehmend der Kritik der Religionen ausgesetzt sehen. Auch wenn eine grundsätzliche und pauschale Religionskritik heute mit Recht kaum noch Gehör findet, kann nicht darauf verzichtet werden, Kriterien für einen differenzierten Umgang mit Religionen und ihrer religiösen Praxis zu entwickeln, um zu beurteilen, was an ihnen besser und schlechter, akzeptabel und inakzeptabel ist. In den 18 Beiträgen dieses Aufsatzbandes geht es darum, welche religionskritischen Argumente heute noch stichhaltig sind und welche Kriterien sich für den kritischen Umgang mit Religionen und der religiösen Praxis gewinnen lassen.

Inhaltsübersicht

Mit Beiträgen von:

Josef Simon, Jan Rohls, Malte D. Krüger, Jure Zovko, Elisabeth Heinrich, Heiko Schulz, Arne Grøn, Brigitte Boothe, Douglas Hedley, Folkart Wittekind, Christiane Tietz, Christian Danz, Tom Kleffmann, Reiner Wimmer, Christoph Türcke, Matthias Petzoldt, Patrick Horn, Dewi Z. Phillips, Tilman Beyrich

New Perspectives on Martin Buber

Ed. by Michael Zank

Band 22
2006. VIII, 280 Seiten.

ISBN 9783161489983
fadengeheftete Broschur 54,00 €

Dieser Band enthält Aufsätze zu Gedanken und Werk Martin Bubers (1878–1965). Die Beiträger sind sowohl bekannte Buber-Forscher als auch junge Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen. Indem sie Bubers Vermächtnis in Beziehung zu ihren jeweiligen Forschungsgebieten setzen, arbeiten sie dasjenige in Bubers Denken heraus, das von bleibender Bedeutung ist. Die 16 Essays, in 6 Abschnitten geordnet, folgen grob der Chronologie von Bubers Werk. Sie spiegeln Verschiebungen in Bubers Interessenschwerpunkten und Veränderungen seiner Ansichten. Die Themenschwerpunkte dieses Bandes vermitteln unterschiedliche Zugänge zu Bubers Werk im allgemeinen, beschäftigen sich aber auch kritisch mit seiner Philosophie des Dialogs, seinen politischen Utopien und seinem Zugang zum Chassidismus.

Inhaltsübersicht

Contributors:

Martina Urban, Michael Zank, Asher D. Biemann, Zachary J. Braiterman, Jules Simon, Leora Batnitzky, Andrea Poma, Ilaria Bertone, Gesine Palmer, Yossef Schwartz, Paul Mendes-Flohr, Judith Buber Agassi, Joseph Agassi, Micha Brumlik, Steven T. Katz

Scheiber, Karin

Vergebung

Eine systematisch-theologische Untersuchung

Band 21
2006. XII, 332 Seiten.

ISBN 9783161488931
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Was ist Vergebung? Karin Scheiber entwickelt eine Vergebungskonzeption, welche die göttliche wie die zwischenmenschliche Vergebung im Blick behält und das kritische Gespräch mit theologischen und philosophischen Vergebungsauffassungen sucht. In einem ersten Durchgang wird die göttliche Vergebung untersucht. Darf Gott vergeben, was Menschen einander antun? Kann Gott überhaupt vergeben? Was ist das Spezifische an der göttlichen Vergebung als *Sünden* vergebung? Ist die menschliche Umkehr und Reue eine Vorbedingung von Gottes Vergebung? Welchen Auftrag und welche Aufgabe hat die Kirche bei der Sündenvergebung? Der zweite Teil des Buches ist der zwischenmenschlichen Vergebung gewidmet. In den klassischen Moraltheorien findet Vergebung kaum Beachtung. Es handelt sich dabei nicht um eine zufällige Unterlassung, sondern ergibt sich aus den Grundannahmen der jeweiligen Moraltheorien. Eine eigene moraltheoretische Skizze, welche beim Begriff der moralischen Kommunikation und der moralischen Verletzung ansetzt, gibt den Rahmen für die weitere Beschäftigung mit der Vergebung ab. In Auseinandersetzung mit sprechaktanalytischen Einsichten werden die konstitutiven Bedingungen von Vergebung herausgearbeitet und das Schlagwort der 'bedingungslosen Vergebung' einer kritischen Prüfung unterzogen. Der dritte Teil bezieht die Ergebnisse der Untersuchung zwischenmenschlicher Vergebung auf die Vorstellung göttlicher Vergebung zurück und fragt nach dem Zusammenhang zwischen beiden.

Dieses Buch wurde mit dem »Jahrespreis der Universität Zürich« und dem »John Templeton Award for Theological Promise« 2007 ausgezeichnet.

Evers, Dirk

Gott und mögliche Welten

Studien zur Logik theologischer Aussagen über das Mögliche

Band 20
2006. XII, 438 Seiten.

ISBN 9783161488856
fadengeheftete Broschur 79,00 €

Die Theologie hat ein eminentes Interesse an der Klärung des modallogischen und ontologischen Status ihrer Rede vom Möglichen, bekennt doch der christliche Glaube, dass inmitten des Wirklichen Möglichkeiten zu entdecken sind, die diesem von sich aus nicht erschließbar sind. Dirk Evers unternimmt deshalb eine religionsphilosophische Klärung der einschlägigen Konzepte und Theorien, um das zu entwickeln und zu pflegen, was man einen dem christlichen Glauben eigenen Möglichkeitssinn nennen könnte. Seine Untersuchungen vollziehen sich in drei Schritten. Zuerst wird Leibniz' modallogisch konzipierte Metaphysik und speziell seine Theorie möglicher Welten in Erinnerung gerufen. Sodann werden die relevanten Modelle heutiger formaler Modallogik vorgestellt und deren syntaktische und semantische Grundlagen analysiert (W.V. Quine, D. Lewis, S. Kripke, A. Plantinga u.a.). Sowohl im ersten wie im zweiten Kapitel werden so die für die Rede vom Möglichen entscheidenden Fragestellungen, Alternativen und Aporien herausgearbeitet. In einem dritten Schritt werden diese dann in theologischer Perspektive erörtert.

Inhaltsübersicht

1. Kapitel: Leibniz' mögliche Welten

- A. Leibniz' Modalbegriffe
- B. Mögliche Welten
- C. Gott, der Schöpfer
- D. Das Geschöpf
- E. Die Theodizee und das fatum christianum
- F. Ergebnis

2. Kapitel: Modale Logiken

- A. Die Entwicklung der Modallogik
- B. Die Diskussion um die Modallogik und ihre Semantik
- C. Modallogik und Metaphysik: Ein Fazit

3. Kapitel: Gott und mögliche Welten

- A. Gottesbegriff und Modalitäten
- B. Welten und Individuen
- C. Glaube und Vertrauen
- D. Glaube und Möglichkeit: Zusammenfassender Rückblick

Meuffels, Otmar

Gott erfahren

Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre

Band 19
2006. XII, 269 Seiten.

ISBN 9783161488948
fadengeheftete Broschur 49,00 €

Otmar Meuffels untersucht, wie gläubige Menschen heute verantwortbare Gotteserfahrungen machen können, ohne naiven Gottesvorstellungen zu erliegen. Eine moderne Theologie muss sich heutzutage postmodernen Philosophien stellen, die durchaus fruchtbare Ergebnisse in die biblisch-systematische Theologie einbringen können. Die Auseinandersetzung mit Denkern wie J. Derrida, G. Deleuze, G. Vattimo und W. Welsch erfordert die theologische Frage, wie man Gott als Wirklichkeit und nicht nur als Projektion, als gesellschaftliche Konvention oder denkerisches Modell erfahren kann. Die Möglichkeit einer Wirklichkeits- und Gotteserfahrung erfordert einen Kommunikations- und Interpretationshorizont, der für eine kritische Theologie wichtige Gesprächspartner (Robert B. Brandom, H.-G. Gadamer, P. Ricoeur) anbietet. Die Ergebnisse bringt der Autor mit Beispielen aus dem Alten Testament zusammen (z. B. Ezechiel). Das Neue Testament eröffnet aufgrund des Jesus- und Christusereignisses, insbesondere der neuen Auferstehungssituation, einen veränderten Erfahrungs- und Interpretationshorizont. Die österlichen Sprachmodelle unterstreichen nicht nur die alttestamentlichen Monotheismuserfahrungen. Es werden darüber hinaus differenzierte, trinitarische Rede- und Gotteserfahrungen eingebracht, die durch den Heiligen Geist ermöglicht werden. Biblische, österliche Erfahrungen müssen in der Gegenwart mit Schlüsselerfahrungen übersetzt werden. Christi Geist trägt zu allen Zeiten menschliche Gotteserfahrungen und Zeugnisse in analoger und metaphorhafter Redeweise. Menschen machen immer wieder individuelle Gotteserfahrungen. Solche Erfahrungen werden durch Gemeinschaften (Kirche) geprägt, wobei traditionelle Erfahrungen und aktuelle Erlebnisse sich wechselseitig anreichern.

Inhaltsübersicht

1. Kapitel: Gotteserfahrung und Rede von Gott in der Gegenwart ein Problemaufriss

- § 1 Die Gottesrede des Menschen in Geschichte und Gegenwart
- § 2 Die Situation der Postmoderne
- § 3. Der Neuaufbruch der Postmoderne als theologische Chance

2. Kapitel: Gotteserfahrung als Möglichkeit des Menschen heute – theologische Überlegungen auf philosophischem Hintergrund

- § 1 Die Möglichkeit einer Wirklichkeits- und Gotteserfahrung
- § 2 Die Fähigkeit der Erfahrung
- § 3 Die Bedeutung der Kommunikation
- § 4 Die Notwendigkeit der Interpretation

3. Kapitel: Der Gott der Bibel

- § 1 Alttestamentliche Vorgaben
- § 2 Christologische Neubestimmung

4. Kapitel: Gott als Geheimnis erfahrbarer Liebe

- § 1 Die Verantwortbarkeit christlicher Gotteserfahrung
- § 2 Dimensionen christlicher Gotteserfahrung

Krisen der Subjektivität

Problemfelder eines strittigen Paradigmas

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Philipp Stoellger

Band 18
2005. XXXI, 668 Seiten.

ISBN 9783161487736
fadengeheftete Broschur 84,00 €

Das Thema Subjektivität steht seit über 350 Jahren im Zentrum philosophischer und theologischer Debatten, aber noch immer scheiden sich an ihm die Geister. In der Theologie ist das Subjektivitätsparadigma für die einen das Schibboleth einer modernen Theologie, aus deren Sicht alles andere zur kirchlichen Lyrik vergangener Zeiten verblasst. Für andere dagegen ist die Konzentration auf Subjektivität eine Sackgasse der Theologie der Neuzeit, an deren Ende die Theologie keinen Kontakt mehr zum christlichen Glaubensleben in der ökumenischen Wirklichkeit der Kirchen hat.

Vor solchen Überspitzungen muß jedoch geklärt werden, was mit dem Rekurs auf Subjektivität eigentlich beansprucht oder bestritten wird. Das ist nicht möglich, ohne die Krisen der Subjektivität zu bedenken, die das Subjektivitätsparadigma von Anfang an begleiten. Dieser Aufgabe gehen die Beiträge dieses Bandes in den wichtigsten Problemfeldern der gegenwärtigen philosophischen und theologischen Diskussion der Subjektivitätsthematik nach.

Inhaltsübersicht

Mit Beiträgen von:

Sergio Sorrentino – Matthias Neugebauer – Thomas Wabel – Hans-Peter Großhans – Werner Stegmaier – Georg Lämmlin – Markus Mühlhling-Schlapkohl – Michael Welker – Christian Danz – Cornelia Richter – Wilhelm Lütterfelds – Carla Danani – Emil Angehrn – Doris Hiller – Pierre Bühler – Philipp Stoellger – Arne Grøn – Heinrich Assel – Friedrich Lohmann – Gonsalv K. Mainberger – Matthias Petzoldt – Markus Enders – Michael Zichy – Roderich Barth – Brigitte Boothe – Matthias Heesch – Wolfgang Vögele – Günter Thomas

Scientific Explanation and Religious Belief

Science and Religion in Philosophical and Public Discourse

Ed. by Michael G. Parker and Thomas M. Schmidt

Band 17
2005. VIII, 189 Seiten.
ISBN 9783161487118
fadengeheftete Broschur 39,00 €

Der Dialog zwischen Naturwissenschaft und Religion fordert auch zum Nachdenken über politische und philosophische Themen heraus. Die hier gesammelten Beiträge reflektieren diesen Dialog einer Meta-Ebene. Die Autoren verdeutlichen, daß der philosophische und der politische Diskurs über die Bedingungen der Interaktion von Naturwissenschaft, Religion und Politik ein ergiebiges Forschungsfeld darstellt, das noch nicht vollständig erschlossen wurde. Ziel des Bandes ist es, zu diesem Aspekt der Wissenschaft-und-Religions-Debatte beizutragen und neue Wege der Forschung und Kommunikation zu eröffnen.

Inhaltsübersicht

Introduction

Philip Clayton: The Contemporary Science and Religion Discussion: A Transformation of Religious Knowledge Claims, or a Futile Quest for Legitimation? – *Roger Trigg*: Religion in the Public Sphere – *Thomas M. Schmidt*: The Contemporary Science and Religion Debate: Metaphysical or Political? – *Wesley J. Wildman*: The Resilience of Religion in Secular Social Environments: A Pragmatic Philosophical Analysis – *Christoph Jäger*: Warrant, Defeaters, and the Epistemic Basis of Religious Belief – *Nancey Murphy*: Is Theology Possible at the End of Modernity? – *Franz von Kutschera*: Scientism and Theism – *Delvin Ratzsch*: Intelligent Design: What Does the History of Science Really Tell Us? – *Ulrich Kutschera*: Intelligent Design Creationism versus Modern Biology: No Middle Way – *D. Z. Phillips*: Historical Versus Structural Understanding and the Fate of Transcendental Optimism

Freiheit und Menschenwürde

Studien zum Beitrag des Protestantismus

Hrsg. v. Jörg Dierken u. Arnulf von Scheliha

Band 16
2005. VI, 337 Seiten.
ISBN 9783161487699
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Freiheit und Menschenwürde sind Leitbegriffe der Moderne. In ihnen bündeln sich nicht nur die Errungenschaften der neueren Geschichte und die Grundlagen des gegenwärtigen Lebens, sondern auch die Erinnerung an die Probleme ihrer Durchsetzung sowie die Erfahrung ihrer Gefährdung und ihrer Grenzen. Der Protestantismus war sich der religiösen Dimension des Freiheitslebens immer bewusst. Dennoch hat er sich lange Zeit gegen gesellschaftliche und politische Freiheiten gewehrt, obwohl es gewichtige Entsprechungen zwischen der Christlichen Freiheit Martin Luthers und modernen Freiheitstheorien gibt. Die Autoren der Aufsätze in diesem Band analysieren in historischer und systematischer Perspektive die Beiträge des Protestantismus zur Interpretation der Begriffe Freiheit und Menschenwürde. Ideengeschichtliche Bezüge, institutionelle Umsetzungen, klassische Theoriekonstellationen, Transformationsgestalten und aktuelle Fragestellungen werden von Fachvertretern aus Theologie, Geschichtswissenschaft, Jurisprudenz und Philosophie kritisch diskutiert.

Inhaltsübersicht

I. Freiheit als protestantische Leitkategorie

Martin Ohst

Reformatorisches Freiheitsverständnis. Mittelalterliche Wurzeln, Hauptinhalte, Probleme

Notger Slenczka

Der Freiheitsgehalt des Glaubensbegriffs als Zentrum protestantischer Dogmatik

Magnus Schlette

Zwang und Freiheit der Erzählung. Johann Arndts Frömmigkeitstheologie als Quelle narrativer Individuierung in der Moderne

Anton Knuth

Der Protestantismus als Religion der gläubigen Freiheit. Der Beitrag Kurt Leeses (1887–1965) zur modernen Christentumstheorie

Jörg Dierken

Freiheit als religiöse Leitkategorie. Protestantische Denkformen zwischen Luther und Kant

Folkart Wittekind

Transformationen religiöser Freiheit in der modernen Literatur. Hermeneutische Überlegungen zur literatur- und religionsgeschichtlichen Grundlegung einer theologischen Deutung von Literatur

Matthias Jung

Freiheit in Hirnforschung und Alltagserfahrung – von der Handlung zur Artikulation und zurück

II. Menschenwürde als Auslegung von Freiheit *Christian Schwarke*

Die christliche Freiheit in der Theologie Nordamerikas und Deutschlands. Ein ethikgeschichtlicher Vergleich

Arnulf von Scheliha

»Menschenwürde« – Konkurrent oder Realisator der Christlichen Freiheit? Theologisches und historische Perspektiven

Wolfgang Vögele

Menschenwürde und Gottebenbildlichkeit

Joachim Scholtyseck

Individuelle Freiheit als Leitmotiv? Religiöse Aspekte der Widerstandsbewegung im »Dritten Reich«

Christoph Enders

Freiheit als Prinzip rechtlicher Ordnung – nach dem Grundgesetz und im Verhältnis zwischen den Staaten

Huxel, Kirsten

Ontologie des seelischen Lebens

Ein Beitrag zur theologischen Anthropologie im Anschluß an Hume, Kant, Schleiermacher und Dilthey

Band 15
2004. XI, 444 Seiten.

ISBN 9783161485244
fadengeheftete Broschur 79,00 €

Es ist ein Kernanliegen christlicher Theologie, die Erfahrungen des Glaubens zur Sprache zu bringen, die das Innerste des Menschen betreffen – denjenigen 'Ort', den die Glaubenszeugnisse der Tradition als die 'Seele' oder das 'Herz' des Menschen angesprochen haben. Wer diese Grundgegebenheit anthropologisch beschreiben will, begibt sich freilich auf den Weg, an eines der heikelsten Themen evangelischer Theologie zu rühren. Denn die mit der Aufklärungsphilosophie einsetzende und im 20. Jahrhundert theologisch gewendete Psychologiekritik verhindert bis heute, daß die Theologie eine Ontologie des seelischen Lebens ausgebildet hat. Kirsten Huxel erarbeitet, dem dogmatischen Theorieverdict zum Trotz, Grundlinien zu einer solchen Ontologie. Hierzu untersucht sie mit Hume und Kant zunächst die beiden Denksysteme, die den Abbruch der metaphysischen Psychologietradition initiiert und zugleich die Leitkategorien für den empirischen Wandel des Fachs bereitgestellt haben. Mit Schleiermacher und Dilthey sichtet sie sodann zwei Entwürfe, die einen Neuanfang der Psychologie als philosophisch-geisteswissenschaftlicher Disziplin wagten. Schließlich wird der Ertrag der kritischen Rekonstruktion für einen eigenen konstruktiven Vorschlag fruchtbar gemacht.

Wahrheit in Perspektiven

Probleme einer offenen Konstellation

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Philipp Stoellger

Band 14
2004. VIII, 410 Seiten.

ISBN 9783161482861
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Kaum ein Thema der philosophischen und theologischen Denkgeschichte hat solches Interesse auf sich gezogen wie die Wahrheit, und kaum ein Thema ist so klärungsbedürftig geblieben wie das der Wahrheit von Perspektiven und der Perspektiven von Wahrheit.

Am Leitfaden der Problemgeschichte der Perspektivität vom Aufbau der Zentralperspektive über deren Zerfall in der Neuzeit bis zur gegenwärtigen Perspektivenpluralität gehen die Autoren der Beiträge in diesem Band dem Streit um Wahrheit nach. Ziel ist dabei, jenseits der gängigen Unterscheidungen von Wahrheitsbegriff, Wahrheitstheorien und Wahrheitskriterien das Fungieren der Wahrheitsthematik in unterschiedlichen Kontexten und Praxiszusammenhängen zu erkunden, um den Aporien einer pauschalen Wahrheitsstheorie ebenso zu entgehen wie denen einer bloßen Wahrheitsemphase.

Inhaltsübersicht

Vorwort

Ingolf U. Dalferth und Philipp Stoellger: Perspektive und Wahrheit. Einleitende Hinweise auf eine klärungsbedürftige Problemgeschichte I. Wahrheit in semantischer Perspektive

Jan Rohls: Korrespondenz, Konsens und Kohärenz. Pragmatische und analytische Wahrheitstheorien – Armin Kreiner: Wahrheit und Perspektivität religiöser Rede von Gott – Lorenz B. Puntel: »Wahrheit« als semantisch-ontologischer Grundbegriff – D. Hugh Mellor: Wahrmacher

II. Wahrheit in pragmatischer Perspektive

Josef Simon: Horizonte der Wahrheit bei Kant – Alois Rust: Wo Wahrheit zum Problem wird – Eberhard Hermann: Wir Menschen, Wahrheit und Wirklichkeit – Matthias Jung: Wahrheit und Überzeugtsein aus den Perspektiven der ersten und dritten Person – Ingolf U. Dalferth: Religion und Wahrheit

III. Wahrheit und Perspektivität

Enno Rudolph: Der häretische Perspektivismus der Renaissancephilosophie – Gabriel Motzkin: What is God's Point of View (if He has one) on the World? – Hans-Peter Großhans: Wahrheit als Perspektive? – Gonzlav K. Mainberger: Wege und Umwege zur Wahrheit. Figurationen der Vernünftigkeit – Jan Bauke-Ruegg: Bewegliche Wahrheiten im Metapherngetümmel und Gleichnisgestöber. Rhetorische und literarische Einwürfe zur Wahrheitsthematik – Klaus Weimar: Das Niemandland zwischen Wahrheit und Unwahrheit – Philipp Stoellger: Wirksame Wahrheit. Zur effektiven Dimension der Wahrheit in Anspruch und Zeugnis

Barth, Roderich

Absolute Wahrheit und endliches Wahrheitsbewußtsein

Das Verhältnis von logischem und theologischem Wahrheitsbegriff – Thomas von Aquin, Kant, Fichte und Frege

Band 13
2004. XI, 430 Seiten.

ISBN 9783161481802
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Roderich Barth untersucht, ob sich der für das Christentum über Jahrhunderte bestimmende Gedanke von Gott als der ewigen Wahrheit unter gegenwärtigen Theoriebedingungen reformulieren läßt. Die neuere, durch die analytische Philosophie geprägte Diskussion zum Wahrheitsbegriff kommt ohne eine theologisch-metaphysische Grundlegung aus. Innerhalb der protestantischen Theologie versucht man dieser Situation mit unterschiedlichen Strategien zu begegnen – nicht zuletzt mit einem programmatischen Verzicht auf den Gedanken eines göttlichen Wahrheitsgrundes. Nach einer Durchsicht dieser Debattenlage befaßt sich der Autor in vier problemgeschichtlich-systematischen Studien mit dem Verhältnis zwischen urteilstheoretischem und theologischem Wahrheitsbegriff. Das klassische alteuropäische Paradigma einer Synthese beider Theorietraditionen zeigt sich am Beispiel der onto-theologischen Grundlegung des materialen Wahrheitsbegriffs bei Thomas von Aquin. Die bewußtseinstheoretische Verendlichung der Wahrheit wird in Kants kritischer Neufassung des urteilstheoretischen Wahrheitsbegriffs vollzogen. Gereinigt von seinen korrespondenztheoretischen Prämissen wird dieses Wahrheitsverständnis durch Frege in eine logisch-semantische Theoriegestalt überführt, die für die Moderne maßgeblich wurde. Die so rekonstruierte Krise des theologischen



Mohr Siebeck

Religion in Philosophy and Theology
Stand: 24.11.2020

Seite 34 von 38

Wahrheitsbegriffs läßt jedoch auch eine kritische Reformulierung des Gedankens einer absoluten Wahrheit zu. Sie erfolgt im Anschluß an die gewißheitstheoretische Umformung desselben in Fichtes Theorie des endlichen Wahrheitsbewußtseins.

Deuser, Hermann

Gottesinstinkt

Semiotische Religionstheorie und Pragmatismus

Band 12
2004. X, 352 Seiten.

ISBN 9783161483554
fadengeheftete Broschur 49,00 €

'Gott' und 'Instinkt' zusammenzudenken wirkt ungewöhnlich. Die Gründe dafür liegen in der Subjektivierung der neuzeitlichen Philosophie und ihrer Trennung von Natur und Geist. Religionsphilosophie und Theologie, soweit sie sich davon beeinflußt am Gegensatz von Objektivität und Subjektivität orientieren mußten, waren durch den Verlust der lebensweltlichen Selbstverständlichkeit des Gottesglaubens gezeichnet. In der deutschen (protestantischen) Tradition ist es die Wirkungsgeschichte von Kants Transzendentalphilosophie, die zu diesen Abstraktionen und Distanzen gegenüber natürlicher Religiosität geführt hat.

Hermann Deuser argumentiert hier – im Namen der *American Philosophy*, des Pragmatismus und der Semiotik – allerdings gegensätzlich. Das ist deshalb möglich, weil inzwischen die neuzeitlichen Bedingungen europäischen Denkens als Sonderentwicklungen erkannt wurden, die auf die Erfolge der Naturwissenschaften reagieren mußten: Naturphilosophie, Metaphysik und Schöpfungstheologie schienen überflüssig zu werden. Es sind wissenschaftstheoretisch, phänomenologisch und alltagsweltlich gesehen gute Gründe, die auf der Basis anders gelagerter Einstellungen bestimmter amerikanischer Denktraditionen zur Wiederentdeckung von Gottes Realität und zur Entwicklung einer zeitgemäßen Religionstheorie führen. Religionsphilosophie und Theologie finden dadurch zu gemeinsamen und leistungsfähigen Denkmodellen, die sowohl dem Dialog der Religionen als auch der Stärkung der jeweils eigenen Religiosität dienen können.

Herrmann, Eberhard

Religion, Reality, and a Good Life

A Philosophical Approach to Religion

Band 11
2004. IX, 221 Seiten.

ISBN 9783161483752
fadengeheftete Broschur 49,00 €

Ist Wirklichkeit lediglich durch uns Menschen konzeptualisiert? Dieser Frage geht Eberhard Herrmann nach. Er verwirft sowohl den metaphysischen Realismus als auch den postmodernen Relativismus. Als Alternative entwickelt er einen pragmatischen Realismus, gemäß dem Wirklichkeit zwar durch uns Menschen konzeptualisiert ist, der aber gleichzeitig Objektivität nicht ausschließt. Dies wird anhand der Frage eines guten Lebens in Überlegungen darüber gezeigt, wie uns konzeptualisierte Wirklichkeit in verschiedener Weise Widerstand leistet.

Inhaltsübersicht

I. The aim of the book and the nature of the problem

The nature of the enquiry – The philosophical problem formulated – Religion and philosophy – Philosophy

II. The problem of realism in general

Reasons for and against metaphysical realism – Critique of semantic realism – Pragmatic realism: realism from an internal perspective

III. The problem of religious realism

Religious metaphysical realism – Religious metaphysical anti-realism – Religious statements as purported assertions

IV. Pragmatic realism with respect to religion

Christian theism – The character of religious utterances – Pragmatic realism – The function of religion – Two material definitions of truth

V. Views of life and a fulfilling life

Perspectives on views of life – The role of the emotions in our conception of reality – Emotions and the conceptualization of values

Religious Apologetics – Philosophical Argumentation

Ed. by Yossef Schwartz and Volkhard Krech

Band 10
2004. X, 574 Seiten.

ISBN 9783161483103
fadengeheftete Broschur 74,00 €

Während der Apologetik oft negative Konnotationen anhaften, wird sie in diesem Band ebenso als narrative Selbstbehauptung wie auch als kritische Selbstbetrachtung behandelt, als ein individuelles und kollektives Bedürfnis, mit religiösen und philosophischen Mitteln Rechenschaft über sich selbst abzulegen. Was in den einzelnen Beiträgen thematisiert wird, ist das religiöse Moment in der Selbstdefinition, aber eben auch die Konstitution und Behauptung der Identität als ein umfassender selbst-schöpferischer Akt des »Ins-Bewußtsein-Hebens«. Der Band zeigt die fließenden, je neu zu bestimmenden Grenzen und Übergänge zwischen der religiösen Verteidigungsrede und philosophischer Argumentation auf und vereint historische und gegenwartsorientierte Fallstudien aus den Kulturkreisen des Judentums, des Christentums und des Islam.

Bahr, Petra

Darstellung des Undarstellbaren

Religionstheoretische Studien zum Darstellungsbegriff bei A.G. Baumgarten und I. Kant

Band 9
2004. IX, 332 Seiten.

ISBN 9783161481796
fadengeheftete Broschur 69,00 €

Wie wird das schlechthin Undarstellbare sinnlich darstellbar? Petra Bahr zeigt in ihren Studien zur historischen Semantik des Darstellungsbegriffs zwischen 1750 und 1800, daß diese Frage das 18. Jahrhundert nicht nur in ästhetischer, sondern auch in religionstheoretischer Perspektive beschäftigt. Die religionsphilosophische Dignität von Baumgartens *Aesthetica* und Kants *Kritik der Urteilskraft*, zweier in der Regel nur als konkurrierende Philosophien der Kunst wahrgenommenen Werke, wird dabei so rekonstruiert, daß der bleibende Bezug Kants auf die Einsichten Baumgartens auch noch in deren Überwindung sichtbar bleibt: die Rolle der produktiven Einbildungskraft, die Neubestimmung des Symbolverständnisses und die Umbesetzung des Begriffs der sinnlichen Repräsentation. Mit einem sinngeschichtlichen Zugang wird die reiche und wechselvolle Vorgeschichte rekonstruiert, die die *Kritik der Urteilskraft* zu allererst als die Antwort Kants auf ausstehende Probleme der sinnlichen Darstellung des Undarstellbaren verstehbar macht.

Subjektivität im Kontext

Erkundungen im Gespräch mit Dieter Henrich

Hrsg. v. Dietrich Korsch u. Jörg Dierken

Band 8
2004. X, 240 Seiten.

ISBN 9783161482076
fadengeheftete Broschur 49,00 €

Subjektivität ist kein Sachverhalt, sondern weist auf eine hermeneutische Verfahrensregel, Selbstdeutung und Selbstbegründung miteinander zu verbinden. Darum muß sich die Erschließungskraft des philosophisch ausgearbeiteten Paradigmas Subjektivität in besonderer Weise in den unterschiedlichen Kontexten unserer Lebenswelt, in Religion, Recht und Medizin, bewähren. Das Paradigma zeigt in seiner Anwendung seinen tiefen Sinn, unser Leben in der Welt mit den anderen Menschen aufzuklären.

Die Autoren der Beiträge in diesem Band setzen sich im Dialog mit Dieter Henrich mit dem Paradigma Subjektivität auseinander. Anlaß des Symposions, aus dem dieser Band entstanden ist, war die Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg an Dieter Henrich am 14.11.2002.

Inhaltsübersicht

Arbogast Schmitt: Individualität in der Antike – von Homer bis Aristoteles – *Walter Sparr*: Fromme Seele, wahre Empfindung und ihre Aufklärung. Eine historische Anfrage an das Paradigma der Subjektivität – *Wilhelm Lütterfelds*: Das Andere seiner selbst. Fortsetzung einer Intention Dieter Henrichs zum Programm der rationalen Rekonstruktion Hegelscher Dialektik – *Dietrich Korsch*: Tat und Grund des Bewußtseins. Variationen des Subjektivitätsparadigmas – *Jörg Dierken*: »Bewußtes Leben« und Freiheit. Zum Zusammenhang von Subjektivität und Metaphysik – *Wilhelm Gräß*: Lebenskulturen von Selbstdeutungen. Religion und Kunst – *Michael Murmann-Kahl*: Subjekt(ivi)tät und / oder System? Systemtheoretische Perspektiven auf ein »alteuropäisches« Thema – *Horst Folkers*: Subjektivität und Menschenrechte – *Thomas Fuchs*: Das Andere in mir. Selbst und psychische Krankheit – *Ulrich Barth*: »Letzte Gedanken«. Ihr epistemischer Status in Religion und Philosophie – *Dieter Henrich*: Religion und Philosophie – letzte Gedanken – Lebensinn. Drei Versuche, auf Rückfragen von Ulrich Barth zu antworten

Richter, Cornelia

Die Religion in der Sprache der Kultur

Schleiermacher und Cassirer – Kulturphilosophische Symmetrien und Divergenzen

Band 7
2004. X, 325 Seiten.

ISBN 9783161481604
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Wird gegenwärtig das Verhältnis von Religion und Kultur diskutiert, so geschieht dies selten ohne Bezug auf Schleiermacher oder Cassirer. Beide haben prominente Kulturphilosophien entwickelt, deren Wirkungsgeschichte bis in die aktuellen Debatten reicht. Umso erstaunlicher ist es, daß ein eingehender Vergleich der beiden Positionen bislang gefehlt hat. Cornelia Richter analysiert deshalb die systematisch-philosophischen Symmetrien und Divergenzen von Schleiermachers *Dialektik* und *Ethik* einerseits und Cassirers *Philosophie der symbolischen Formen* andererseits. Dabei zeigt sich, inwiefern beide Ansätze in historischer Sicht aus einer gemeinsamen transzendentalphilosophischen Problemkonstellation erwachsen sind. Die systematische Analyse eröffnet auch den Blick auf die Ähnlichkeit der jeweiligen kulturphilosophischen Motive sowie deren Differenzen auf der Ebene der empirisch-phänomenologischen Explikation und vor allem der Bestimmung von Ort und Funktion von Religion. Es zeigt sich, inwiefern es aus der Verbindung von Religion und Kultur zur Aufgabe für die Theologie wird, die Ausbildung der Dogmatik selbst kulturell zu verantworten.

Schleiermachers Dialektik

Die Liebe zum Wissen in Philosophie und Theologie

Hrsg. v. Christine Helmer, Christiane Kranich u. Birgit Rehme-Iffert

Band 6
2003. X, 324 Seiten.
ISBN 9783161479892
fadengeheftete Broschur 64,00 €

Schleiermachers Dialektik bietet ein noch immer aktuelles Modell, das die pluralistische Suche, die sich in der Rede vollzieht, mit dem Wissen als regulative, nie zu erreichende Idee verbindet. Diese beiden Pole stecken den Rahmen ab, innerhalb dessen ein innovatives Konzept für die Begründung von Wissen entwickelt wird. Philosophen und Theologen zeigen in diesem Band, daß die Schleiermachersche Dialektik dieser Spannung zwischen Relativismus und Normativität bis heute gerecht wird, da sie den intersubjektiven Austauschprozeß in seiner Fallibilität, aber auch Unentbehrlichkeit in den Mittelpunkt rückt. Die Beiträge wurden anläßlich eines Symposions an der Universität Tübingen im Januar 2002 verfaßt.

Inhaltsübersicht

Die Liebe zum Wissen

Manfred Frank: Identität, Korrespondenz und Urteil. Fragen an Schleiermachers Dialektik – *Eilert Herms*: Philosophie und Theologie im Horizont des reflektierten Selbstbewußtseins

Begriff und Urteil 1: Erkenntnistheorie

Christine Helmer: Schleiermachers exegetische Theologie. Urteilsbildung und Korrespondenz in der neutestamentlichen Wissenschaft – *Terrence N. Tice*: Schleiermachers Use of Philosophical Mindedness in Theology – *Eilert Herms*: Schleiermachers Verständnis der exegetischen Theologie. Zugleich eine Studie über die Einheit von historischer und systematischer Theologie sowie über die Einheit von Glauben und Wissen – *Christian Berner*: Das Werden des Wissens. Zur Aufgabe des Denkens in Schleiermachers Dialektik

Begriff und Urteil 2: Ontologie

Andreas Arndt: Die Metaphysik der Dialektik – *Denis Thouard*: Gefühl und Urteil in Schleiermachers Dialektik – *Hans-Peter Großhans*: Denken und Wirklichkeit. Zu den ontologischen Bedingungen von Begriff und Urteil in theologischer Perspektive

Wahrheit und Sprache 1: Erkenntnistheorie

Jan Rohls: Wahrheit, Dialog und Sprache in Schleiermachers Dialektik – *Federico Vercellone*: Bemerkungen über Gott, Welt und Wissen in Schleiermachers Dialektik – *Andrew Bowie*: Schleiermacher, Habermas, and Rorty

Wahrheit und Sprache 2: Ontologie

Shin-Hann Choi: Selbstbewusstsein, Subjektivität und Intersubjektivität – *Ralf Stroh*: Dialektik, Ethik und Ontologie. Überlegungen zur Funktion des »Darstellenden Handelns« für Dialektik und Ethik – *Christiane Kranich*: Selbstbewusstsein: Nähe zum und Mangel an Sein – *Birgit Rehme-Iffert*: Wahrheit und Wissen in der Dialektik Schleiermachers

Reece, Gregory L.

Irony and Religious Belief

Band 5
2002. VIII, 175 Seiten.
ISBN 9783161477799
fadengeheftete Broschur 34,00 €

Es ist schwierig, den Ironiebegriff zu präzisieren oder zu erfassen. In diesem Werk untersucht der Autor, wie Søren Kierkegaard und der Pragmatiker Richard Rorty mit diesem komplexen Thema umgehen. Gregory L. Reece verfolgt die Entwicklung des philosophischen Ironiebegriffs von Sokrates bis Hegel, Schlegel, Kierkegaard und Rorty, indem er sich der Frage der Beziehung zwischen der ironischen Philosophie und dem gelebten Leben widmet. Insbesondere untersucht er die Ähnlichkeiten und die Unterschiede in dem von Kierkegaard und Rorty entwickelten Ironiebegriff im Verhältnis zum religiösen Glauben. Die Einsichten dieser Philosophen, sowie die von Wittgenstein, werden angewandt, um den Ansatz einer ironischen Religionsphilosophie zu entwickeln.

Ethik der Liebe

Studien zu Kierkegaards 'Taten der Liebe'

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth

Band 4
2002. X, 190 Seiten.
ISBN 9783161477706
fadengeheftete Broschur 29,00 €

Kierkegaards Taten der Liebe (Kjerlighedens Gjerninger) von 1847 ist im deutschen Sprachraum noch immer ein weithin unbekanntes Buch. Das internationale Forschungssymposium, das vom 13.-14. Oktober 2000 am Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie in Zürich in Zusammenarbeit mit dem Søren Kierkegaard Research Center (Kopenhagen) und der Deutschen Gesellschaft für Religionsphilosophie durchgeführt wurde, hat es deshalb unternommen, angesichts der bevorstehenden Neuedition des Werkes in Søren Kierkegaards Skrifter markante Positionen aus der neueren Diskussion und Interpretation von Kierkegaards Taten der Liebe aus Dänemark, den angelsächsischen und den deutschsprachigen Ländern in ein kritisches Gespräch zu bringen. Die Forschungsbeiträge werden in diesem Sammelband präsentiert.

Inhaltsübersicht

Ulrich Lincoln: Christliche Ethik als expressive Theorie humaner Praxis. Zur Methode in Kierkegaards Die Taten der Liebe – *Ingolf U. Dalferth*: »...der Christ muß alles anders verstehen als der Nicht-Christ ...«. Kierkegaards Ethik des Unterschieds – *Heiko Schulz*: Du sollst, denn Du kannst. Zur Selbstunterscheidung der christlichen Ethik bei Søren Kierkegaard – *Pierre Bühler*: Liebe und Dialektik der Mitteilung – *Pia Soltoft*: Den Nächsten kennen heißt der Nächste werden. Über Ethik, Intersubjektivität und Gegenseitigkeit in Taten der Liebe – *Arne Gron*: Ethics of Vision – *David Kangas*: Like for Like. The Metaphysical Problematic of Kierkegaard's Works of Love – *M. Jamie Ferreira*: The Glory of a Long Desire. Need and Commandment in Works of Love – *Dewi Z. Phillips*: Kierkegaard and Loves that Blossom.

Ashdown, Lance

Anonymous Skeptics

Swinburne, Hick, and Alston

Band 3
2002. X, 286 Seiten.
ISBN 9783161476792
fadengeheftete Broschur 59,00 €

Lance Ashdown untersucht die Herausforderungen des philosophischen Skeptizismus an die Religion anhand dreier prominenter Religionsphilosophen: Richard Swinburne, John Hick and William Alston. Dabei greift er auf die Thesen Ludwig Wittgensteins zurück, um zu zeigen, auf welche Weise die Probleme des Skeptizismus aus der Tendenz resultieren, die epistemologische Bedeutung des Glaubens als eine grundlegende Form des Lebens überhaupt mißzuverstehen. Demgegenüber macht Ashdown geltend, daß unser Bezug zur Welt primär der eines Handelnden ist, der als soziales Wesen mit anderen Menschen und Dingen in Interaktion steht.

Vernunft, Kontingenz und Gott

Konstellationen eines offenen Problems

Hrsg. v. Ingolf U. Dalferth u. Philipp Stoellger

Band 1
2000. X, 422 Seiten.
ISBN 9783161473654
fadengeheftete Broschur 49,00 €

Kontingenz irritiert die Vernunft. Versucht die Vernunft die Kontingenz zu reduzieren, gerät sie an ihre Grenzen. Gott hingegen ist Kontingenz weniger fremd, denn sie gründet in ihm, so wie er sich in Schöpfung und Inkarnation auf sie eingelassen hat. Durchdenkt man das Verhältnis von Gott und Kontingenz, entdeckt auch die Vernunft ihre Kontingenz. Diese dreigliedrige Konstellation beginnt mit der Schöpfung, verdichtet sich im Kreuz und führt in die Arbeit an der Neukonstellation von Kontingenz, Gott und Vernunft. An exemplarischen Positionen der Neuzeit gehen die Autoren dieser offenen Problemgeschichte nach, indem sie in kritischer Auseinandersetzung mit der Vor- und Nachgeschichte von Leibniz religionsphilosophische und theologische Perspektiven zur zeitgenössischen Neukonstellation erarbeiten.

Inhaltsübersicht

Ingolf U. Dalferth / Philipp Stoellger: Einleitung. Religion als Kontingenzkultur und die Kontingenz Gottes – *Simo Knuuttila*: Kontingenz, Religionsphilosophie und die Semantik möglicher Welten – *Eef Dekker*: God and contingency in Scotus and Scotists – *Philipp Stoellger*: Die Vernunft der Kontingenz und die Kontingenz der Vernunft. Leibniz' theologische Kontingenzwahrung und Kontingenzsteigerung – *Ingolf U. Dalferth*: Übel als Schatten der Kontingenz. Vom Umgang der Vernunft mit Widervernünftigem und Übervernünftigem – *John Clayton*: The Enlightenment Project and the Debate about God in Early-Modern German Philosophy – *Michael Moxter*: Subjektivität und Kontingenz. Wandlungen im Rationalitätsverständnis zwischen Kant und Schleiermacher – *Jörg Dierken*: Kontingenz bei Spinoza, Hegel und Troeltsch. Ein Umformungsfaktor im Verhältnis von Gott, Welt und Mensch – *Hermann Deuser*: Die Kontingenz des Inkommensurablen. Modalität und Kategorialität, Freiheit und Besorgnis – *Dietrich Korsch*: Kontingenzverstehen und Gotteserkenntnis. Konzepte einer hermeneutischen Dialektik bei Hegel und Barth – *Helmut Holzhey*: Wissenschaft und Gottesidee. Cohen vor dem 'Abgrund der intelligiblen Zufälligkeit' – *Hans-Christoph Askani*: Kontingenz und Offenbarung. Tatsächlichkeit, Name und Gott in Rosenzweigs 'Stern der Erlösung' – *Hendrik Johan Adriaanse*: Zufall, Wahrscheinlichkeit und der 'andere Zustand' – *Alois Rust*: Vernünftigkeit und Kontingenz: notwendige Ergänzung oder unausweichlicher Konflikt? Überlegungen zu Leibniz, Vattimo und Goodman – *Jan Bauke-Ruegg*: Gott und Kontingenz bei Jacques Derrida. Hasensprünge und Igeleien, oder: Das Spiel der *différance*